



sonen auf 1 Quadratmeter wohnen; hierauf folgen: Königreich Sachsen (320,59), Provinz Rheinland (263,74), Reich s. L. (230,07), Westfalen (204,01), Reich s. L. (184,77), Hessen (166,75), Sachsen-Altenburg (163,30), Anhalt (144,01), Baden (142,19), Hessen-Nassau (141,45), Schaumburg-Lippe (137,09) Schlesien (129,56), Elsaß-Lothringen (129,05), Württemberg (124,96) und Provinz Sachsen (122,26). Am dünnsten sind bevölkert: Mecklenburg-Strelitz, Mecklenburg-Schwerin, Waldeck, Ostpreußen und Pommern.

Die Zählung der zur Wohnung dienenden oder bestimmten Baulichkeiten ergab insgesamt 7 136 023 Gebäude und sonstige Baulichkeiten, und zwar 6 864 501 bewohnte Wohnhäuser, 157 694 unbewohnte Wohnhäuser und 113 828 andere bewohnte Baulichkeiten, wie Schulen, Ställe, Gärten, Bretterbuden, Zelte, Wagen, Schiffe usw.

### Deutsches Reich.

**Kultusminister und Sozialdemokratie.** Wie uns mitgeteilt wird, sind die Kreischulinspektoren vom Kultusministerium zu einem Bericht aufgefordert worden, wie weit die von der Zentralstelle für die arbeitende Jugend Deutschlands herausgegebene sozialdemokratische Zeitschrift „Die Arbeiterjugend“ bereits etwa in den Volksschulen verbreitet wird. Zugleich wurde den Schulinspektoren eine erhöhte Aufmerksamkeit auf diese Frage zur Pflicht gemacht, da die Sozialdemokratie bereits mehrfach Versuche gemacht hat, durch ihre Agenten die Zeitschrift den Schülern der obersten Volksschulklassen aufzudrängen. Die Direktoren der Volksschulen sind demgemäß angewiesen worden, in ihrem Bezirk auf derartige Vorgänge zu achten und etwaigenfalls darüber Bericht zu erstatten. Die „Arbeiterjugend“ ist bekanntlich ein Organ, das sich durch seinen verheerenden Ton auszeichnet.

**Die Anklage gegen Pfarrer Traub.** Dem Pfarrer Traub sind mit seiner Vorladung vor das Breslauer Konsistorium auch die Anklagepunkte zugegangen, die zu dem Disziplinarverfahren Anlaß gegeben haben. Der erste Einwand beim Lesen ist, wie das „Protestantenblatt“ schreibt, „äußerst peinlich. Längst in aller Öffentlichkeit geäußert und unbeanstandet gebliebene Äußerungen sind hier zusammengetragen. Man sieht förmlich, wie so nach und nach die einzelnen jetzt angeführten Nummern der „Christlichen Freiheit“ mit den entsprechenden roten oder blauen Unterstreichungen nach Münster „zu den Ältern Traub“ gesandt worden sind; wie prompt man eben dahin „zur weiteren Veranlassung“ Tageszeitungen mit Vortragsberichten befördert hat, die sich aus den durch die journalistische Technik gebotenen Rücksichten meist darauf beschränken müssen, einzelne „Ausschnitte“ aus dem Zusammenhang herauszugreifen. Der Fall Traub ist Denunziantenwerk! Das Verfahren ist gar nicht erst am 10. Oktober 1911 eröffnet worden, sondern es schwebt im geheimen bereits seit Jahr und Tag.“ Trotzdem sei das Beschäftigungsmaterial wenig zahlreich und wenig haltbar. Auch die ihm jetzt zur Verfügung stehenden Äußerungen enthielten weder Angriffe gegen Behörden noch gegen einzelne. Sine gegen sei er selber den allgeringfügigsten Beleidigungen gegenüber vogelfrei gewesen. Ein Pastor hat es fertig gebracht, Traub durch die Bemerkung zu beschimpfen: „Er rede nicht wie ein Prophet, sondern wie ein Prolet.“ Dieser nämlich Pastor hat im Konfirmandenunterricht vom „Pillolo-Christentum Traubs und Satios, die sich zuerst noch auf die Hosen setzen sollten“, gesprochen. Ein derselben Synode wie Traub angehöriger Pastor hat in großer öffentlicher Versammlung zu Dortmund seinen „Antisemitismus im Reich“ als reif für den „Arbeitsphysikus“ hingestellt.

**Rudolf Eucken über die Vorbildung der Theologen.** In seinem hochbedeutenden Buche „Adnen wir noch Christen sein?“ hat der Erneuerer des deutschen Idealismus sich auch über die Vorbildung der jungen Theologen kritisch geäußert. Wir möchten diese Stelle den beteiligten Kreisen zur Berücksichtigung empfehlen. Es heißt da S. 192: „Unsere Zeit ist durchaus eigener Art und trägt unermessliche Aufgaben in sich; ist es da zum Beispiel nicht verwunderlich, daß die jungen Theologen ihre Bildung im wesentlichen noch in der philosophisch-historischen Art erhalten,

wie sie die Reformation von dem Werte der Bibel fordern mußte. Die Bibel in allen Ehren, aber ist es richtig, daß zum Beispiel das Studium des Hebräischen für notwendig gilt, als eine gründliche Einführung in die sozialen Probleme der Zeit? Gilt noch für uns das feinerste so mächtig durchschlagende Wort von Luther, daß die Sprachen (das heißt die fremden Sprachen) die Scheide sind, worin das Messer des Geistes steckt? Sucht die Kirche keine enge Fühlung mit der Zeit, so darf sie sich auch nicht wundern, wenn die Zeit gleichgültig gegen sie wird.“

**Zur internationalen Vereinheitlichung des Privatseerechts.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Im Reichsjustizrat fanden in der letzten Woche anschließend an frühere Beratungen Verhandlungen mit Sachverständigen über die internationale Vereinheitlichung des Privatseerechts statt. Neben einigen mit dem Seerecht besonders vertrauten Juristen waren Vertreter aus Reedereikreisen, Ladungsinteressenten, Versicherungsgesellschaften und Dispatheuren zugezogen. Die Ergebnisse der Beratung werden für die Stellungnahme Deutschlands zu den Entwürfen eine wertvolle Grundlage bieten.

**Gegen die Schmutzliteratur.** Bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht 2 in Berlin ist nach einer Notiz der „Nat.-Ztg.“ ein zweiter Staatsanwalt eingesetzt worden zur Erhebung von Anklagen wegen Verbreitung unsittlicher Bücher. Der Gerichtsdirektor Dr. Falk ist mit der Wahrnehmung dieser Geschäfte beauftragt worden.

### Wahlbewegung.

**Der Marburger Wahlkreis.** Einer der interessantesten Wahlkreise ist wohl der Wahlkreis Marburg-Kirchheim-Frankenberg. Nachdem er früher lange Jahre ein fester Besitzstand der Konservativen gewesen war, vertrat ihn von 1887 bis 1893 der erste Antisemit Dr. Otto Böckl, der jetzt, trotzdem er bei seinem letzten Kandidieren in 1903 nicht einmal in die Stichwahl kam, wieder für sich Stimmung zu machen sucht. Die Versammlungen des „Wiederwiderstandes“ sind auf dem Lande gut besucht. In seinem Flugblatt wird behauptet, er habe im Reichstag so laut gesprochen, „daß die Präsidentenklode zerbrach“. Mehr in Betracht kommt die Kandidatur des Demokraten v. Gerlach, der von 1903 bis 1907 den Wahlkreis vertrat und unangefochten demüht ist, die verlorene Position wieder zu erringen. Ihm gegenüber stehen der freikonservative, von den Nationalliberalen unterstützte Marburger Professor Vredt und der Deutschsoziale Schneider und Bauer Rupp aus Niederwallmen, der sogar, wie aus dem katholischen Städtchen Reustadt geschrieben wird, Zentrumsunterstützung haben soll. Die sozialdemokratische Kandidatur Diels kommt jedenfalls nur bei einer Stichwahl in Betracht. Der feierliche Vertreter, Dr. Böhm, e. früher Wirtschaftliche Vereinigung, jetzt Bauernbund, läßt nichts von sich hören. Wer diesmal Aussicht auf Erfolg hat, läßt sich gar nicht vorhersehen.

### See- und Flotte.

**Wasserpumpe für Maschinengewehre.** Demnächst sollen die Wasserpumpe-Kompanien und Abteilungen mit Wasserpumpen ausgestattet werden, wodurch, wie umfangreiche Versuche ergeben haben, die Treffsicherheit der Maschinengewehre erheblich gesteigert werden wird.

**Das Kanonenboot „Panther“.** Das vom 1. bis 20. Juli zum Schutze der deutschen Interessen vor Agadir lag und dann in die Heimat zurückkehrte, um einer Grundreparatur unterzogen zu werden, wird in kurzer Zeit wieder dienstbereit sein. „Panther“ ist seit dem Jahre 1902 ununterbrochen in Dienst gewesen, zuerst in Ozeanien und dann in Westafrika. Am 19. August d. J. kehrte das Schiff nach Danzig zurück und zwei Tage später wurde die Besatzung reduziert.

### Ausland.

#### Osterreich-Ungarn.

Eine Einmischung in russische Dinge. In der vorgestrigen Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses protestierte ein polnischer Sozialdemokrat im Namen seines Klubs gegen den Gewaltakt der Abtrennung des Gouvernements Chelm von Russisch-Polen. Er forderte die Regierung Osterreichs auf, das den Vertrag bezüglich der

Unteilbarkeit Polens münchenergezeichnet habe, die russische Regierung zur Respektierung des Vertrages zu veranlassen.

**Diebstahl von Geschützrohren.** Auf dem Hofe des Wiener Arsenal wurden drei Geschützrohre von je 1 1/2 Meter Länge und 125 Kilogramm Gewicht gestohlen. Wie der Diebstahl ausgeführt wurde, ist bisher unbekannt. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

#### Frankreich.

Die schlechte Note für Herrn de Selves. Der Ton der französischen Presse bei Besprechung der vorgestrigen Kammerdebatte ist als ziemlich gleichgültig anzusehen. Allgemein lebt man die rednerische Leistung des Abgeordneten de Mun und die Erklärung des Kolonialministers Lebroun, der als ausgezeichnete Redner gilt, und betont deren gute Aufnahme, während man allgemein der Meinung ist, daß Herr de Selves kein Redner ist und daß es besser gewesen wäre, er hätte eine gute Rede ausgearbeitet, als aus dem Stogreif zu sprechen.

**Meuterei.** Das Kriegsgericht von Le-Mans hat fünf Soldaten, die kürzlich eine Meuterei im Militärgefängnis angezettelt hatten, zu Zuchthausstrafen von 4 bis 10 Jahren verurteilt. Mehrere der Angeklagten bekamen sich offen als Anarchisten und Antimilitaristen.

**Neue Telefonverbindungen mit England.** Der „Mail“ meldet aus London: Wie mitgeteilt wird, wird nach Weihnachten die Mehrzahl der größeren Städte Englands in direkter telephonischer Verbindung mit Paris stehen, dergleichen ein großer Teil der französischen Städte mit England. Dies ist dem neuen Kabel zu verdanken, welches von der englischen Postverwaltung durch den Armeekanal gelegt worden ist. Bisher fanden nur 30 englische Städte in direktem Verkehr mit Frankreich. Nach Weihnachten wird diese Zahl 300 übersteigen.

**Baronin Vaughan.** Der Ehecheidungsprozess der Baronin Vaughan gegen ihren Gatten Durieux ist am 14 Tage verschoben worden.

**Neue Sabotage.** Bei Clermont-Ferrand wurden zwei Steinbrucharbeiter verhaftet, die in der Nähe des Bahnhofes mehrere Weichen und Signalaternen zerstört hatten.

**Ein Bäckerstreik in Paris?** Die Pariser Bäcker hielten in der Arbeitsstätte eine große Versammlung ab, an welcher zahlreiche Bäckergehilfen teilnahmen. Die Gehilfen wollen die Abschaffung der Nachtarbeit sowie eines neuen Lohnsatzes.

#### Rußland.

Die Pest bei den Kirgisen. Seit dem Ausbruch der Pestepidemie am 1. Oktober bis zum 11. Dezember sind in 33 Ortschaften der Kirgisensteppe 133 Pestertankungen beobachtet worden, von denen 119 tödlich verliefen.

#### England.

Ein interessanter Nachtrag zur Rede Bessboroughs. In seiner gestrigen Rede im Unterhaus bezeichnete Lord Bessborough weiterhin die Behauptung einer Zeitung, daß die deutsche Armee schlechter sei als früher, und daß die Offiziere, wenn es zum Kampf käme, mit Revolvern hinter den Soldaten stehen müßten, als erbärmlich. Bessborough erklärte: Die Behauptung sei unwahr, und selbst wenn sie wahr wäre, wäre es unerhört, derartiges von einer anderen Nation zu sagen. Wenn man in Deutschland sagen würde, daß unsere Flotte herabgekommen sei, daß unsere Leute Feiglinge seien und daß unsere Offiziere hinter den Leuten stehen müßten, um sie zum Kampf zu zwingen, so würden uns solche Behauptungen ebenso aufbringen. Die Fehler sind nicht alle von unserer Seite gemacht worden, aber wir sollten die Quellen der Erbitterung loswerden und versuchen, während wir unsere Wehrkraft erhalten, beide Nationen zusammenzubringen. Es ist genug Raum in der Welt zur Ausdehnung für beide. Ich halte es für die Pflicht eines jeden in diesem Hause, an der Herstellung eines besseren Zustandes mitzuwirken.

Freundlichere Stimmung gegen Deutschland? Die Mehrzahl derblätter bespricht die Parlamentarische Debatte, wobei der persische Frage ein breiter Raum gegeben wird. „Daily Chronicle“ schreibt: Gehen habe die Ungezogenheit benutzt, um zu wiederholen, daß kein Gedanke der Eifersucht gegen die deutsche Expansion in der Politik

genau nimmt. Unter der Devise: „Variatio delectat“ sucht sich mancher Krähenmann schon für die zweite Brut im Jahr, wie sie z. B. die Saatkrähe betreibt, eine andere Gefährtin. Das Zusammenleben in großen Kolonien, wie man es z. B. auf den größeren Rheinanen findet, wo auf hohen kanadischen Pappeln oft Nest bei Nest steht, befördert ja in dieser Hinsicht die Unsolubilität. Sogar sind die sozialen Verhältnisse der Krähen musterhaft. Diese Vögel stehen sich untereinander in Ästen ergriffen bei, als es die Menschen unter sich tun und zeigen vor allem auch eine rührende Ob- und Sorg für Verwundete.

Der kleinste der Schwarzröde ist die Dohle, die unsere Lärne so hübsch belebt, wenn die Turmfalken auch schöner erscheinen. Sie leben friedlich mit diesen zusammen. Ich habe das heuer wieder in den Steinbrüchen des Redartals beobachtet können. Im Geschrei gibt einer dem anderen nichts nach, auch an Schmutzerei nicht. Diese Schmutzerei macht die Rabenvögel als Hausgenossen mißlich, auch ihr stetes Diebsgeschrei. Sonst ist ja eine Dohle mit ihrem aschgrauen Kragenschmuck und ihrer eigentümlichen, perlgrauen Iris ein sehr drohlicher Genosse. Eine, die wir uns hielten, schritt immer gravitätisch im Garten hinter meiner Frau her und trug ihr die Rockschleppe im Schwabbel nach, sie oft heftig schüttelnd. „Napp“ mußte überall dabei sein und beobachtete, auf seiner Stange sitzend, aufmerksam alles, was im Zimmer geschah, selbst wenn er sich schlafen stellte. Eines aber vermag er nie, nicht bei Tag und nicht bei Nacht, und dieserhalb lag überall ein leuchtender Putzappen in Bereitschaft. Trotz dieser seiner Schmutzerei waren wir doch sehr betrübt, als er eines Tages an einem Herdfeuer verbrüht, was eine beliebige Todesart bei zahmen Krähenvögeln ist. Vielleicht hatte ihn auch meine Frau zu gut gefüttert. Das ist eine besondere Schwäche von ihr. So sieht unser Hund schon aus wie ein Spanzerkel und unser Kater wie eine haarige Wolke.

Krähen und Dohlen nahe verwandt und oft mit ihnen in Kompagnie ist die Elster. Mit ihrem weißen Hemdchen

und ihrem metallisch funkelnden schwarzen Frack ist dieser lebhafte, listige Langschwanz ein ausnehmend schöner Vogel. Er baut auch von allen Krähenvögeln, die sonst nicht viel Kunst darauf verwenden, das wohllichste Nest. Es hat ein Dach und ein Schlafloch und die Unterseite ist oft derartig mit feucht eingebrachten und hart gewordenem Lehm gepflastert, daß die jungen Elstern häußlings vor heimtückischen Schweißschüssen gesichert sind. Als Junge war ich ein Held im Elsternester-Ausnehmen. Einmal bekam es mir schlecht, hoch in einer Niesenspappel. Mein Fuß hatte sich demmaßen in eine Astgabel eingezwängt, daß ich stundenlang im schwanken Wipfel gefangen saß, bis man mich mit vieler Mühe befreite. Auch den grünlichblauen, braun getupfelten Krähenestern war ich gefährlich, denn sie schmecken sehr gut und sind nach Färbung und in ihrem gallertartigen Eiweiß, dem Charakteristikon der Reithodenerie, den Albigetern ziemlich ähnlich, kommen auch vielfach als solche in den Handel. Die Ledermäuler, die sie teuer bezahlen, ahnen es nicht, daß sie oft nur das Produkt der schwarzen „Galgenvögel“ so deilist senden. Dem Galgen waren die Krähen einst ein getreues Attribut, und dem Gehängten ein sehr unangenehmes, wovon die Verse des schönen Liebes-Raude geben:

Und da hacten ihn die Raben in das Angehät,  
Und da wolt' er wieder runter und da konnt' er nich!  
Daß die Jungen der Krähen, von den Alten wohl genährt, ausgezeichnet schmecken und eine vorzügliche Suppe abgeben, gehört zu den guten Eigenschaften dieser Vögel. Wer die Raben so in ihrer Schwärmeingetracht sieht, sollte gar nicht glauben, daß sie in ihrer nächsten Verwandtschaft die glanzvollsten Stäuper haben. Schon die Elster ist, wie gesagt, in ihren einfachen Farben auffällig schmutzig, aber die Laurake oder Wandkrähe (Coracias garrula), ein zu den den Raben verwandten Stufsvögeln gehöriger Vogel in Dohlengröße, die in lichten Gehölz der norddeutschen Ebenen vorkommt, steht in ihrem blaugrünen und kastorblauen Rock mit dem hellamntbraunen Rücken wie

igend ein prachtvollerer verslogener Tropenvogel aus. Er hält sich auch nur fünf Monate bei uns auf und verbringt den Herbst und Winter tief im Süden, während unsere heimischen Raben teils als Strichvögel, teils als Standvögel, meist bei uns bleiben.

Häbch, wenn auch einfacher, ist der Tannenhäher — die Häber sind gleichfalls nächste Rabenverwandte — ein Bewohner der Nadelholzbestände unserer Gebirge oder Wintergast aus Rußland und Skandinavien. Schöner als er ist unser Eichelhäher mit seiner gespreizelten Holle, seiner weinroten Brust und seinem graurotlichen Rücken, an den Flügeln mit dem herrlichen schwarzblauen Spiegel geschmückt. Er ist ein Sydbube und Tüchtigkeiter, wie es die Raben sind; aber an Intelligenz fehlt es auch ihm nicht, wie denn Raben und Papageien alle anderen Vögel an Klugheit weitaus überlegen. Dem Jäger ist er verhasst, weil er durch sein wüßtes Geschrei, ganz wie das muffende Gähnen, das Wild warnt. Ich habe ihn früher schon einmal eine Verachtung gewidmet, wobei bis vor kurzem selber einen, der mich durch sein Gefangensein vermögen und sein Nachahmungstalent täglich ergötzt. Aber eines Tages, als meine Frau versehentlich die Tür seines Hingelastes bei der Fütterung ein wenig offen ließ, erwiderte er mit großer List: „Er kommt wieder, sein Milchbrot und seine Rehlwürmer läßt er nicht im Stich“, tröstete man mich. Aber er ließ nichts wieder von sich hören. Wenn der Spaziergänger in unseren Wäldern einer Dame begegnet, die öfter stehen bleibt und schnuckelnd „Mumpitz“ ruft, so braucht er nicht zu erschrecken, denn es ist meine Frau, die noch immer auf die dankbare Anhänglichkeit und auf die Heimkehr des Hingelastes hofft. Und wenn der Wanderer tief im Walde jemanden: „Wasch!“ oder „Papi!“ rufen hört, wenn er ein Gefreißt vernimmt, als sei einer Rabe auf den Schwanz getreten, ein Segader, als habe ein Fuhn ein Ei gelegt, oder ein dumpfes, deutliches Gebell, so bitte ich dem Urheber einen Gruß zu bestellen, denn das ist unser verflößerer Häber Mumpitz.



Sektionskasse ergab eine günstige Finanzlage. Die unvorhergesehenen Gesamtumlagen über 8000 M. konnten aus den hohen Einkünften gedeckt werden. Dem Kassierer Ludw. Schöb und Buchhalter J. Margerie wurde auf Grund des Berichtes der Rechnungsprüfungskommission (Lagandi und Füssel) Dedargé erteilt und für sorgsame Vermögensverwaltung Dank ausgesprochen. Die Vorstandswahl und Wahl der Rechnungsprüfungskommission ergab die Wiederwahl der obengenannten Herren.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

**Königliche Schauspiele.** Im Hoftheater geht heute im Abonnement C. bei erhöhten Preisen Beethovens Oper „Fidelio“ mit Frau Kammerjägerin Effler-Burkard als Leonore und Herrn Kammerjäger Horschammer aus Frankfurt a. M. als Florestan in Szene; den Minister Fernando singt zum erstenmal Herr Eckard. Morgen nachmittag um 2 1/2 Uhr gelangt, wie bereits mitgeteilt wurde, das Bühnenstück „Max und Moritz“ mit den Damen Braun-Groffier und Schöbner in den beiden Titelrollen als Kinderdarstellung bei Volkstheater zur Ausführung. Am Abend findet im Abonnement D eine Wiederholung von Offenbachs burlesker Operette „Orpheus in der Unterwelt“ in der bekannten Besetzung statt.

**Der Rosenkavalier.** Die Erkaufführung des „Rosenkavalier“ von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß, im hiesigen Hoftheater ist nunmehr auf Montag, den 18. Dezember, festgesetzt. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Professors Mannsardt, die Regie führt Oberregisseur Rebus. Das Werk wird hier genau in der gleichen besorgten Ausstattung wie an der Berliner Hofoper in Szene gehen. Namentlich die Szenenbilder des ersten und des zweiten Aktes, die bekanntlich das Schauplatz der Grafen Werdenfels und den Empfangsalon im Hause des reichen Finanziers zeigen, haben technische Einrichtungen nötig gemacht, die bisher auf einer Bühne noch nicht versucht worden sind. Das Zimmer der Feldmarschallin erscheint in vollkommen plastischer Dekoration, mit festen Wänden, die mit Tapeten aus brauner Seide bespannt sind, mit echten Türen und einer hohen, kaltrunden, mit plastischen Figuren reich geschmückten Zimmerdecke, welche ganz fest aus Holz gefügt und in einem schweren Gerüst eingewölbt ist; diese Kuppel muß jedesmal bei der Verwandelung herabgelassen und erst dann zerlegt und entfernt werden. Durch mechanische Einrichtungen wird trotzdem die nötige Zwischenpause nicht über das gewöhnliche Maß ausgedehnt werden. Auch der zweite und dritte Akt bringen vollkommen neue Szenenbilder mit technischen Einrichtungen, an welchen schon wiederum geprobt wird. Die hiesige dekorative Ausstattung ist unter der Leitung des technischen Oberinspektors Schlein eingerichtet worden. Die neuen Kostüme sind ebenfalls in strengster, der Stimmung des Textbuches entsprechenden Kostümfarben gehalten und in den Ateliers des königlichen Theaters unter der Leitung des Garderobe-Oberinspektors Weber hergestellt worden. Die Dekorationen stammen aus den Werkstätten der Firma Kautsch und Kottmann. Frau Müller-Weiß singt die Gräfin, Frau Brodmann den Marquis, Herr Schöb — und in der zweiten Aufführung Herr Erwin — den Onkel von Reichman, Frau Engel den Fräulein Friedfeld die Sophie, Herr Erwin den Herr Geisse-Winkel ihren Vater. Die Partie des Sängers liegt in den Händen des Herrn Dr. Copons. Frau Schröder-Kaminski singt die Anna, Herr de Veinse den Belmont, Frau Engelmann die Duenna und Herr Rehsopf den Polizeikommissar.

**Walhalla-Operetten-Theater.** Auf das heute Samstag nachmittag um 1/2 Uhr beginnende Weihnachtsmärchen „Mein Däumling“, werden in 7 Bildern, sei hierdurch nochmals besonders hingewiesen. Die Aufführung findet bei feinem Reigen statt. Als Sonntagnachmittag-Vorstellung geht gleichfalls „Mein Däumling“ in Szene, während Sonntagabend die wieder mit vielem Erfolg aufgenommene Operette „Ein Walgertraum“ zur Aufführung kommt.

**Vereins-Versammlungen.**

Im Arbeiter- und Militärverein führt Otto von Bismarck eröffnete am vorigen Mittwoch der erste Vortragsabend des V. L. Dr. med. G. Otto die Reihe der Winterabende mit einer Übersicht über die Schußverletzung. Redner besprach alle Arten dieser Verletzungen, von der gewöhnlichen Pistole ausgehend bis zur Spitzpatrone des jetzigen Militärdienstgewehres, unter Hervorhebung der Unterschiede, wie sie durch die Entfernung und den betroffenen Körperteil bedingt werden. Eine große Reihe von Abbildungen aus chirurgischen und militärischen Werken, darunter der große Atlas der Wundheilbehandlung des Kriegsministeriums, erläuterten in anschaulicher Weise das Vorgelegene. Den Schluss bildete ein Überblick über Behandlung der Schußverletzungen nach den neuesten Errungenschaften der modernen Wundheilkunde.

**Nationalistische Nachrichten.**

— **Nationale Wahlverein**, 15. Dezember. Der „Nationale Wahlverein für 1911/12“ hielt gestern seine ersten Versammlungen ab, und zwar in Ugentroth und Kemel. Die Zuhörer hatten sich zahlreich eingefunden und zollten den Ausführungen des Kandidaten, Oberstleutnant a. D. Wilhelm, lebhaften Beifall. In Kemel waren mit den wahlberechtigten Einwohnern auch Landrat v. Trotha und Oberförster v. Wardeleben erschienen. Eingehend legte Oberstleutnant Wilhelm dar, warum er kandidiere, und welche Ansichten seine Kandidatur biete, in die Stichwahl zu kommen und in dieser gewählt zu werden. Herr Warbling habe keine Aussicht, gewählt zu werden, da er weder die Stimmen der Freiwähler, noch die der Katholiken bekommen werde. Ähnlich verhalte es sich mit den anderen Kandidaten. Parteifreier Alfred kritisierte die Nationalliberalen und Fortschrittler und meinte, dieselben seien in wirtschaftlichen, sozialen, nationalen und religiösen Fragen zu wenig zuverlässig. Bürgermeister Lang, der die Versammlung leitete, schloß dieselbe mit einem Hoch auf den Kaiser.

— **Wiederwahlmannsch.** 14. Dezember. Am 10. Dezember fand in Weibel bei Gaud eine Zusammenkunft statt, die sich mit dem unteren Teile der schon seit Jahren projektieren Launusgubach beschaffte. Zu derselben waren zahlreiche Leute aus den Dörfern Weibel, Bornich, Dörscheid, Reiterstein, Ober- und Niederwallmannsch, Rautert, Risporn, Strich, Weibrod, Nauroth, Bollmerich, Karsel und Sauerthal erschienen. Aus ihrer Mitte und aus Interessenten der Eisenbahnindustrie bildete sich ein Ausschuss, der bei dem Herrn Eisenbahnminister vorstellig werden will, damit die geplante Strecke Langenschwalbach-Vorch nicht dem Wipertal folgt, sondern über die Höhe rechts der Wipser geht und durch des Tiefenbachtal führend bei Kars a. M. mündet. Diese Strecke würde für die Dörfer des „Dinterlandes“, die bis jetzt ganz und gar von jeglichem Verkehr abgeschnitten sind, sowie für die Schieferindustrie bei Nauroth und im Tiefenbachtal von höchster Bedeutung sein, und es wäre sehr zu begrüßen, wenn der Plan zur Ausführung käme.

— **Wiesbaden.** 14. Dezember. Am Sonntagabend veranstaltete der unter Leitung von Frau Wally Jungst stehende Damenengesangsverein in der Aula des hiesigen königl. Gymnasiums ein wohlgelungenes, aufbelebendes Konzert. Als angesehene Kräfte wirkten die Kontraltistinnen Fräulein Alice Ohle aus Köln (Soprano) und Fräulein Hse Kreuzberg aus Bonn (Alt) mit. — Zurzeit werden die Herzberger statt von Handwerkerburschen in Anspruch genommen. In der letzten Nacht konnten in der hiesigen Herberge die Obdachlosen nicht alle untergebracht werden, es mußten deshalb vier Reisende die Nacht auf der Wachtstube verbringen. — Die bei der hiesigen Kreisparlamenten verschiedenen Wahlen Wiesbadensparlamenten gemachten Einkünfte haben in diesem Jahre die ansehnliche Summe von 25 000 M. erreicht.

hl. Aus dem Oberlehrerkreis, 14. Dezember. Wie wir hören, beabsichtigt eine Berliner Firma, den Oberlehrerkreis mit elektrischem Licht zu versorgen. — Die Verhandlungen über Durchführung der Straße Erba, Eisenbach, Münter, Aumenau bis Langhede sind immer noch im Gange, da die Gemeinden immer noch hartnäckig auf ihren Sonderinteressen bestehen. Fällt die Verhandlung sehr schwer, jedenfalls aber kommt sie doch zustande.

— **Dillenburg.** 14. Dezember. Eine nachahmenstüchtige Arbeit im Kampf gegen die Schundliteratur hat eine Kommission, bestehend aus den Herren Gymnasialdirektor Dr. Endemann, Pfarrer Fremdt, Lehrer v. d. Hende, Pfarrer Sachs und Seminarlehrer Schürer, dadurch geleistet, daß sie im hiesigen Kreisblatt eine Liste guter Bücher für die Jugend und die erwachsene Leserschaft veröffentlichte. Durch ihr praktisches Vorgehen haben die Herren die Sache am richtigen Ende angefaßt, jedenfalls ist eine Veröffentlichung im Lokalblatt und mit den Unterzeichneten vertrauenswürdigem Reize versehen, von besserer Wirkung, als ähnliche literarische Begünstiger, die in nur für bestimmte Leserkreise herausgegebenen Zeitschriften erscheinen, nützen auch mehr wie die schönsten Vorträge und Aufsätze über das Wesen der Schundliteratur. Leider sind in dem Abschnitt „Für Erwachsene“ keine heimatischen Schriftsteller vertreten, auch scheint uns dem Humor zu wenig Rechnung getragen zu sein. Namen wie Keller, Raabe, Seidel und Bräuer hätten das Viertelhundert Bücher gut voll gemacht und wenn wir uns auch einen Vorschlag erlauben dürfen, wie wäre's mit „Nichter, Lebenserinnerungen eines deutschen Malers“?

6. **Dillenburg.** 14. Dezember. Der Domänenfiskus hat die unterhalb der Stadt und dem Hofgarten gelegene Christliche Schneidmühle nebst dem Mühlgraben für 40 000 M. erworben. Dieser Kauf ist geeignet, die Entwicklung unserer Stadt in bedeutender Weise zu beeinflussen und nach einer bis jetzt nicht bebaubaren Seite zu lenken. Da der Mühlgraben die Gasse gegenüber dem neuen Bahnhofsgebäude von den fiskalischen Wiesen trennt, wird die Bebauung nach dieser Seite ermöglicht. — Bei der Handelskammerwahl wurden die bisherigen Mitglieder Vorsitzender Kommerzienrat C. Grün, Direktor Franz Webers und Kaufmann Karl Oester wieder gewählt. — In der gestrigen Stadterordnetenversammlung erfolgte die Einführung des Kaufmanns K. Seardt als 2. Beigeordneten, des Stellvertreters W. Reuboff und des Amtverwalters Herrich. Ort als Magistratschöffen. Der Magistrat beantragt die Anstellung eines dritten Polizeiergeanten. Da dieser Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt wird, beantragt Dr. Dönges in Rücksicht auf den bevorstehenden Babalon und die damit zu befürchtende Unruhe die Anstellung eines weiteren Beamten für diese Zeit, was angenommen wird. Der durch seine Privatleistungen bekannt gewordene Polizeibund „Jad“ wird zu oft und auf zu weite Entfernungen in Anspruch genommen. Der Gehaltsaufschlag für dessen auswärtige Inanspruchnahme wird von 30 auf 40 M. erhöht, ebenso seine Versicherungssumme von 300 auf 500 M. und ferner der Tagelohn des Führers von 1 auf 1,50 M. — In dem bekannten Streitfall des Magistrats und der Stadterordneten über die „Änderung“ bei der Anstellung des Stadtrechners hat die königl. Regierung auf Anfrage geantwortet, daß die Mitwirkung der Stadterordneten bei der Anstellung von Beamten auf deren „Anhörung“ beschränkt sei. In der Versammlung wird ausgesprochen, daß diese Antwort nicht mehr und nicht weniger enthalte, als die Stadterordneten besage und die Frage noch immer unentschieden bleibe, ob die Anhörung nur den Charakter einer „Mittelmaßnahme“ trage habe. (Anhörung und Mitteilung ist in diesem Falle sicherlich zweierlei. Unter Anhörung ist da unseres Erachtens doch eine Befragung nach der Meinung desjenigen zu verstehen, dem man die Mitteilung macht, die er „anhören“ soll. D. N.)

**Aus der Umgebung.**

hs. **Weslar.** 14. Dezember. Die Vorarbeiten für den Neubau der hiesigen Interoffizierschule sind bereits soweit gediehen, daß schon seit Anfang dieses Monats mit den Erdarbeiten begonnen werden konnte. (Bekanntlich soll die Interoffizierschule Eibrich nach Weslar verlegt werden.)

**Gerichtliches.**

**Aus auswärtigen Gerichtssälen.**

**„Frankfurter Nachrichten“ und „General-Anzeiger“.**

S. & H. Frankfurt a. M., 14. Dezember.

Wie noch allgemein erinnert sein dürfte, beschuldigten im Sommer d. J. die „Frankfurter Nachrichten“ öffentlich den „Frankfurter General-Anzeiger“, daß die seit Monaten in der Wochenchrift „Fackel“ gegen die „Nachrichten“ abgedruckten Artikel „bestellte“ und bezahlte Arbeit des „General-Anzeigers“ seien. Weiter wurde ausgesprochen, daß die Artikel in den Räumen des „General-Anzeigers“, von seinen Redakteuren und Beamten, auf seinen Schreibmaschinen und auf seinem Papier abgefaßt worden seien. Endlich wurde auf die der Nummer beiliegende Proschüre verwiesen, die den Titel: Ein Aufsehen erregender Presseandal, Enthüllungen der „Frankfurter Nachrichten“ über den „Frankfurter General-Anzeiger“ führte. In dieser Proschüre wurde behauptet, daß der „General-Anzeiger“ von besonders wirkungsvollen Artikeln der „Fackel“ 1500 bis 2000 Sonderabdrücke bezogen habe, daß diese Sonderabdrücke unter Kurven an hiesige und auswärtige Inserenten sowie an Antonen-Expeditionen im Deutschen Reich und bis ins Ausland zum Verkauf gebracht worden seien, und zwar mit einem Begleit Schreiben der „Fackel“, um den Anschein zu erwecken, als handle es sich um eine Propaganda der „Fackel“ und nicht des „General-Anzeigers“. Die Pressefackel — der „General-Anzeiger“ antwortete nur kurz auf die in mehreren Nummern erfolgten Angriffe der „Nachrichten“ — erreichte ihren Höhepunkt dadurch, daß die „Nachrichten“ am 17. August des Nachmittags eines Briefes des Chefredakteurs des „General-Anzeigers“ Fritz Mathern an den Redakteur der „Fackel“ brachten, aus dem die Autorschaft der betr. Artikel aufs Klarste hervorging. Die Folge hiervon war, daß Mathern bis zur Entscheidung der gerichtlichen Schritte vorläufig von seiner Stellung zurücktrat.

Drei Prozesse schweben nunmehr zwischen „Nachrichten“ und „General-Anzeiger“: Zwei Zivilprozesse, die heute nach mehrfacher Vertagung vor dem fünften Zivilkammer des Landgerichts zum ersten Verhandlungstermin kommen, und eine Privatklage, die morgen das Schöffengericht beschäftigen soll. Zunächst klagten die „Nachrichten“ gegen die Firma Horstmann wegen unlauteren Wettbewerbs und fordern einen Schadenersatz in Höhe von einer Million Mark. Hiergegen richtet sich eine sehr umfangreiche Widerklage des „General-Anzeigers“. Er beantragt Abweisung der Klage und verlangt Ersatz des durch die Proschüre entstandenen Schadens. Ferner fordert er, daß der Klägerin verboten werden soll, zu verbreiten: a) daß der Horstmannsche „General-Anzeiger“ ihm missliebige Leute auf Grund eines ganz Frankfurt bedrohenden Korruptionsystems systematisch par ordre de multi durch die „Fackel“ beschuldigt lasse und damit einen Terror ausübe, von dem Frankfurt befreit werden müsse; b) daß der „General-Anzeiger“ im Herbst seine Inserentionspreise

erhöhen wolle; c) daß Georg Horstmann Gesellschaft der „Frankfurter Nachrichten“ persönlich bestimmt und mit Zustimmung der Rundschau bedroht habe, falls sie nicht ihre Beteiligung zurückziehe. Endlich wird in der Widerklage verlangt, daß die „Nachrichten“ unterlassen sollen, ein Verzeichnis ihrer Angehörigen, insbesondere der Redakteure und Inserenten zuzuschicken, wobei letzteren mitgeteilt wird, daß den Angehörigen empfohlen ist, ihre Einkünfte an Steuern, Wäsche, Nahrungsmitteln usw. bei ihnen zu decken. Auch soll den „Nachrichten“ verboten werden, zu verbreiten, daß der „General-Anzeiger“ versucht habe, die „Nachrichten“ dadurch zu vernichten, daß deren Inserenten boykottiert werden sollten.

In dem zweiten Zivilprozeß klagt die Firma Horstmann gegen die „Nachrichten“ ebenfalls wegen unlauteren Wettbewerbs. Sie beantragt, den Beklagten zu verbieten: a) Inserate, die überhaupt nicht, nur teilweise oder nur in Form einer Einschreibgebühr von 10 Pfennigen bezahlt sind, in den „Nachrichten“ zum Abdruck zu bringen, ohne demnach zu machen, daß diese Inserate gar nicht, nur teilweise oder nur in der Form von Einschreibgebühr bezahlt sind; b) an Inserenten des „General-Anzeigers“ mit dem Angebot heranzutreten, die von den Inserenten im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Inserate ganz unentgeltlich oder nur gegen eine Einschreibgebühr in den „Nachrichten“ zum Abdruck zu bringen, insbesondere nicht unter Befugung des Inserats aus dem „General-Anzeiger“; c) bei Hinweis auf die wachsende Zahl ihrer Inserate und die Güte der „Nachrichten“ als Insertionsorgan mitinzurechnen die nicht, nur teilweise oder in Form einer Einschreibgebühr bezahlten Inserate; d) die Bebauung zu unterlassen, daß die „Nachrichten“ die Aufmerksamkeiten des in Kurusbädern verkehrenden Reisepublikums auf sich lenken und in Launusbädern am meisten verbreitet sind; e) bei Angabe ihrer Abonnementziffern Personen mitzureden, die nicht abonniert sind, nicht existieren oder zur Unterschrift eines Abonnements durch Bewährung authentischer Ermächtigung, insbesondere durch Zahlung des ganzen oder teilweisen Abonnementgeldes durch die Abnehmer, bewegen werden; f) Abonnenten für die „Nachrichten“ durch Agenten dergestalt zu werben, daß letzteren eine Provision versprochen wird, die den Abonnementpreis für die Zeit übersteigt, für die der Angeworbene sich zum Abonnement verpflichtet. Ferner sollen die „Nachrichten“ den „General-Anzeiger“ den Schaden, der in einem besonderen Verfahren oder nach richterlichem Ermessen festzusetzen ist, ersetzen, der ihm durch diese Handlungsweise zugefügt ist. Widerklage haben die „Nachrichten“ in dieser Sache nicht erhoben; sie beantragen jedoch die Abweisung der Klage.

Über die Frage, ob die Artikel in der „Fackel“ von den Redakteuren und Beamten des „General-Anzeigers“ herrühren, ist in der Verhandlung eine genaue, klare Antwort von den Anwälten des „General-Anzeigers“ nicht zu erhalten. Sie ziehen sich zur Beratung darüber zurück, ob sie dies zugeben sollen oder nicht. Es tritt somit eine kurze Pause ein. Das Ergebnis ist, daß die Mitarbeit der Redakteure und Beamten allgemein bestritten wird. Dr. Gehrke, der Vertreter der „Nachrichten“, hebt noch hervor, daß sich Horstmann schuldig fühle. Der Generalsekretär des Zeitungsverlegervereins habe sich bemüht, eine Verständigung herbeizuführen. Horstmann habe sich bereit erklärt, 50 000 Mark Entschädigung zu zahlen und gestern dieses Angebot auf 100 000 Mark erhöht. Wenn die Sache so liegt, dann sei unverständlich, daß die Generalsekretäre noch die Frage erörtern, ob Schadenersatz juristisch vorliege oder nicht. Die Entscheidung in beiden Zivilprozessen soll am 21. Dezember d. J. erfolgen.

S. u. H. Frankfurt a. M., 15. Dezember. In dem Verleumdungsprozeß, den die Firma J. G. Holtwirts Nachf., S. m. b. H. („Nachrichten“), gegen den Verleger Horstmann und den früheren Chefredakteur F. Mathern („General-Anzeiger“) angestrengt hatte, kam es heute vor dem Schöffengericht nach längerer Verhandlung zu folgendem Vergleich: Herr Horstmann bedauert, es geschehen zu haben und nicht dagegen eingeschritten zu sein, daß Beamte des „General-Anzeigers“ an der Veröffentlichung und Verbreitung der in der „Fackel“ erschienenen gegen die „Frankfurter Nachrichten“, deren Verleger und Gesellschaftler gerichteten Angriffe, welche derselbe als unbedeutend anerkennt, sich beteiligten. Herr Mathern bedauert, sich an diesen Angriffen beteiligt zu haben, und nimmt die darin enthaltenen Verleumdungen, insbesondere auch gegen die Person des Herrn Dr. Rothwaldt als unbedeutend zurück. Die Beschuldigten übernehmen die Kosten des Verfahrens und verpflichten sich, eine Buße von 2000 M. zu einem beliebigen Zweck zu Händen des Herrn Rechtsanwalts Dr. Stettenheimer zu zahlen. Die Klage wird hierauf zurückgenommen. Das Gericht stellte das Verfahren ein.

**Kleine Chronik.**

**Zusammenbruch einer französischen Bank.** Die die Pariser Wälder melden, hat das Bankhaus Bialon in Nives (Dep. Jfide) die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 1 200 000 Franken. Durch den Zusammenbruch werden zahlreiche kleine Grundbesitzer schwer betroffen.

**Von einer Lawine verschüttet.** Aus Grenoble wird gemeldet: Fünf bei dem Bau einer Laasperte in einer Höhe von 200 Meter unterhalb des Sept-Cau-Berges beschäftigte Arbeiter wurden von einer Lawine verschüttet. Drei wurden getötet. Zwei konnten sich retten.

**Der Schiffbruch der „Delhi“.** Die Arbeiten zur Rettung der noch auf der „Delhi“ befindlichen wurden den ganzen Freitag unter aufregenden Bedingungen fortgesetzt. Die Lage des Schiffes hat sich verschlechtert.

**Landwirtschaft und Gartenbau.**

**Heilung der Maul- und Klauenseuche**

Der Professor an der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, Leonhard Hoffmann, der frühere völksparteitliche Reichstagsabgeordnete und derzeitige Vorstand des Landesauschusses der württembergischen Volkspartei, hat in Mecklenburg und in Württemberg ein neues Mittel



Kursbericht vom 15. Dez. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and Gold.

Table with exchange rates for various currencies including Gold, Silver, and Dollar.

Staats-Papiere.

Table listing various state securities and bonds with their respective values and interest rates.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table listing provincial and communal obligations from various regions like Rhine, Prussia, and Saxony.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Ausländische.

Table listing foreign securities and bonds from various countries like Belgium, Holland, and Portugal.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Ausereuropäische.

Table listing securities and bonds from non-European countries like Argentina and Egypt.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Reichsbank-Diskont

Table listing the discount rates of the Reichsbank.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Verl. Lstz. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.

Zf. In %

Table listing various bank and financial institutions with their interest rates.



Spezialität:

Erstklassige Perlen- und Edelstein-Imitation in Gold- und Silberfassung.

Hervorragend schöne Kopien der neuesten, echten Modelle in Halschmuck, Ringen, Armbändern, Ohrgehängen.

Moderne Uhrarmbänder von M. 10.- an.

Eickmeyer Nachfolger, Wilhelmstraße, Ecke Durgstraße.

### Straussfedern

schönstes Geschenk!

Straussfedern-Manufaktur

Blanck

Export Engros Detail

Friedrichstrasse 39,

1. Stock,

Ecke Neugasse.

Grösstes Lager.

### Nie wieder so billig!

300 Hüfiers, hochmod., in engl. Stoffe, früher 60-65 jetzt für 30 Mark.  
200 Paletots, bunzel, feine Stoffe, früher 45-50 jetzt 25 Mark.  
Eingänge auf Rohbaar gearbeitet von 18 Mt. bis 45 Mt. Wäsche, tabelloser Sitz, von 45 Mark an.

44 Quisenstraße 44. neben dem Residenztheater.

Abgelehnte und Zurückgehaltene Lebensversicherungs-policen zur Normalprämie ohne Rücklag. Off. u. S. 11211 an Gaasstein & Bogler H.-G. Frankfurt a. M. F 92

Epilepsie. Ausgezeichnete Erfolgsfolge, welche nach jahrelangen vergeblichen anderweitigen Versuchen mit einfacher Behandlung in meiner Familie erzielt wurden, veranlassen mich, Leidenden kostenlos den Weg zur Genesung nachzuweisen. Frau von Wagner Götterberg - Berlin, Bahnhofsstr. 20.

## HANDTASCHEN



Besonders preiswert:

BESUCHSTASCHEN AUTO-LACK mit eleganter Montage . . . . . Mk. 6<sup>50</sup> 8<sup>50</sup>

GROSSE AUTO-LACK-TASCHEN Mk. 4<sup>50</sup> 6<sup>50</sup>

STRAPAZIER-TASCHEN Sattler-Arbeit . . . . . Mk. 3<sup>50</sup> bis 7<sup>50</sup>

## EICKMEYER NACHFOLGER,

WILHELMSTR. ECKE GROSSE BURGSTR.

10% auf das gesamte Lager Uhren, Gold- und Silberwaren, Trauringe etc.

vom 27. November bis 18. Dezember.

W. Sauerland, Uhrmacher, Schulgasse 7, neben Hormass-Neubau. B 23520

# Dollständiger Umbau meiner Geschäftslokalitäten.

Mit Rücksicht auf den gänzlichen Umbau meines Geschäftsinnern habe ich von 11. Dezember bis zum vollendeten Umbau meine Preise bedeutend reduziert.

Wäsche für Herren, Damen, Kinder u. Baby, Weisswaren, Kragen, Cravatten, Unterzeuge, Trikotagen, Strumpfwaren, Wollwaren, Wirk- und Strickwaren, Schlafdecken, Plaids, Sportartikel, Korsetts, Röcke, Schürzen, Mode-Artikel etc.

# Conrad Dulpfus

Wiesbaden. Telephon Nr. 107.

Marktstraße, Ecke Neugasse.

1837

# Grosser Ausverkauf

wegen vollständiger

## Auflösung

des

# Orient-Teppich-Haus

28 Taunusstrasse 28.

Gewähre auf die ganz ausserordentlich billigen festen Preise bis

### ==== Weihnachten ====

auf grosse Ware (orientalische Zimmer-Teppiche)

## 20% Rabatt.

Auf kleine Perser-Teppiche, Verbindungsstücke, Vorleger, Kelims, Stickerereien, Tischdecken

## 10% Rabatt.

Da die Auswahl noch sehr gross ist, wollen Interessenten schon jetzt ihren Einkauf besorgen.

### Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Auswahlen nach auswärts franko gegen franko.

## Ein feines Herren-Geschenk

ist eine

### Brieftasche oder ein Zigarren-Etui!

hübsche gute Sachen in allen Ledersorten, zu

3.—, 4.—, 5.— Mk.

u. s. w. bis zu den elegantesten, in Eidechs, Krokodil, auch mit Silber- und Gold-Auflagen, finden Sie vorteilhaft und am besten in: : : :

### Führers Lederwaren- u. Kofferhaus

Johann Ferd. Führer, Hoflieferant.

10 Große Burgstrasse 10.

K 124

## Wer will trinken guten Tee?

Er wende sich zum **Wiener Café.**

Sehr gut Gebäck in gross und klein, Auch fehlt es nicht an gutem Wein. Es ist bekannt schon weit und breit, Dass man da find't Gemütlichkeit.

Geöffnet ist da **Tag und Nacht,**

Versucht es, **Webergasse 8.**

DURCH DIE DIESJÄHRIGE KLEIDER-MODE SIND

# DAMEN-GÜRTEL

WENIGER FAVORISIERT GEWESEN.

WIR STELLEN DESHALB UNSERE GROSSEN BESTÄNDE IN DIESEM ARTIKEL ALS

## WEIHNACHTS-

## SONDER-ANGEBOT

ZU BEDEUTEND ERMÄSSIGTEN PREISEN ZUM VERKAUF.

SERIEN: **1.<sup>50</sup> 3.<sup>50</sup> 5.<sup>50</sup>**

HOHELEG. MODELL-GÜRTEL VON MK. 10.— BIS 50.— MIT **25%**

## EICKMEYER NACHFOLGER,

WILHELMSTRASSE, ECKE BURGSTRASSE.

## Winter-Sport

Ausüstung

für Damen, Herren, Kinder



**Spezialhaus Schirg** Webergasse 1 (Nassauer Hof)

# 20% Total-Ausverkauf

in Uhren, Gold- und Silberwaren.

# 20%

Rabatt.

Langgasse 5. **E. Bücking.** Langgasse 5.

Rabatt.

## REISEDECKEN

## REISEPLAIDS

## WAGENDECKEN

## AUTODECKEN

## DIWANDECKEN

HERVORRAGENDE AUSWAHL. — BILLIGE WEIHNACHTSPREISE.

44 WILHELMSTRASSE 44.

# ROSENTHAL & DAVID

HOFLIEFERANTEN.

1900



**Das Weihnachtsgeschenk.** Ein kleines eigenes Juweliergeschäft 4 Bld. Schw. Kaffeebraun, sowie ein weisses Bldel billig zu verkaufen. Schillerstr. 10, Part.

## Conrad Tack & Cie.,

Schuhwarenfabrik, Burg bei Magdeburg.

# Umsonst Spielwaren

für den **Weihnachtstisch** erhalten Sie von jetzt ab bei einem Einkauf von Mk. 3.— aufwärts in unserer Verkaufsstelle:

**Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.,** **Wiesbaden,**  
19 Marktstrasse 10 (Schlossplatz). — Fernsprecher 359.

## Was schenkt man Damen?



Willkommen sind stets

### Moderne Handtaschen!

Sie finden solche in unübertroffener Auswahl für die Strasse, Five o Clock-Tees, Konzert und Theater, ebenso Strapaziertaschen zu allen Preisen von 3.— bis 85.— Mark in



### Führers Lederwaren- u. Kofferhaus,

(Inh. Johann Ferd. Führer, Hoflieferant)

Gr. Burgstrasse 10.

Gr. Burgstrasse 10.

Burroughs-Additionsmaschinen von M. 800.—  
Remington-Schreibmaschinen von M. 525.—  
Proteus-(Alum.)Schreibmasch. von M. 185.—

Prospekte gratis:

Glogowski & Co., Hoflieferanten  
Biebrich, Diltheystraße 8.

Lager in amerik. Schuhen.

Anträge nach Mass. 1816

Norm: Stickborn, Gr. Burgstr. 2.

### Noch 2 Kellame-Zelder

in der Durchgangshalle des Tagblatt-  
Kaufes jahweise zu vermieten. Näh.  
im Tagblatt-Kontor, rechts der  
Schalterhalle.

## Weiß- und Rotwein-Versteigerung in Bingen am Rhein.

Montag, den 18. Dezember 1911, vormittags 11 1/2 Uhr,  
lassen die Herren

### J. Landau Söhne

in Bingen am Rhein

im Hotel zum „Englischen Hof“ in Bingen am Rhein

13 Stück u. 5 Halbstück	1909er	Weißweine, Güdesheimer, Kempler, Odenheimer, Eberburger, Niederhäuser, Nor- heimer, Schriber (Rheingau) u. a., ferner: 20 Halbstück 1909er Odenheimer und Güdesheimer Rotweine
2 " " 2 " "	1908er	
" " 1 " "	1906er	
17 " " "	1910er	

## Weinversteigerung in Mainz.

Donnerstag, 21. Dezember ds. J., vormittags 11 Uhr, im Saal  
der „Liedertafel“, läßt Herr

### Jacob Bauer,

Weinanteilsbesitzer zu Oppenheim und Dienheim,

9 Stück und 19 Halbstück 1909er

2 " " 8 " " 1910er

aus besseren und besten Lagen von Oppenheim und Dienheim versteigern.  
Probetag in Oppenheim am 19. Dezember. F 57

## Remsthal-Sprudel

hervorragendes, stark moussierendes  
**Mineral-Tafelwasser**  
zur Mischung mit Wein etc. besonders  
geeignet.

Vertreter: Karl Dillenberger, Flaschenbierhandlung, Wiesbaden,  
Blücherstrasse 18. Telefon 2697. F 91

# Zum Weihnachts-Verkauf sind in Damen-Shawls

entzückende Neuheiten eingetroffen und empfehlen wir dieselben als sehr vorteilhaftes Geschenk.

Chiffon-Shawls, uni mit Hohlraum, in den modernsten Farben . . . . .	2.90, 1.90,	1.45
Seiden-Shawls, uni mit seidnen Fransen, sehr aparte Farben . . . . .	3.20,	2.90
Elegante seidene Shawls mit Blumenmuster und seid. Fransen . . . . .		4.00

Kunstseidene  
**Spitzen-Shawls**  
in  
weiss, creme und modernen  
Unifarben in den verschied.  
Preislagen.

Türkisch seidene Shawls mit unifarbiger breiter Borde und Hohlraum . . . . .	6.40
Unifarbig seid. Shawls mit eleg. reicher Seidenstickerei, in nur geschmackvollen Farben . . . . .	6.70
Hochmoderner Shawl aus Ia weichem Seiden-Chiffon, unifarbig mit Hohlraum . . . . .	9.20

Elegante Theater-Shawls in Chiffon, Crêpe de chine und Seide bis zu 38.00 Mk.

Letzte Neuheit!  
Eleg. Theater-Hauben  
in Chiffon, Crêpe de  
chine und Seide  
12.50 8.50

# J. POULET

GM  
BH

Beachten Sie  
meine  
Schaufenster-  
Auslagen!!

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Gewerliches Personal.

Tailen-Arbeiterin, im Aufstehen geübt, gef. Offerten mit Lohnangabe unter N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Stäpferin für Maschine gesucht. Näh. vermitt. W. Raithe, Furhans.

Weiteres Mädchen oder Frau, welche Kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zur Führung eines größeren Haushaltes gesucht. Schwabacher Straße 26, im Laden. Selbständ. Köchin od. Haushälterin für 1. Januar 1912 gesucht. Wollfächer Dollander, Langgasse 11.

Tüchtiges braves Dienstmädchen, Memmülden, zu Alt. Ehepaar auf Hof. gesucht. Dohbeimer Straße 24, 1.

Fl. sauberes Dienstmädchen, N. H. Hausball zum 1. Jan. gesucht. Georg-August-Straße 5, 2 rechts.

Ein tüchtiges Mädchen mit gut. Deugn., welches Kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, wird für besseren Haushalt zum 1. Januar gesucht. Rechnungen von 9-11 u. 6-8 Uhr. Wo? sagt der Tagbl.-Verl. Yd

Gef. zum 1. Jan. Alleinmädchen, in. Kochen u. etwas Näh. f. u. elug. Dame. Näh. Tagbl.-Verl. Ys

Für 1. Jan. ord. fleiß. Mädchen für H. Hausball gef. Näh. Wächterstraße 23, 2. bei Gröninger. B24016

In klein. best. Haushalt gesucht zum 1. Jan. ein saub. fleiß. Alleinmädchen. Rautenaler Straße 17, 2 r.

Sauberes junges Mädchen tagsüb. gef. Dohbeimer Str. 62, B. 1. Saub. unabh. Frau u. Aushilfe gesucht. Wollfächerstraße 40, Part. r.

Unabhängige Frau od. nicht zu junges Mädchen in gutbürgerl. Küche und Hausarbeit erf., zu 2 Personen von 8-3 Uhr gesucht. Kriegerstr. 9, 1. Mohlborn. h. 12.

Für besseren Haushalt saub. junges Mädchen tagsüb. sofort gesucht. Luisenstraße 49, 1 links.

Tücht. Mädchen von 18-3 Uhr gesucht. Rautenalerstraße 14, 1 rechts.

Tücht. Monatsmädchen v. 8-10 Uhr gesucht. Papp, Wödenstraße 10, 2. Junge saub. unabh. Monatsfrau gesucht. Biesenring 7, 2. St. links. Tüchtige saubere Monatsfrau für 2 Stunden vormittags gesucht. Neubauer Straße 5, 2.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Für eine hiesige größere Fabrik wird ein tüchtiger Expedient mit schöner Handschrift per 1. Januar 1912 gesucht. Off. mit Gehalts-Ansprüchen unter D. 168 an den Tagbl.-Verlag. B24554

### Gewerliches Personal.

Ein jung. Schlosser sofort gesucht. Cramer, Stiffstraße 24.

Schreiner-Lehrling gesucht. Wödenstraße 3. B24647

Junger Hausburche (Madschler) gesucht. Hemminger, Wollfächerstraße 3.

16-17jähriger Bursche aus Büffel gesucht. Café Hohengöllern, Wilhelmstraße.

Junge u. Austrage, v. Paleten sof. gesucht. R. Perrot Koch, Elfenster Jungladen, Kleine Burgstraße 1.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen. Gewerliches Personal.

Haushälterin sucht Stellung für sofort oder später in Einloch bürg. Haushalt. Offerten u. N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau, unabh. in best. Kurhotel tätig, sucht sofort oder zum 1. Jan. Stell. als Weibungs-Beisitzer. Gute Deugn. haben zu Diensten. Off. u. Postkarte Nr. 50, Wiesbaden, Am 8.

Frau, die gut Kochen kann, sucht Stelle tagsüber, geht auch zur Aushilfe. Offerten unter N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. Frau sucht Beschäftigung jeder Art. R. Hermannstraße 17, 4 r.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen. Gewerliches Personal.

Tücht. selbständiger Bäcker in Brot- und Feinbäckerlei ben. andert. sucht sofort oder später Stellung. Offerten mit Lohnangabe u. P. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, 25 Jahre alt, gebildet, mit schöner Handschrift, sucht Stellung als Bureauist od. Buchhalter. Gute Deugn. tagsüb. Offert. unt. B. 168 an Tagbl.-Verlag. Bismarckring 29. B24016

Herrschastbediener, gut empfohlener, f. Stelle. Arbeitsnachweisrat.

Gastbediener verh. 32 Jahre, spricht Franz., mit langjährigem prima Ref., für An- u. Ausl., sucht per sofort oder 1. Jan. 1912 Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an Postkarte Nr. 50, Wiesbaden.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

### Kassiererin gesucht!

Nur mit guten Zeugnissen, welche mit der Kontrollkassette und Schreibmaschine vertraut ist und als Stütze der Hausfrau mit tätig sein muß, zum 1. Januar 1912 gesucht. Nur ältere Bewerberinnen finden Berücksichtigung. Offerten unter N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

### Modes.

Tücht. Verkäuferinnen gef. Joseph Hmann, Kirchstraße 21.

### Gewerliches Personal.

Ein Kinderfräulein, das englisch spricht, von 2-7 Uhr nachm. gesucht. Vorstell. von 9-11 Uhr Leberberg 10.

Zum 15. Januar ebent. früher. Köchin, mit g. Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt, gesucht. Adolfsallee 33, 2.

Solid. saub. Dienstmädchen, sofl. oder später von einzeln. Herrn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ya

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Vertreter für Reibereien sucht F144 B. Holter, Breslau 6 O.

Wir suchen für Otern für uns: kaufm. Bureau 1 Lehrling, der die Verrechnung u. Einjahrlern hat. Maschinenfabrik Wiesbaden, Gef. m. b. G.

## Anwaltsbüro

in Wiesbaden zum 1. 1. 1912 gesucht: 1. Jüngere Schreibmaschinist, 2. Lehrling. Off. unter 206 an die Geschäftsst. D. Dieblicher Tagespost, Dieblich a. N.

### Gewerliches Personal.

Tücht. selbst. Damenschneider sofort gesucht. Ana. Roth, Grabenstr. 6.

Ein Kochlehrling sofort gesucht. Villa Helene, Sonnenberger Str.

## Monteure

für aussergewöhnliche Montagen, u. zw. für 1. Aufzüge, 2. Krane, 3. Verlade-Anlagen. F200

Düsseldorfer Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. J. Losenhausen, Düsseldorf-Grabsberg.

## Hausmeister,

berufsmäßig, gelernter Schlosser oder Installateur, der monatlich in ähnl. Stellung oder als Helfer bereits tätig war, sucht Parteien mit Zeugnissen unter N. 728 an den Tagbl.-Verlag.

Lack- und Farbenfabrik sucht zum 1. Januar 1912 jüngeren brauchbaren Arbeiter fürs Magazin. Näh. Tagbl.-Verlag. Yb

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen. Gewerliches Personal.

Gebildet. Schwede aus guter Familie sucht für einige Stunden tägl. Stellung als Buchhalterin u. Büro-Sekr. bei feinerem gesundem Herrn. Gehalt. Referenzen. Off. u. N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersional braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

## Vermietungen

### 1 Zimmer.

Rettelbeckstr. 26 1 Zim. u. Küche 5 P.

### 2 Zimmer.

Scharnhorststr. 2 2-Z. u. K. zu verm. Sedanstraße 5, 6, 8 u. 10. im Abbruch, auf gleich od. spät. 3926 Kl. Webergasse 7, Part., 2-Z. Wohn.

### 3 Zimmer.

Dermannstraße 21, bei Wiegand, 3 Zimmer und Küche gleich oder später zu vermieten. B 18803

### 4 Zimmer.

Röderstraße 42 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung per sofort zu verm. Näh. zu erstg. im Bauverein daselbst. von 11-12 und von 3-4. 4641

### Läden und Geschäftsräume.

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Soulo (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Loreley-Ring 4 Badstube u. Badraum per sofort zu vermieten. Näh. Part. r., bei Wed. 20652

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstraße 17, Part. r., möbl. 3 an best. Herrn auf gleich zu verm. Dohbeimer Str. 12, 1. K. febl. m. 8. Drudenstraße 8, 2 l. m. 3. 15 West Friedrichstraße 40, Zimmer, möbl. 3. Dieblichstr. 41 2 kv. 8. 1 u. 2 P. 3.

Goethestraße 23, B., sch. möbl. Zim. m. od. o. Peni. an Herrn o. Dame. Schumannstr. 36, 1. Zim. m. sep. Kam. m. Klav., sehr g. Vent., sof. od. sp. Verberstraße 21, Dopp. r., schön möbl. Zim., mit Klavier u. Schreibrüst.

Dermannstraße 19, 1 l., m. hoh. Möbl. Zimmern, 4, 3, möbl. Zimmern. Moritzstraße 25, 3, gut möbl. Zim.

Moritzstraße 43 gut möbl. Zimm. an ehelich. Mädchen zu v. N. 1 St. Moritzstr. 52, 3. möbl. 3 m. P. bill. Moritzstraße 64, Hb 2 l., möbl. Zim. Nerostraße 9, 1, sch. möbl. Zim. sep. Kam., Sonnen- u. Gartenfenster.

Niehlstraße 25, 3 r., gr., gut möbl. Zim. m. Schreibrüst, gleich od. spät. Römerberg 36, S. 1, Schiffl. f. Kelln. Rosstr. 6, 1 l., hoh. mö. Kam. bill. Schultern 21 3 l. schön möbl. Zim. Schwalbacher Str. 69, B. sch. m. Wf. Schwalbacher Str. 69, 1, sch. mö. 3. Weidstr. 17 möbl. Zimm. zu verm. f. Dieblichstr. 3, 3. saub. möbl. Zim.

Möbl. Wohnz., Schlafz. u. Salon m. Erker billig zu verm. kann a. einz. abgegeben werd. Rheinstr. 106, B.

Leere Zimmer und Mansarden etc. Bismarckstr. 11, 1 r., gr. 3 l., o. möbl. Nikolastraße 21, 1, 2-3 Zim., leer od. möbl., per sofort zu vermieten.

### Auswärtige Wohnungen.

3-4-Z. m. Gart., Sonnenberg, R. Woll-Str. 5, Dohbeimer.

## Mietgesuche

Suche zum 1. April 1912 2-Zim.-Wohn. im Vdh. Offert. u. N. 765 an den Tagbl.-Verlag. Suche 2-Zim.-Wohn. im Winter, wo Speicher frei für Lauben. Off. unter N. 57 postlag. Bismarckring.

## Vermietungen

### 2 Zimmer.

Kl. Webergasse 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei Klappers.

### Läden und Geschäftsräume.

Häuerstraße 5 Laden u. Ladenzim., ev. auch 2-Zim.-Wohnung, per sof. zu vermieten. Näheres Sattler-Laden Nagel.

Wiederberg 14 mit Laden oder ohne Wohnung und Lagerräumen per 1. 4. 12 zu vermieten. Näh. Kleine Webergasse 13 bei Klappers.

Verhütte oder Lagerräume zu verm. Näh. Kl. Webergasse 13 bei Klappers.

## Ladenlokal mit 4 Schaufenstern

ist in einer lebhaften Stadt am Mittelrhein mit guter Umgebung in verkehrsbereicher Lage, in dem bisher ein Zigaretten- und Teppich-Geschäft konzentriert, mit Erfolg betrieben wurde, per 1. Januar od. später preiswert zu vermieten. Würde sich auch als Filiale und zu jeder anderen Branche eignen. Gef. Offerten unter N. 756 an den Tagbl.-Verlag. F 174

### Filiale

und zu jeder anderen Branche eignen. Gef. Offerten unter N. 756 an den Tagbl.-Verlag. F 174

## Villen und Häuser.

Dohheim. Haus neu herger. mit Laden, 5 Z., Schenke, Stall und Garten, auch geteilt, sofort zu verm. Näheres Architekt W. Klee, Dohheim.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Dieblichstr. 46, 1, 1-2 möbl. Zim. mit Klavier zu vermieten. Fein möblierte Zimmer (Central-Heiz., elektr. Licht, Wäder) mit oder ohne Pension preisw. zu verm. Hotel „Schwarzer Adler“, Wödenstr. 4, hinter dem neuen Adler-Ladengeschäft.

## Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung gesucht nahe der Königl. Regierung Luisenstraße. Offerten mit Preis unter N. 760 an d. Tagbl.-Verlag.

4-5-Zimmer-Wohnung auf 1. Jan. gesucht für Pension, wo Pferd. gef. in Nähe Kochbrunn. Offerten mit Preis unter N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

## Möbl. Wohnuna,

2 einbettige Zimmer und 11 Wohnzimmern, evtl. mit Mitbenutzung der Küche, 1. Januar für 2 Monate gesucht. Besogl. Einricht. Beding. Gegend gleichgültig. Off. m. Aufg. Preis u. D. 760 an d. Tagbl.-Verl.

## Gebildetes Ehepaar

sucht sogleich Wohn- und Schlafzim. mit voller Pension in feiner Privatfamilie, nicht über 75 M. o. Person monatlich. Offerten u. „G. S. 50“ hauptpostlagernd Wiesbaden. F160

## Dame (Ausländerin),

welche hier zu überwintern gedenkt, sucht bis zur Ankunft ihrer Möbel sehr gemüthliches Heim bei einfacher aber kumpathischer Frau. Hauptbedingung ugh absolut ausgetrocknet sind professionsmäßige Vermieter. Offerten unter N. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Zimmer gef. mit separatem Eingang gesucht. Off. unt. N. 759 an den Tagbl.-Verlag.

## Fabrikationsräume

mit, evtl. ohne Bureau, in Umgebung von Wiesbaden zu mieten gesucht. Offert. mit Preis- u. Größe-Angaben u. N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

## Fremden-Pensions

Hotel-Pension Burghof. Elegant möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, auf Tage Wochen, Monate, Zimmer mit voller Pension von 75 M. monatlich an. Frau H. Schmidt, Langgasse 19.

## Piakate: „Wohnung zu vermieten“

„Möblierte Zimmer zu vermieten“, „Laden zu vermieten“, „Zimmer frei“, „Zu vermieten“, „Zu verkaufen“ etc. auf starkem weisem Papier, sowie aufgezogen auf Pappeckel, zu haben in der

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck-Ring 29. Ununterbrochen von morgens 7 Uhr bis abends 7 Uhr geöffnet.



**Vorsicht bei Kauf oder Beteiligung.**

Wird, welche Angebote verk. hier u. auswärts, Geschäfte, gewerblich und landwirtsch. Betriebe, Pensions- u. Anwartschaften, Immobilien, Aktien, etc., sowie Teilhaberposten, jeder Art, werden ich jedermann bei nützlicher Angabe des Geschäftes vollkommen kostenlos zu.

**E. Kommen Nachf.**

(Jah. & Gernd Otto)  
Hörs. Krenzgasse 8, Fernspr. B. 9896.  
Dresden, Berlin, Leipzig, Hamburg, Hannover. P. 88

**Spezialgeschäft in Butter, Käse u. Wurst u.**

in bester Lage, vorzügliche Erzeugnisse, bestehend, ist umständlicher für 2000.— bei 2000.— Anzahlung zu verkaufen. Verkäufer wünscht d. Geschäft bis 1. März 1912 selbst zu führen, auf besonderen Wunsch kann die Liebermühle aber auch sofort erfolgen. Nur solche Restituten, die zu mündlicher Behandlung bereit sind, werden sich unter N. 760 an den Tagbl. Verlag melden.

**Klebefessel.**

große Auswahl, zu äußerst zivilen Preisen. Schrank, Nikolaistraße 12, 10-12 und 4-7 Uhr.

Wegen Platzmangels sofort billig zu verk.: ein. Schreibstisch, Bücherständer, Nähmaschine, 2. Spiegel, 2. Waschküch., Nachtsch. Ottomane, Kamelstulpe, Vertik. Truhen, 2 schöne Bilder, 1 Nähtisch, 1 Klavier, verleiht, Stühle usw. usw. Gleisengasse 2, 1. B24-508

Nähmaschine (Singer), Hand u. Fußbetrieb, wenig geb., billigst Hermannstraße 15, 1. r.

Gedr. Fell-Schneidwerk, Hill. an d. Meckergasse 14, Hammerl.

**! Auto!**

Außerordentlich. Gelegenheitskauf. 7/8 PS, 4 Pl., ganz wenig gefahren, hübscher Doppelphaeton. Gef. Off. unter N. 47 an d. Tagbl. Verlag.

**Fahrradstuhl,**

wenig gebraucht, sehr gut erhalten, zu verkaufen Marktstraße 43, Part. Einzig amerik. und frische B24383

**Deßen**

sehr bill. zu verk. Marktstraße 1, 3. l.

**Badewanne,**

170 cm lang, in weiß emailliert, neu, für 55 Mk. abzugeben Marktstraße 1, 3. l.

**2 große tadellose Perlen**

als Ohrringe zu kaufen gesucht. Off. unter N. 761 an d. Tagbl. Verlag.

Gut erh. Stulms-Pels zu kaufen ges. Off. m. Preis unter N. 123 an d. Tagbl. Verlag.

**Wer** für alle Herren u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Hüte, Stiefel, Briten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle N. Jagelski, Niebrich, Rathausstraße 70, Gröblich, Händler.

**Getragene Kleider,** Stiefel, Uniformen, Fandischeine, Gold- und Silberfäden.

**Zahngebisse** zahlt unrettig am besten **Rosenfeld,**

15 Meckergasse 15. Telefon 3964.

**Frau Grosshut,** Grabenstraße 26, Telefon 3395, hohe Preise kein Laden, empfiehlt sich den geehr. Herrschaft, zum Ankauf von gut erhalten. Herren, Damen- und Kinderk., Pelzen, Schuhen, Gold, Silber, Zahngeb., Natl. u. Post. gen.

**N. Schiffer,** Wehnergasse 21, Tel. 3697, zahlt die höchsten Preise für getragene u. Damenkleider, Militärjacken, Schuhe, Fandischeine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse, Antiquitäten.

**Frau Stummer,** H. Webergasse 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise für gut erh. Herrs., Damen u. Kinderk., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Natl. Post. gen.

**Getragene Kleider!** Für Herren, Damen u. Kinderk., Schuhe und Pelze, Zahngeb., Gold, Silber u. z. zahlt nachweislich am besten nur

**L. Grosshut,** Wehnergasse 27, Telefon 2178.

Alte Zahngebisse, Gold, Silber u. Brillanten, Fandischeine, gut erhaltene Kleider, g. Natl. zahlt zu hohen Preisen

**A. Geizhals,** Wehnergasse 25, Telefon 4787.

**Ganz alte runde Nähtischen** mit 3 oder 4 geschweiften Beinen kaufe ich. Off. u. G. 168 an d. Tagbl. Verlag.

Champagner, auch all. Art Fleisch, Salsworte, Pumpen, Metalle u. sonst. Fortschreibend Sch. Stll. Wäckerstraße 6.

**Untericht**

Oberschuldener erzieht Nachg. Off. unter N. 761 an den Tagbl. Verlag.

**Jeune Français** Schenkerstr. conv. avec J. All. ou Angl. Nr. 17 Bierstädter Höhe, P. H.

**Suisse** donne leçons de français à prix modérés. Off. P. 639 au Bureau du Journal.

**Geschäftliche Empfehlungen**

**ABCDEF CHIRURGEN**

**DRUCKSACHEN** jeder Art, für Handel, Industrie und Gewerbe, sowie für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr

liefert in geschmackvoller Ausführung

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Kontore: Langgasse 21 Fernruf 6650-53.

**Sehr gewandte Schneiderin** fertigt elegante schicke Damenkleider (Tag u. Abt.) A. 22 postl. Bismarckstr. In Kranzengasse u. Manufaktur empfiehlt sich Frieda Michel, Taunusstraße 19, 3. Etage.

**Massage für Damen.** Frau Elisabeth Linke, Michelsberg 32, 1. (Morgl. gerührt.)

**Massage - Manufaktur** Helene Heumelburg, ärztlich gerührt, Rheingauer Straße 2, P.

**Massage für Damen!** Grete Voll, gepr., Wörthstr. 14, 1.

**Massage, ärztl. gepr.** Marie Langner, Saalg. 24/25, 2.

**Phrenologie** für Damen. einzig in ihrer Art.

**Schönheitspflege u. Manufaktur** Emma Mühlner, Goethestraße 23, 2.

**Verloren Gefunden**

**Ohrring** verloren Mittwoch Ab- und vom Kurhaus, Sonnenberger Str., Parkstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Marktstr. 24.

**Verschiedenes**

**Ehrenerkklärung.** Die Besichtigung, die ich Herrn Grunefeld zugesagt habe, nehme ich als unvahr zurück. Marie Segerdahl, Feldstr. 16.

**General-Agentur** für F92

**Anfall, Saft, Ginbruch, Wasser,** gegen hohe Provisionen zu vergeben.

Off. unter N. 11462 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

**Hohen Verdienst** finden Herren mit gut. Beziehungen zu Danabest. u. Geschäftskleuten. Nr. erb. u. G. 758 an Tagbl. Verlag.

**Königl. Theater.** 1. Adtel Bonn, C. 1. Rang, Vorder, für, abzug. Müdesheimer Str. 13, 3.

**Jahreseinkommen**

von **5000-6000 Mark**

Können leicht, heute jed. Stand, sich verschaffen durch Hebern der Geschäftsfälle für einen eingeführten, ganz neuen und überall leicht zu verkaufenden Konsum-Artikel. Kein Risiko! Kein Kapital! Nur etwas Verkaufstalent. Sofortiger, stetiger Verdienst, auch als Nebengeschäft möglich. Nur rasch entschlossene, zuverlässige, wenn auch einfache Personen, die den Willen haben, sich empor zu arbeiten, erhalten nähere Mitteil. u. "Sofortiger Verdienst" an Gustav Hein & Voster, H. 66, Mannheim.

**Königl. Theater.** 2. Adtel, ober 2. Adtel, Bonn, C. Seiten, 1. Rang, abzug. od. Neujahr abs. Gohlenloheplatz 1, 2.

**Harn-, Blasen-, Geschlechtsleiden**

jeder Art behandelt ohne Verschönerung (Viele Erfolge, 20jährige Erfahrung)

**Karl Holzherr,** Bismarckring 27. Sprechst. 10-11 und 4-8. Sonntags von 10-11 Uhr.

**Welt-Detektive**

Beobachtung, Ermittlung, Erkennung, Verstecktes, Verborgenes, Verheimlichtes über Vermögen u. an allen Plätzen der Welt!

**Detektiv-Bureau** Schanzhorststr. 32, 1. Tel. 4183.

**Heiratsanzeiger, Hamburg 8,** gratis und franko. F20

**Private-Ankünfte** überall, Ermittlungen, Beobachtungen, Vermittlung, etc., alle Geheimnisse erforcht Alles, viele freim. Deutsch. Welt-Detektive

**Auskunftei „Globe“**, Berlin W. 35, Potsdamer Str. 114.

Die Wiesbadener Schuhwaren

**Konsum-Gesellsch.,**

19 Kirchgasse 19, an der Luisenstraße, bereit schon jetzt die

**Gutscheine für die Weihnachts-Geschenke,**

welche den Kindern wie voriges Jahr kostenlos verabreicht werden.

**Damen-Tuchschuhe** mit wirklicher Ledersohle und Filzzwischensohle, sehr warm Artikel 113 alle Größen für 1.10

**Damen-Tantoffel** von 25 Pf. an bis zu den allerelegantesten.

**Konsum-Gesellsch.,** 19 Kirchgasse 19. Telefon 3010.

Art. 107 ist Leder Schnallensiefel mit weichem Friesfutter, alle Damengrößen 5.50

Art. 128 ist ein hoher prima Tuchstiefel mit Lederbesatz, alle Damengrößen für 4.90

Art. 129 Kamelhaar-Zmit. mit Polster, alle Damengr. 85 Pf.

Art. 130 Wollkamelhaar mit guter Ledersohle 36-42 1.95

Art. 133 Kinder-Kamelhaarschnallensiefel, hoch im Schnitt, Ledersohle 1.95

Tuchstiefel und Turnschuhe nach Vorschrift der Schulen und Vereine.

Art. 115 ist Kamelhaar mit Filz- u. Ledersohle, Damengrößen 2.50

Art. 135 ist schwarzes Tuch mit Ledersohle, alle Damengrößen 2.50

**Dändelschuhe,** alle Größen 30 Pf. von 22 bis 47, Preis von 30 an

**Tuchschuhe** mit harter Ledersohle, Art. 110, olivgrün, alle Damengrößen 1.50

**Leder-Hauschuhe** mit Absatz und Futter, Art. 151, alle Damengrößen 1.95

Art. 4.1 Da-menschnallensiefel mit Lacksohle 5.00

Das **Wiesbadener Tagblatt** ist in **Dohheim** zum Preise von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2,  
Philipp Seelbach, Wiesbadenerstraße 54,  
Otto Bentler, Wiesbadenerstraße 40,  
Anton Bohland, Wiesbadenerstraße 29,  
Karl Kraft, Kölner Konsum, Wiesbadenerstraße 20,  
Georg Gauß, Obergasse 10,  
Heinrich Rood, Viebrückerstraße 18,  
Wilhelm Schnell, Wilhelmstraße 23,  
Wilhelm Schuler, Schiersteinerstraße 5,  
Adolf Wurster, Taunusstraße 5,  
Ernst Deschner, Dohheim-Wiesbaden, Dohheimerstr. 181.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.  
Der Verlag.

**Schirme** für Damen, Herren, Kinder. Elegante Ausstattung. Nur erprobte Qualitäten in jeder Preislage. Reparaturen. — Beziehen. **P. Kindshofen,** Schirmfabrik mit Kraftbetrieb, Goldgasse 23, Langgasse 29, Wilhelmstr. 42. Größtes Detail-Geschäft Deutschlands mit nur eigenen Fabrikaten.

Heute Samstag, den 16. Dezember, abends 8 Uhr, im grossen Casinosaal, Friedrichstrasse 22.

### Konzert.

Muriel von Raatz (Gesang) und Maud Bell (Violoncell)

Am Klavier: Erich J. Wolff.

Programm: 1. Cellosonate G-moll v. Händel. 2. Lieder: Qual mai fatale v. Astorga, Canzonetta v. Ross, Le Violette v. Scarlatti, Per la Gloria v. Giovanni. 3. Variations Symphoniques v. Beethoven. 4. Lieder: Von waldbegrenzter Höhe; Wenn du nur zuweilen lächelst; Es träumte mir; Ach wende diesen Blick; Unbewegte laue Luft von Brahms. 5. Andacht von Popper; Czardas von Fischer. 6. Lieder: Ein Vöglein singt im Wald; Jubelkünde von Oscar Meyer, Die Nacht: Freundliche Vision; Zueignung von Rich. Strauss. 1852

Karten zu 5, 3 und 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16 und abends an der Kasse.



### Grosse Kanarien-Ausstellung

Hotel „Union“, Nengasse 7, am 16., 17. u. 18. Dezember.

### Gratisverlosung von Kanarienhähnen.

Eintritt 50 Pf. Eintritt 50 Pf.

### „Hunde-Suchen“-Reform

erschloss. Fabrikate

Woth. Otto Siebert, Drog. (Schloß).

### Achtung! Hausfrauen!

- Prima guter Vahschinken . . . Pfd. 1.80
- Wild gefüllte Kaiserer Schinken . . . Pfd. 1.00
- Kasseler Rippenspeer . . . Pfd. 0.90
- Schinkenwurst . . . Pfd. 1.40
- Schweinefleisch . . . Pfd. 1.00
- Rindfleisch . . . Pfd. 1.20
- Beines Rindfl. ohne Knochen . . . Pfd. 0.90
- Baumwollseiden und -Rüden . . . Pfd. 0.70

Jedes Postpaket franco. Julius Sonnenberg, Steinfeldermeißer, Groß-Steinbirren, D. R.

### Konversations-Lexika

von Meyer & Brodhagens, Brehms Tierleben, sowie Andre, Hand-Atlas, sämtlich neueste Auflagen und elegant gebunden, sind antiquar. zu billigen Preisen abzugeben. Worth und Münzel, Fernruf 2925. Wilh. I. Nr. 58.

### Makulatur

in Paketen zu 50 Pfg., der Zentner Mk. 4.— zu haben im Tagblatt-Verlag, Langgasse 21

### Amliche Anzeigen

#### Bekanntmachung über den Fuhrverkehr in der Quersfeldstraße.

Nur abnormen Verkehr, u. sicherheitspolizeilichen Interesse wird auf Grund des § 89 der Polizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 hiermit verboten bestimmt.

Das Befahren der Quersfeldstraße abwärts mit Fuhrwerken aller Art, sowie auch Fuhrwerke zu rechnen sind, ist verboten.

Ausserdem wird gegen diese Bestimmung werden mit der in § 82 der erwähnten Verordnung angegebenen Strafe bis zu 30 Mk., ebnm. 3 Tage Haft bestraft.

Wiesbaden, den 17. November 1911. Der Polizei-Präsident, v. Schand.

#### Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags. Städt. Hygie-Anst.

### Pferdedünger-Verpachtung.

Bei der II. Abteilung Feldartill. Regiments Nr. 27 in Wiesbaden soll der Dünger von etwa 80 Pferden einer Batterie, monatlich etwa 350 bis 400 Zentner, vom 1. April 1912 erneut verpachtet werden.

Bedingungen können im Stabmeister-Geschäftszimmer der Abteilung in der Kaserne eingesehen werden.

Schriftliche Angebote sind bis zum 21. Dezember d. Js. bei der Kassenverwaltung einzurichten. F281

Wiesbaden, den 14. Dez. 1911. II. Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 27.

### Nichtamtliche Anzeigen

#### Herzliche Bitte!

Eine arme Arbeiterfrau in Engenhain befindet sich in großer Not! Der Ehemann starb nach kurzer, schwerer Krankheit und hinterließ 6 Kinder im Alter von 8 Wochen bis 11 Jahren gänzlich ohne Mittel! Auch die kleine Gabe wird dankbar durch den Unterezeichneten übermittelt u. Leistung hierüber erweist du Borsage. Borkhaus vom Hügel, Post Weiden i. L.

Frage überall:



Aug. Kramer & Co. Nachf., Köln. Gegründet 1849.

Vertr.: W. Anacker, Wiesbaden, Bismarckring 15, Fernsprecher 603. F 173

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

### Einladung zum Abonnement

### Casseler

### Tagblatt u. Anzeiger.

59. Jahrgang.

Beste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel herausgegebenen Zeitungen.

Gingte in weiten Kreisen zweimal täglich Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Zeitung. Die Morgen-Ausgabe bringt in ausführlicher Weise politische, lokale und provinzielle Artikel und Berichte, ebenso ein sorgfältig ausgewähltes Roman-Heftchen in täglichen Fortsetzungen, ferner sonntags mannigfache unterhaltende Beiträge. Der dachstellende und bildende Kunst, sowie der Musik wird im Casseler Tagblatt besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Ein großer Stab von Mitarbeitern bietet vollkommene Gewähr für wirklich Gediegene auf allen Gebieten. Auch die Abend-Ausgabe, welche ebenfalls neben allen Tages-Neuigkeiten die Fortsetzung des Romans bringt, weist eine große Reichhaltigkeit auf, insbesondere aber in einem ausgedehnten Sonderheft mit telegraphischen Kursberichten der bedeutendsten Börsen. Ausführl. Verlosungslisten der verschiedenen Klassenlotterien und sämtlicher Staatspapiere schnellstens.

Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post bezogen beträgt 3 Mark vierteljährlich

und erhält jeder Abonnent „Die Bauderkunde“ sonntäglich, sowie am 1. Mai und 1. Oktober jeden Jahres einen Plakat-Fahrplan, ein vollständiges Eisenbahn-Fahrplanbuch, sowie am 1. Januar einen Wandkalender in Farbendruck unentgeltlich.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tagblatt und Anzeiger“ zufolge der großen Auflage die zweckentsprechendste Verbreitung und wird das Blatt daher von den Behörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

# Heute Sonder-Preise für Lebensmittel!

### Schinken.

- Rollschinken . . . Pfd. 1.35
- Dürrfleisch, ohne Bein . . . Pfd. 88 Pf.
- Schinkenspeck . . . Pfd. 1.15
- Fetter Speck . . . Pfd. 85 Pf.
- Gekochter Schinken . . . Pfd. 1.70
- Lachsschinken . . . Pfd. 1.80
- Kasseler Rippenspeer . . . Pfd. 1.00

### Wurstwaren.

- Blutwurst . . . Pfd. 48 Pf.
- Hausmacher Leberwurst . . . Pfd. 80 Pf.
- Fleischwurst . . . Pfd. 80 Pf.
- Braunschweiger Mettwurst . . . Pfd. 1.15
- Zervelat und Salami . . . Pfd. 1.30
- Kochmettwurst . . . Pfd. 80 Pf.
- Teewurst . . . Pfd. 1.40
- Frankfurter Würstchen . . . Paar 25 Pf.

- Paddingpulver
  - Vanillezucker
  - Backpulver
- 10 Pakete 55 Pf.

Pansch-Essenzen 1/4 Fl. 1.80, 1/2 Fl. 95 Pf.

### Kolonialwaren.

- Hafersgrütze . . . Pfd. 20 Pf.
- Hafersflocken . . . Pfd. 20 Pf.
- Sago . . . Pfd. 23 Pf.
- Faden-Nudeln I . . . Pfd. 34 Pf.
- Band-Nudeln I . . . Pfd. 34 Pf.
- Suppentelge, div. . . Pfd. 34 Pf.
- Tafelreis . . . Pfd. 23 Pf. und 18 Pf.
- Graupen . . . Pfd. 17 und 14 Pf.
- Hartgries . . . Pfd. 22 Pf.
- Grünkern, ganz . . . Pfd. 35 Pf.
- Grünkern, gem. . . Pfd. 38 Pf.

- Fates. Kuchenmehl 1 Pfd. 17 Pf., 5 Pfd. 80 Pf.
- Fates. Konfektmehl 1 Pfd. 19 Pf., 5 Pfd. 90 Pf.

### Hülsenfrüchte.

- Linsen . . . Pfd. 26 und 22 Pf.
- Gelbe Erbsen . . . Pfd. 18 Pf.
- Geschälte Erbsen . . . Pfd. 24 Pf.

- Freiburger Bretzeln . . . Paket 15 Pf.
- Friedrichsdorf. Zwieback Paket 12 Pf.

- Kondensierte Milch . . . Büchse 43 Pf.
- Globus, Bouillon-Würfel 10 St. 18, 100 St. 1.70

### Kaffee etc.

- Gebraunter Kaffee . . . Pfd. 1.28
- Gebraunter Kaffee . . . Pfd. 1.55
- Gebraunter Kaffee . . . Pfd. 1.75
- Haushalt-Kakao . . . Pfd. 65 Pf.
- Spezial-Kakao . . . Pfd. 95 Pf.
- Balzgerste . . . Pfd. 16 Pf.
- Tee, Haushaltmischung . . . Pfd. 1.55

### Käse.

- Tilsiter, vollfett . . . Pfd. 95 Pf.
- Echter Emmentaler . . . Pfd. 1.20
- Camembert . . . Stück 30 Pf.
- Feinster Camembert . . . Stück 35 Pf.
- Brie-Käse . . . Pfd. 90 Pf.

- Pumpnickel in Scheiben . . . 3 Pack 25 Pf.
- Verschnitt-Honig . . . Pfd. 60 Pf.
- Garantiert reiner Bienenhonig . . . Pfd. 95 Pf.
- Zitronen . . . Dtz. 55 Pf., 48 Pf.

## Alle Back-Artikel zur Konfektbäckerei in nur frisch. Ware zu billigst. Preisen.

Ausserdem empfehle ich

### für die Weihnachtsbäckerei

in der Haushalt-Abteilung:

- Buntformen, verzinnt . . . 1.25, 1.00, 80, 70 Pf.
- Buntformen, emailliert . . . 1.95, 1.85, 1.55, 95 Pf.
- Springformen, schwere Qualität . . . 65, 55, 48, 42 Pf.
- Springformen mit geprägtem Boden . . . 1.95, 1.75
- Rehrückenformen . . . 1.25, 85 Pf.
- Ausstecker in verschiedenen Formen . . . Stück 8 und 3 Pf.

- Anisformen aus Holz . . . von 8 Pf. an per Bild
- Waffeleisen, drehbar, Herzform . . . 2.85, 2.45
- Zimtwaffeleisen mit Stiel . . . 2.25
- Konfektstutzen . . . 1.25, 95 Pf.
- Mandelmöhlen . . . 95 Pf.
- Kuchenteller, Draht verzinnt . . . von 30 Pf. an

- Waffelbäckerei . . . 1-teilig 75 Pf., 2-teilig 95 Pf.

- Teigrädchen, Schneeschläger, Teigroller, Teigschüssel. Grosse Auswahl. — Billigste Preise.

# Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

# Bücher für Weihnachten.

Im Preise herabgesetzte Werke  
Antiquariat.  
Billige Neuauflagen.

Ottley, Tibet, übersetzt von Admiral Plüddemann, mit 48 Illustr. Früher Mk. 8.—, jetzt herabges. 3.—  
 Braun, Dr., Der Erdball. 400 Illustr. Früher Mk. 6.—, jetzt herabges. 2.50  
 Hawes, Im äussersten Osten. Illustr. Früher Mk. 10.—, jetzt herabges. 4.50  
 Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. Frühere Ausgabe Mk. 10.—, jetzt 6.—  
 Goethe, Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit. Frühere Ausgabe Mk. 20.—, jetzt 5.—  
 Grothuss, v., Am Webstuhl der Zeit. Illustr. Früher Mk. 7.—, jetzt herabges. 2.75  
 Mertens, Illustr. Weltgeschichte. 600 Abbildungen. Früher Mk. 7.—, jetzt herabges. 2.50  
 Krüger-Westend, Goethe als Mensch. Früher Mk. 3.50, jetzt herabges. 2.75

Illustr. Briefmarken-Normal-Katalog, Ausg. 1911, früher Mk. 3.—, jetzt herabges. 1.25  
 Das neue Universum, Früh. Jahrgang, früher Mk. 6.75, jetzt herabges. 4.75  
 Arnold, Der Jugend Heimgarten, 300 Illustr., früher Mk. 12.—, jetzt herabges. 4.75  
 Dalziel, Tausend und eine Nacht, 200 Illustr., früher Mk. 12.—, jetzt herabges. 4.75  
 Defoe, Robinson Crusoe, 53 Illustr., früher Mk. 12.—, jetzt herabges. 4.75  
 Müller, Dr., Der praktische Hausarzt, Ein Weg zur Gesundheit, 2 Bde., eleg. geb., mit Supplement, 250 Illustr., früher Mk. 20.—, jetzt herabges. 8.50  
 Niendorf, Das Nibelungenlied, früher Mk. 2.—, jetzt herabges. 85 Pf.

Nieritz, Goldenes Knabenbuch. Früher Mk. 8.—, jetzt herabges. 3.50  
 Wildermuth, Für unser Herzblatt. Früher Mk. 8.—, jetzt herabges. 3.50  
 Krüger, Im Wundergarten. Früher Mk. 8.—, jetzt herabges. 3.50  
 Höcker, 1870/71, Zwei Jahre deutschen Heldentums. 152 Illustr. Früher Mk. 5.—, jetzt herabges. 3.50  
 Immermann, Der Oberhof. Illustr. Frühere Ausgabe Mk. 8.—, jetzt 3.—  
 Hauff, Lichtenstein, 45 Illustr., Prachtausgabe mit Goldschnitt. Früher Mk. 3.—, jetzt herabges. 1.75  
 Dichtersang und Herzensklang. Früher Mk. 3.—, jetzt herabges. 1.—

Zepelin, v., Friedrich der Grosse, 150 Illustrationen . . . . . 3.90  
 Scheel, Dr., Deutsche Kolonien, 80 farb. Illustrationen . . . . . 3.90

Schidlof, Dr., Geschichte des deutschen Volkes, reich illustriert . . . . . 3.00  
 Werner, Dr., Das Leben der Naturvölker, 225 Illustrationen . . . . . 3.00

Berlin und Schwester Elfriede, Kochbuch der Neuzeit, früher Mk. 7.—, jetzt herabges. . . . . 1.95  
 Davidis Kochbuch . . . . . 85 Pf.

Henrik Ibsen, Dramatische Werke, in 3 Bänden . . . . . 3.50

Björnstjerne Björnson: Ausgewählte Werke, 3 Bände . . . . . 3.50

Klassiker: (Grosser Druck, weisses Papier) Jeder Band 95 Pf.

## Märchenbücher und Jugendschriften für Knaben und Mädchen.

Geigenfriedel, Bergschäfer, Rosenstock, Gerettet, Weihnachtssterne. Zwei Bücher etc. Jeder Band 20 Pf.

Burggraf von Nürnberg, Feurige Kohlen, Elefantenjäger, Junge Auswanderer, Dankbare Indianer etc. . . . . Jeder Band 48 Pf.

Robinson Crusoe, Waldläufer, Deutsche Heldensagen, Kaiser Friedrich III, Gullivers Reisen, Lederstrumpf etc. . . . . Jeder Band 80 Pf.

Grimm, Bechstein, Andersen Märchen, Wie es unserm Aennchen erging, Heideröschchen, Unseres Aennchen Schuljahre, Jugendsgabe, Im Stieglitznest etc. . . . . Jeder Band 80 Pf.

Im Kampf mit China, Spion, Büffeljäger, Christian de Wet, Prairie-Vogel, Fährtsucher, Der Gefangene des Sultans, Mutter Swensen. . . . . Jeder Band 95 Pf.

Daheim und draussen, Für Herz und Gemüt, Durch Nacht zum Licht, Buchenhof einst und jetzt, Geschichten für kleine Leser, Geschichten d. Grossmutter. . . . . Jeder Band 1.00 Mk.

Wiesbadener Volksbücher

Ullstein-Bücher.

Fischers Romanbibliothek.

**Musikalien:** Sämtliche Neuerscheinungen zu den billigsten Preisen. **Neu:** Für frohe Kreise, Ausgabe 1912. 1.95

**Bilderbücher** in denkbar grösster Auswahl und jeder Preislage

**Weihnachts-Kassetten** in überraschend grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

# Warenhaus Julius Bormass G. m. b. H.

## Treibjagd!

Blutfrische Gänse, große, 3.30 Mk.  
 Große Hühner 1.60 Mk.  
 Große Keule 1.40 Mk.  
 Gansbraten 2.50 Mk.  
 Rehbraten 7.— Mk.  
 Keule 5.— Mk.  
 Zug 2.— Mk.  
 Große Gänse per Pfund 85 Pf.  
 Enten 2.50 Mk.  
 Gänse usw. zum bill. Tagespreis.

## Georg Helfrich,

Kleine Kirchgasse 3, Witb. und Geflügel-Handlung.

Sette 1g. Safer-Wasshaue, feinste Ware, 8-12 Pfd. schwer, a Pfd. 60 Pf., Sette Enten, Suppenhühner u. Rasthühner a Pfd. 65 Pf., 1ge. Wasshähnen, 10, 8 Pfd. schw., a Pfd. 60 Pf., frisch geschl. u. sauber gereinigt, verl. gegen Radn.  
 A. Kropat. Geflügelgroßhandlung, Langsargen-Zülf.

## Passende Weihnachtsgeschenke für Herren und Damen sind:

**Feine Lederwaren und Reiseartikel**  
 Handtaschen in Leder, Brokat, Samt, Perlen.  
 Besuchstaschen, Gürtel.

**Toilette-Koffer mit Einrichtung für Herren und Damen.**  
 Anfertigung nach Wunsch.

Grösste Auswahl in nur guten Fabrikaten zu billigen Preisen. 1763

Wilhelmstrasse 32. **J. A. Reis** Telephon Nr. 3732.

**Rheingauer Hof,** Rheinstraße 54.  
 Heute: **Mehlsuppe.**

**Zum Badischen Hof,** Dohrimer Straße 22.  
 Heute Samstag: **Mehlsuppe.**  
 Es ladet freundlichst ein **Georg Heuchel.**

**Rest. Luxemburger Hof,** Gerderstr. 13.  
 Heute Samstag: **Mehlsuppe,** wozu frdl. einladet **J. A. Reichert.**

Schönes Tafel- und Kochobst laut jedes Quantum. Off. unt. A. 66 an den Tagbl.-Verlag.

**Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts** Bismarckring 29 ☎ Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabetzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche. Sonntag, 17. Dezember (3. Advent). Marktstraße. ... Katholische Kirche. ...

Die Bibelstunde im Dufferhof ... Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Bietenring. ...

Evangel.-kirchl. Staurens-Verein, Versammlungsort: Marktstraße 13 (Kaffeehalle). ... Katholische Kirche. ...

Katholische Kirche. Sonntag, den 17. Dez. (3. Advent). ... Evangel.-lutherischer Gottesdienst. ...

Neu-Apostolische Gemeinde. Oranienstraße 54, 5. St. Bari. ... Russischer Gottesdienst. ...

Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

Claphon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). ... Oper in 2 Akten 4 Bildern von L. van Beethoven. ...

Theater-Concerte. Königliche Singspiele. Samstag, den 16. Dezember. ...

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater. Ein Platz kostet (erhöhte Preise): ...

Abends 8.15 Uhr. Volkstümli. Vorst. zu klein. Preisen. ... Prinz und Bettlerin. ...

Mainzer Stadttheater. (Vollständig umgebaut) F 54. ... Kurhaus zu Wiesbaden. Samstag, den 16. Dezember. ...

Bereins Nachrichten. Turn-Verein. Nachm. 2-3 Uhr. ... Männer-Turnverein. ...

Versteigerung von einem Acker im Schloßberg. ... Versteigerung des Wohnhauses ...

Kostens-Theater. Samstag, den 16. Dezember. ... Die Handlung geht am Ende des 16. Jahrhunderts ...

Walhalla-Operetten-Theater. Samstag, 16. und Sonntag, 17. Dezbr. ... Ein Walchtraum. ...

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters. Leitung: Herr Kapellmstr. H. Jrmr. ...

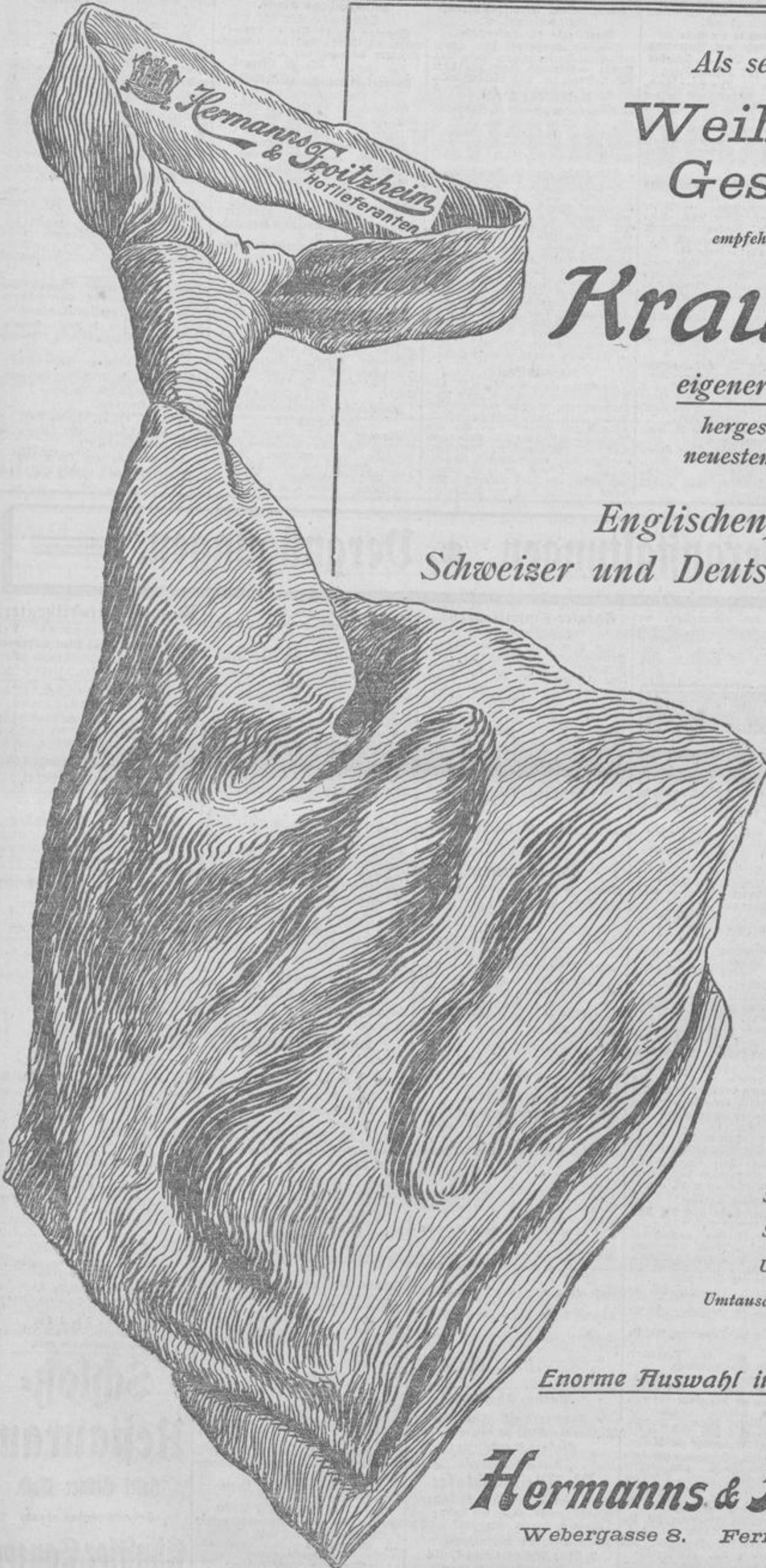
Versteigerungen. Versteigerung des Wohnhauses ...

Versteigerung von zwei Aekern in der Gemarkung ...

Volks-Theater. Samstag, den 16. Dezember. ... Die Weihnachtsfee. ...

Ein Walchtraum. Operette in 3 Akten von Felix Dörmann. ...

Schloß-Restaurant. Hotel Grüner Wald. Jeden Sonntag abend: 17.50 Künstler-Konzert



*Als sehr beliebtes*

# Weihnachts- Geschenk

*empfehlen wir unsere*

# Krawatten

*eigener Fabrikation*

*hergestellt aus den  
neuesten Seidenstoffen*

*Englischen, Französischen,  
Schweizer und Deutschen Ursprungs*

**Hermanns & Frotzheim**  
Webergasse 8.

*Stets die neuesten Dessins!*

*Stets die modernsten Fassons!*

*Unsere Auswahl ist unerreicht!*

*Umtausch nach Weihnachten gestattet!*

*Enorme Auswahl in Kragenschönern.*

# Hermanns & Frotzheim,

Webergasse 8. Fernsprecher 1875.

Hervorragend vorteilhafte extra billige

# Weihnachts-Angebote!

Nachfolgend geben wir eine kleine Uebersicht über die fertig am Lager befindlichen Artikel. Wir machen dabei darauf aufmerksam, daß bei uns auch das billigste Stück aufs genaueste und sorgfältigste auf seine Solidität und auf gutes Tragen geprüft wird. — Die Verarbeitung, auch bei dem geringpreisigsten Stück, ist eine gediegene und haltbare und steigert sich bei den mittleren und besten Qualitäten bis zu dem Vollkommensten, was in fertig zu kaufenden **Herren-, Burschen- und Knaben-Kleidung**

herzustellen ist.

Sämtliche Waren sind weit unter Preis.

**Neueste Ulster** weite Glockenform  
zweireihig  
neuester Schnitt  
moderne breite Revers  
große elegante Knöpfe **22.— 30.— 36.—**

In Extra-Serien eingeteilt:

Serie I <b>Herren-Ulsters</b>	in den Preislagen von Mk. 41.— bis 48.—	Einheitspreis <b>38.—</b>	Serie III <b>Herren-Ulsters</b>	in den Preislagen von Mk. 58.— bis 66.—	Einheitspreis <b>52.—</b>
Serie II <b>Herren-Ulsters</b>	in den Preislagen von Mk. 50.— bis 56.—	Einheitspreis <b>40.—</b>	Serie IV <b>Herren-Ulsters</b>	in den Preislagen von Mk. 68.— bis 74.—	Einheitspreis <b>58.—</b>

## Herren-Sacco-Anzüge.

Serie I <b>Herren-Anzüge</b>	in den Preislagen von Mk. 33.— bis 36.—	Einheitspreis <b>28.—</b>	Serie III <b>Herren-Anzüge</b>	in den Preislagen von Mk. 41.— bis 48.—	Einheitspreis <b>38.—</b>
Serie II <b>Herren-Anzüge</b>	in den Preislagen von Mk. 38.— bis 42.—	Einheitspreis <b>32.—</b>	Serie IV <b>Herren-Anzüge</b>	in den Preislagen von Mk. 50.— bis 58.—	Einheitspreis <b>44.—</b>

## Beliebte Festgeschenke für Herren:

<b>Schlafröcke</b> 15.— 18.— 23.— 28.— 32.— 38.— 48.—	<b>Haus-Litewken</b> u. Joppen 3.— 4. <sup>75</sup> 6.— 8.— 10.— 12.— 15.— 18.—
<b>Haus-Smokings</b> 15.— 18.— 21.— 24.— 28.— 32.— 38.— 44.—	<b>Fantasie-Westen</b> 3. <sup>75</sup> 5.— 7.— 9.— 13.— 15.— 17.— bis 24.—
<b>Bozener Wetter-Mäntel</b> für Herren elegant, Strichlöden, sehr feiner Schnitt 16.— 18.— 24.— 28.— 32.— 38.—	
<b>Wetter-Kragen</b> für Herren wetterfest für Damen wetterfest 8.— 10.— 12.— 14.— 16.— 18.— 20.— 22.—	

Unsere Burschen- und Knaben-Abteilung bietet ganz Hervorragendes.

### Burschen-Ulster und Anzüge.

<b>Burschen-Ulster</b> 2reihig	15.— 18.— 22.—
<b>Burschen-Ulster</b> 2reihig	25.— 28.— 30.—
<b>Burschen-Anzüge</b> 2reihig	12.— 15.— 18.—
<b>Burschen-Anzüge</b> 2reihig	22.— 24.— 28.—

### Knaben-Ulster und Anzüge.

<b>Knaben-Paletots</b> . . . . .	4. <sup>50</sup> 5. <sup>75</sup> 7. <sup>50</sup>
<b>Knaben-Ulster</b> . . . . .	8.— 10.— 12.—
<b>Knaben-Anzüge</b> 2reihige Jackenform	7. <sup>50</sup> 9.— 11. <sup>50</sup>
<b>Knaben-Anzüge</b> Schulfason, fester Stoff,	4. <sup>50</sup> 5. <sup>50</sup> 7. <sup>50</sup>

Sonntag, den 17., bis 8 Uhr geöffnet.

Sonntag, den 17., bis 8 Uhr geöffnet.

### Wetter-Kragen

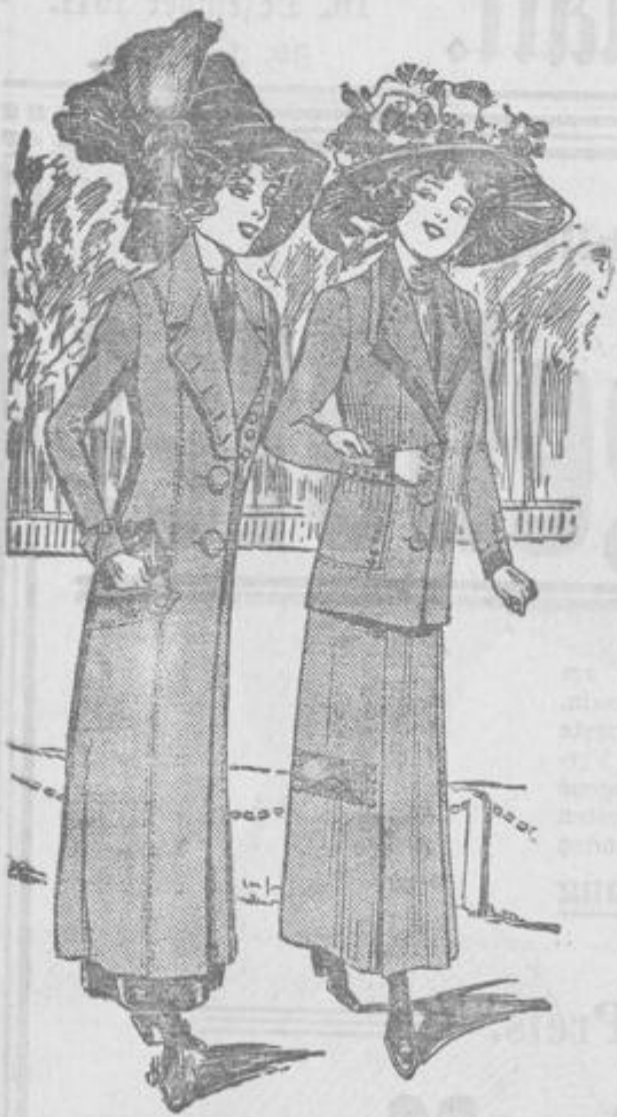
eine vorzügliche Qualität.

für Knaben	Länge in cm: 50 60 70 80 90 100 110
für Mädchen	Preis: 3. <sup>40</sup> 3. <sup>80</sup> 4. <sup>20</sup> 4. <sup>60</sup> 5. <sup>40</sup> 5. <sup>80</sup> 6. <sup>40</sup>

# Gebr. Manes

Kirchgasse 64. WIESBADEN. Walhalla-Ecke.

Eigene Verkaufs-Geschäfte: Nürnberg, Wiesbaden, Kaiserslautern, Bochum, Chemnitz, Plauen, Gera, Bamberg, Fürth, Bayreuth, Ansbach.



# Gebr. Baum,

6 Webergasse 6.

Wiesbaden.

Ecke Kl. Burgstr. II u. 13.

Für den

## Weihnachts-Verkauf

empfehlen wir zu ganz besonders billigen Preisen:

- Russen-Kittel in Woll- und Waschstoffen . . . . . Mk. 1.50, 2.50, 3.50, 5.- etc.
- Baby-Kleidchen in Woll- und Waschstoffen . . . . . Mk. 1.50, 3.-, 5.-, 8.-, 10.- etc.
- Mädchen-Kleider für die Schule . . . . . Mk. 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 18.- etc.
- Mädchen-Kleider in eleganter Ausstattung . . . . . Mk. 15.-, 20.-, 25.-, 30.-, 35.- etc.
- Baby- u. Mädchen-Mäntel u. Paletots . . . . . Mk. 8.-, 10.-, 12.-, 15.-, 20.- etc.

Gute Ware  
ist die  
beste  
Reklame!!

**Für junge Damen:**  
Jacken-Kostumes  
Tailien-Kleider  
Paletots  
Elegante Toiletten für Strassen, Tanzstunde u. Gesellschaft in  
grösster Auswahl u. nur eigenen Modeln.

*enorm billig!*

Streng reell!  
Feste Preise!

# MODERNE SEIDENSTOFFE

FÜR BLUSEN, STRASSEN- UND GESELLSCHAFTS-KLEIDER

BIS WEIHNACHTEN MIT EINEM EXTRA-RABATT VON 10%

EINE GROSSE ANZAHL COUPONS  
ELEGANTE, ZURÜCKGESETZTE SEIDE  
BESONDERS PREISWERT

## J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4.

# Das praktischste Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt



sind elegante, moderne und dauerhafte **Schuhwaren** zu den bekannt billigen, streng reellen Preisen.

Bei mir findet Jeder, selbst für den empfindlichsten Fuss, das Richtige. Ich führe **Damen- und Herren-Stiefel** in allen Preislagen und Ledersorten, **Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel** je nach Qualität  
von Mk. 5<sup>50</sup> 6<sup>50</sup> 7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>

Ferner **Kinder-Stiefel** in allen Qualitäten und Preisen je nach Grösse

Mk. 1<sup>50</sup> 2<sup>25</sup> 2<sup>75</sup> 3<sup>25</sup> 3<sup>75</sup> 4<sup>25</sup> 4<sup>75</sup> 5<sup>25</sup> 6<sup>75</sup>

**Spezial-Marke:** Damen-Boxcalf Mk. 7<sup>50</sup>, Herren-Boxcalf Mk. 8<sup>50</sup>.

Eislauf-, Rodel-, Jagd- und Touristen-Stiefel mit geschlossener Lasche Mk. 8.50.

**Marke Wasserteufel** mit Doppelsohle und Korkzwischensohle, wasserdicht gearbeitet, für Herren und Damen. Bester Schutz gegen nasse und kalte Flüsse.

**Kameelhaarschuhe**, sowie alle möglichen Sorten **Hauschuhe und Pantoffel** in Filz und Leder mit warmem Futter. Grosse Auswahl in gefütterten **Strassenstiefeln, Gummischuhe**, deutsche, russische und amerikanische Fabrikate, in riesiger Auswahl. **Schulstiefel**, gesetzlich geschützt, Marke **Buffalo Bill**, in allen Grössen am Lager.

**J. Sandel, Schuhhaus, Marktstr. 22. — Telephon 1894.**

NB. Umtausch nach dem Fest gern gestattet. Stiftungen und Vereinen gewähre ich 5-10 Prozent Rabatt.

# BETT FEDERN-HAUS Betten-Fabrik

WIESBADEN:  
Mauergasse 8 u. 15.

## Bettfedern

35, 60, 90, 1,25, 1,60, 2.—, 2,60, 2,75,  
3.—, 3,50, 4,25.

## Daunen

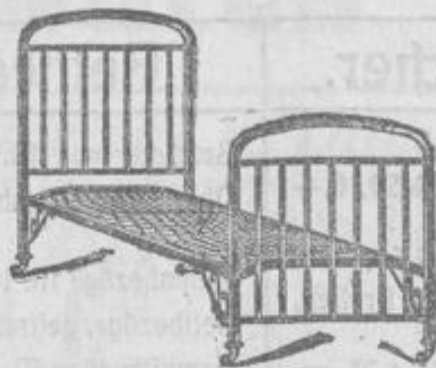
3.—, 4.—, 4,50, 5,50, 7.—.

## Fertige Betten

Kissen 1,40, 2,50, 3,50, 4,50, 5.—, 5,50.  
Deckbetten 5.—, 8.—, 9.—, 11,50, 13.—,  
14.—, 15.—, 17.—, 19.—.

## Jaquarddecken und Steppdecken

von 3,50, 4,50, 5.—, 6.—, 7,50, 9,00 etc.



Eisen- u.  
Metallbett.  
5,50, 7,50, 11,  
12, 14, 15, 16,  
18, 21 etc.  
Messing-  
Betten  
55, 60, 70 etc.



## Holzbetten

## Kinderbetten

7,00, 8,50, 9,50,  
10,00, 11,50, 12,00,  
13,00, 15,00, 16,00,  
etc.

13,00, 14,00, 15,00,  
17,00, 20,00, 23,00,  
24,00, 25,00, 26,00.

## Matratzen

Seegras . . . . . 6,50, 7, 9, 10, 11, 12, 14 etc.  
Wolle . . . . . 13, 16, 18, 20, 23, 25, 26 etc.  
Kapok . . . . . 16, 18, 20, 25, 30, 38, 40, 42 etc.  
Haar und Rosshaar . . 35, 36, 42, 47, 53, 58.  
Sprungrahmen u. Patentrahmen 14, 16, 18, 20, 25.

## Weihnachts-Verkauf



### Moderne Damenstrümpfe.

Reine Seide, Mousseline . . . . . 2,00 M. o 3 Paar 5,70 M.  
Reine Seide, feine Farben . . . . . 3,00 M. o 3 Paar 8,50 M.

Reine Seide, Fein, neueste Farben  
7,00 M. o 3 Paar 20 M.

Fein Cachemir, Seidebestickt . . . . . 2,25 M. o 3 Paar 6,50 M.  
Mousseline, Seide bestickt . . . . . 1,25 M. o 3 Paar 3,50 M.

#### NEUHEIT:

Schwarze Schleierstrümpfe, mit seidnem Unterstrumpf  
(in der Farbe des Kleides) zu tragen. . . . . 2,25 M.

Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus **SCHIRG** Webergasse 1  
HOF LIEFERANT

Im Hotel Nassau. ☎ Telefon Nr. 549.

K 148

Vom 6.—18. Dezember verkaufen  
einen Posten **Wäsche**, auch einzelne Stücke,  
mit **33%** Rabatt,

einen Posten weisse u. schwarze **Blusen**

zur Hälfte des Preises,

**Kinderkleider**

in weiss Wolle à 7.— u. 12.— für 1—8 Jahre in weiß Batist 6.—, 8.— u. 10.—.

Hotel Nassau. **Geschwister Strauss**, Weber-  
gasse 1.

1819

Von jetzt bis Weihnachten Preisermäßigung.

**Carl Ziss, Altstadt-Konsum, Metzgergasse 31.**

Vari-Mandelu Bld. 1,15 an. Walnüsse Bld. 35 Pf., gerh. Zuder Bld. 28 Pf.,  
Bistrit-Mehl Bld. 18 Pf., Korinthen, Rosinen, Zitronat, Zitronen St. 5 Pf.

1913

## Lampen

mit  
Spiritus- und Petroleumbrennern.

Nur bewährte Systeme.  
Große Auswahl. Mäßige Preise.

**Erich Stephan**,

Kl. Burgstrasse. Ecke Häfnergasse.  
Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche.



K 149

★  
**Gelegenheitskauf**  
in  
**Resten**  
u. **Kupons**  
★

Muster hiervon können nicht abgegeben werden.

## Stets willkommene Weihnachts-Geschenke

sind Reste und Kupons passend für:

Herren und Knaben-Anzüge, Paletots und Hosen  
:: Damen-Blusen, Röcke und Kostüme. ::

Moderne Muster.

Solide Qualitäten.

Stelle sämtliche Reste und Kupons, die sich im Laufe des Jahres  
angesammelt haben, zu äußerst billigen Preisen zum Verkauf.

**Hch. Lugenbühl Nachf. (Inh.: W. Denninghoff)**

Bärenstraße 4  
Spezialgeschäft in Tuchen und Decken.  
Gegründet 1872.

Bärenstraße 4.

# Praktische Weihnachtsgeschenke

Besonders billige Angebote. Ⓞ Alles wird hübsch verpackt.

Damenwäsche.	Taschentücher.	Bettwäsche.	Tischwäsche.
<p>Solide Taghemden M. 1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75 etc. Elegante Taghemden M. 3.50, 4.—, 4.50 etc. Bettfelder M. 1.75, 2.— etc. Nachthemden von M. 3.50 an. Negligé-Jacken, Matinées. Weiße Röcke. Maß-Anfertigung im eig. Atelier, auch in billigen Preislagen.</p>	<p>Praktische Tücher, Dgd. M. 2.50, 4.50, 6.— Sohlsaum-Tücher, Dgd. M. 3.—, 5.50. Madelra-Tücher in allen Pressen. Tücher mit Buchstaben, 1/2 Dgd. von M. 1.75 an. Neuheiten eleganter Tücher. ff. Monogramm-Stickerel zum Selbstkostenpreis! Hübsche Verpackung.</p>	<p>Betttücher von M. 2.50, 2.75 an. Oberbetttücher, gebogt, von M. 4.— an. Kissenbezüge M. 1.25, 2.— etc. Bettbezüge, gestreift, M. 4.50. Damastbezüge M. 5.50. Bettwäsche mit à jour- oder Spitzen-Einlagen. Preiswerte elegante Garnituren.</p>	<p>Tischtücher von M. 2.35 an. Servietten, Dgd. von M. 6.— an. Teegedecke von M. 3.50 an. Kaffeedecken von M. 2.— an. Große Reispolster ff. Bielefelder Tischzeuge zur Hälfte d. Wertes.</p>
Herrenwäsche.	Schürzen von M. 1.— an.	Daunendecken, m. 36.—	Handtücher, Dgd. v. M. 5.— an.

Keinen- und  
Wäsche-Haus

## Theodor Werner

Webergasse 30  
Ecke Langgasse.



### Bedenken Sie

die Ersparnis, welche Sie erzielen bei Verwendung von

### Union-Brikets!

Ein Versuch überzeugt!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen.

F 82

### Zum Konfekt-Backen:

Geriebene Mandeln, Kokosnuss u. Haselnüsse täglich frisch.

Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Zitronen, Zitronat, Orangeat, Puderzucker, Vanillezucker,

Ammonium u. Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, Reinen Bienenhonig und Syrup, Bunten Streuzucker,

Feinstes Konfekt- und Kuchenmehl empfiehlt in besten Qualitäten billigst

**Peter Quint**, am Schlossplatz, Ecke Ellenbogeng.  
Telephon Nr. 482.

1878

## Das beste Mittel

zur Belebung des Weihnachts-Geschäftes, zur Anpreisung der Neuheiten aller Geschäftszweige für die Winter-Saison, ist — ausser zweckentsprechend abgefassten und in übersichtlicher Form zusammengestellten Anzeigen in gelesenen Tageszeitungen — unstreitig ein geschmackvoll gedrucktes Empfehlungs-Zirkular oder eine sauber ausgeführte Empfehlungs-Karte. Ⓞ Der praktische und weitblickende Geschäftsmann, der die Zahl seiner Auftraggeber ständig zu vermehren sucht und welcher der ebenfalls strebsamen Konkurrenz die Spitze bieten will, hat sich nach und nach dazu entschlossen, allen seinen Drucksachen grössere Aufmerksamkeit zu schenken und dieselben nur an wirklich leistungsfähige Firmen zu vergeben, zumal gerade das zahlungsfähige Publikum in heutiger Zeit gewöhnt ist, alle Drucksachen, Rechnungen, Briefbogen u. s. w. in gediegener und geschmackvoller Ausstattung zu empfangen. Ⓞ Wir liefern derartige Drucksachen in jeder gewünschten Ausstattung hinsichtlich Satz-Anordnung, Farben- und Papierwahl, in sorgfältiger, zeitgemässer Ausführung bei durchaus mässigen Preisen. Kosten-Vorberechnungen stehen, ohne Verbindlichkeit für den Auftraggeber, gern zu Diensten. Eine reichhaltige Muster-Auswahl liegt in unserem Kontor für jeden Interessenten zur gefl. Einsicht offen.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**

Gegründet 1809

Kontore: Langgasse 21 • Fernsprecher 6650-53.

Selten billiger

# Schuhwaren-Verkauf!

Nur so lange Vorrat.

Ein Posten  
**Kinder-Stiefel**  
für Mädchen und Knaben aus haltbarem Boxleder, breite bequeme Formen

Gr. 25-26	27-30	31-35	36-39
3 <sup>25</sup> Mk.	3 <sup>75</sup> Mk.	4 <sup>50</sup> Mk.	6 <sup>25</sup> Mk.

Ein Posten  
**Herren- u. Damen-Stiefel**  
in allen Ausführungen, Lederarten und Formen.

Serie I	Serie II	Serie III
durchweg	durchweg	durchweg
6 <sup>25</sup> Mk.	8 <sup>75</sup> Mk.	10 <sup>50</sup> Mk.

früherer Ver. 1900 kaufspr. bis 12  
früherer Ver. 1150 kaufspr. bis 14  
früherer Ver. 1750 kaufspr. bis 17

Ein Posten  
**Kinder-Stiefel**  
für Mädchen und Knaben aus nur allerbestem Boxcalf- und Chevreau-Leder angefertigt

Gr. 25-26	27-30	31-35	36-40
4 <sup>75</sup> Mk.	6 <sup>25</sup> Mk.	6 <sup>75</sup> Mk.	7 <sup>75</sup> Mk.

Ein Posten  
**Leder-Hausschuhe**  
schwarz und braun mit fester Ledersohle und Absatzfleck

Kinder	Kinder	Damen	Herren
30-29	30-35	36-42	43-47
2 <sup>10</sup>	2 <sup>45</sup>	2 <sup>95</sup>	4 <sup>25</sup>

Ein Posten  
**Kamelhaarschuhe**  
imitiert, mit Filz- u. Leder-sole

Kinder	Kinder	Damen	Herren
20-29	30-35	36-42	43-47
95 Pf.	1 <sup>25</sup>	1 <sup>95</sup>	2 <sup>45</sup>

Ein Posten  
**Filz-Schnallen-Stiefel**  
mit Filz- und Ledersohle.

Kinder	Kinder	Damen	Herren
20-29	30-35	36-42	43-47
95 Pf.	1 <sup>25</sup>	1 <sup>65</sup>	1 <sup>95</sup>

Ein Posten  
**Schnallen-Stiefel**  
aus imitierten Kamelhaarstoffen mit Filz- und Ledersohle

Kinder	Kinder	Damen	Herren
20-29	30-35	36-42	43-47
1 <sup>40</sup>	1 <sup>85</sup>	2 <sup>25</sup>	2 <sup>50</sup>

Ein Posten  
**Schnallen-Stiefel**  
aus Filz mit Lederbesatz für die Strasse geeignet

Kinder	Kinder	Damen	Herren
22-29	30-35	36-42	43-47
1 <sup>95</sup>	2 <sup>45</sup>	2 <sup>95</sup>	4 <sup>25</sup>

# Blumenthal.

K105

**Merkel-Korsetts!**  
Erstklass. Fabrikate des in- u. Auslandes.  
Ideal-Marke „Nemo“.

**NEMO** — Self Meducing Corset — nimmt größte Rücksicht auf Hygiene, Zahlreiche Damen verdanken der genialen Konstruktion dieses überaus dauerhaften und schicken Korsetts ihre jugendliche schlanken und elegante Erscheinung.

==== Anfertigung nach Maß. ====

Fachkundige Bedienung. — Anprobier-Zimmer.  
Auswahl-Adungen. — Reparaturen.

Amerikanischer Korsett-Salon **A. Merkel,**  
PRIMA DONNA Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Großer literarischer **Weihnachts-Markt.**  
Bilderbücher, Jugendschriften, Märchen, Romane, etc. zu allen Preisen.  
Buch u. Kunst-Handlung **Harms,**  
12 Friedrichstr. 12, nahe Wilhelmstr.  
Gediegene Auswahl in gerahmten Bildern u. Jugend-Vorzellfiguren.

**Bei der heutigen leeren Zeit**  
ist es Jedermanns Pflicht, jeden realen Vorteil wahrzunehmen. Welt ist keinen haben und stets Gelegenheitskäufe mache in besseren ersten Anzügen, Mänteln, Paletots, Joppen, Peltschen usw., auch für Herren und Knaben passend, verkaufe ich sehr billig. Beachten Sie daher in Ihrem eigenen Interesse mein sehr günstiges Angebot u. besichtigen Sie mein Lager. J. Drachmann, 1923  
**Nur Neugasse 22, 1. Stock, kein Laden.**

**Beliebte Weihnachts-Geschenke**  
sind:  
Vogelkäfige in Messing mit Ständer,  
Blumenkrippen,  
Schmiedeleisen, in eleganter moderner Ausführung, von Mk. 15 an.  
Blumenkübel, Palmständer,  
Flaschenschränke.  
Sie finden bei mir eine reichhaltige Auswahl zu mässigen Preisen.  
**L. D. Jung,** Kirchgasse 47, Telefon 213. K109

**Darmstädter Möbel.**  
Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formenschönheit u. erstaunlich billigem Preis.  
**August Schwab jr.**  
Teleph. 397. Darmstadt Teleph. 397.  
Rheinstrasse 39, nächst den Bahnhöfen.  
Spezialität:  
**Kompl. Wohnungs-Einrichtungen**  
von 1000—10,000 Mk.  
Freie Lieferung, dauernde Garantie, Alles offen ausgezeichnet.  
**Verlobte** verlangen sofort in ihrem eigensten Interesse Preisliste u. Abbildungen.  
Postkarte genügt. — Anfrage: Tel. 397.  
**Tüchtige Vertreter**  
an allen Plätzen Deutschlands gesucht. F85

Die Abholung von Gepäck, **FRACHT- und EILGÜTERN** zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßige 4 bis 5 Touren täglich fahrende **RETYENMAYERS ABHOLE-WAGEN** zu jeder Tagesstunde.  
Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau: **NEEGLANSTRASSE 5,** Telefon Nr. 13 u. 2376.

Königlicher Hofspeditour **L. Rettenmayer** — Wiesbaden —  
**EXTRA-WAGEN** auf die **MINUTE!!** (Kilometer).  
Königlicher Hofspeditour

**Ich brauche Geld!**  
und verkaufe bis Weihnachten zu jedem annehmbaren Preise **950 Paletots, Mäntel, Bozener Mäntel** und Capes, Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, etc. etc. in moderner Ausführung (Gelegenheitskauf). Ansehen gestattet. **Schwalbacher Straße 44, 1. Stock (Kleeblatt).**

**Bülow-Bianinos**  
anerkannt erstklassiges Fabrikat. Beste von allerorten Pianen in Deutschland direkt von der Fabrik käuflich zu den billigsten Preisen. Man verlange Preisliste mit Garantie- und Lieferungsbedingungen.  
Pianosortejabrik **Wilh. Arnold,** Königl. Bayer. Hofpiscicant, Aschaffenburg.

**Visiten-Karten**  
in jeder Ausstattung fertigt die **L. Schellenberg'sche** \* \* \* \* \* **Hofbuchdruckerei** Wiesbaden.

# Für passende Weihnachts-Geschenke:

Flausch-Paletots . . .	18.-	35.-	50.-
Plüsch-Mäntel . . .	79.-	95.-	110.-
Jacken-Kleider . . .	25.-	42.-	59.-
Abend-Mäntel . . .	22.-	38.-	65.-
Gesellschaftskleider	35.-	58.-	87.-
Spitzen-Blusen . . .	3.-	18.-	33.-
Morgen-Röcke . . .	12.-	20.-	38.-

Weit  
unter  
Preis.

### Abänderungen

werden selbst in der billigsten Preislage von erstklassigen Arbeitskräften ausgeführt.

# J. Hertz,

Langgasse 20.

K 135

Bitte schneiden Sie diese Annonce aus und bewahren Sie dieselbe wie ein Wertpapier auf, später erfahren Sie warum!

**Gegen kalte Füße.**

**Bitte unbedingt lesen.**

**Gegen Fußschweiß.**

# Die echten Köhlersohlen

sind für die Gesundheit, sparen an Schuhwerk, Strümpfen, Geld, Mühe, Zeit, Arbeit.

**Kein rauhes Schuhwerk mehr.**

### Zweck.

Eine gesundheitsdienliche zweckentsprechende Schuheinlage muß den individuellen Bedürfnissen angepaßt werden; daraus ergibt sich auch die große Köhlersohlen-Kollektion. Die üblen Folgen, welche durch kalte und nasse Füße, Hühneraugen, Fußschweiß, Frostballen, Hautverhärtungen, Erkältungen und deren Folgen, hervorgerufen werden, sind Jedermann bekannt und allen Leidenden an Rheumatismus, Gicht, Influenza, Zahnschmerzen, Kopfschmerzen, Husten, Heiserkeit, Asthma, Lungenleiden u. dgl. kann man das Köhlersohlentragen gar nicht genug empfehlen.

### Die Anwendung.

Beachten Sie, daß die Köhlersohlen vor dem Einlegen vollständig trocken sind, weshalb auch stets 2 Paar im Gebrauch sein müssen, da die am Abend herausgenommenen Köhlersohlen am andern Morgen in der Mitte noch nicht vollständig trocken sind.

### Garantie.

Die Köhlersohlen sind aus Ia Material hergestellt und für jedes Paar wird absolute Garantie für tadellose Arbeit übernommen, worauf auch die treue Kundschaft dieser Spezialitäten zurückzuführen ist.

### Preis.

Die kleine Ausgabe wird durch Schonung der Strümpfe, des Schuhwerks, sowie der Gesundheit wieder erspart. Man denke nur an die kräftigen Strümpfe, an das frühzeitige Brechen des Leders, was durch das Auffangen des Schweißes durch die Köhlersohlen weitgehendst vermieden wird.

**KÖHLERSOHLN**

Von den bis jetzt in den Handel gekommenen Gesundheits-Köhlersohlen haben sich besonders bewährt:

**Fast kein Stopfen der Strümpfe mehr.**

Sommer . . . . .	Artikel Nr. 1	40 Pf. pro Paar
Frühling und Herbst . . . . .	" " 2	
Winter . . . . .	" " 3	50 Pf. pro Paar
Sommer . . . . .	" " 5	
Frühling und Herbst . . . . .	" " 6	
Winter . . . . .	" " 7	

In Sommer kühl, im Winter warm  
Artikel Nr. 303 60 Pfg. per Paar à 10 Paar.

### Schweißpuder „Köhler-trocken“.

Die Köhlersohlen „Köhler-trocken“ sind mit dem bewährten Schweißpuder „Köhler-trocken“ imprägniert. Auf Wunsch werden auch alle anderen Sorten Köhlersohlen mit „Köhler-trocken“ imprägniert.

Bei Fußschweiß empfiehlt es sich, Schweißpuder „Köhler-trocken“ täglich auf die Köhlersohlen zu streuen.

**Bober's Schuhwaren, Wiesbaden, Langgasse 27.**

Kinderstühle. Tanzschuhe, größte Auswahl.

Herrenstiefel Mk. 9.<sup>75</sup>, 10.<sup>50</sup>, 12.<sup>50</sup>, 15.<sup>50</sup> und höher. || Damenstiefel Mk. 7.<sup>75</sup>, 9.<sup>50</sup>, 10.<sup>50</sup>, 12.<sup>50</sup> und höher.





# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
„Tagblatt-Haus“  
Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisnehmer-Liste:  
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-10.  
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,  
außer Sonntags.



Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Btg. monatlich, 2 — vierteljährlich durch den Verlag  
Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts  
gegen Aufschlag. — Bezugs-Belegungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Knechtstr. 10  
Wandlung 20, sowie die 118 Knechtstr. in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen 18  
Knechtstr. und in den benachbarten Randbergen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“  
in sonstiger Spalte; 20 Btg. in davon abweichender Spalte; sowie für alle übrigen lokalen  
Anzeigen; 30 Btg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Btg. für auswärtige  
Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.  
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Fristen ermäßigter Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 588. Samstag, 16. Dezember 1911. 59. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

### Nachklänge.

Ein Unterschied ist festzustellen: Als Sir Edward Grey auf Aiderlen, in der Budgetkommission gemachte Mitteilung im Unterhause antwortete, geschah es im weitestlichen so, daß die tatsächlichen Angaben unseres Staatssekretärs durch den britischen Staatssekretär bestätigt wurden. Nur in einem Punkt gab es eine Abweichung. Während nämlich Herr von Aiderlen bestritten hatte, daß eine englische Anfrage in der Zeit zwischen dem 4. und dem 21. Juli unbeantwortet geblieben sei, beklagte sich Sir Edward Grey wiederholt darüber, daß er vergebliche Erkundigungen in Berlin eingezogen habe. Aber dabei handelt es sich doch nur um verschiedene Auslegungen desselben Vorgangs. Denn auch darin stimmten beide Diplomaten überein, daß am 4. und am 21. Juli Unterredungen stattgefunden hatten, die erste in London zwischen unserem Botschafter und Sir Edward Grey, die zweite in Berlin zwischen Sir Goschen und Herrn v. Aiderlen, und die abweichenden Auffassungen der beiden Staatssekretäre bezogen sich nur darauf, wie diese Unterhaltungen zu verstehen seien. Während Sir Grey sie für Anfragen in seinem Sinne erklärte, bestritt Herr von Aiderlen, daß sie dies gewesen seien. Ganz anders verhält es sich nun aber mit den Widersprüchen zwischen Sir Goschen und Herrn de Selves. Sie bilden Gegenätze, die man zunächst auf keine Weise überbrücken kann. Während Herr v. Aiderlen stets bestritten hatte, daß die Abtretung von Logo jemals in Frage gekommen sei, glaubte Herr de Selves behaupten zu können, daß tatsächlich Logo als Kompensationsobjekt angeboten worden sei. Während ferner Herr v. Aiderlen vor der Öffentlichkeit immer daran festgehalten hatte, daß wir in Marokko schlechterdings keine Sondervorteile erstreben, erzählte der französische Minister der Deputiertenkammer, deutscherseits sei verlangt worden, daß in einer bestimmten Zone eine wirtschaftliche Bevorzugung eingeräumt werde, worunter nach der Natur der Dinge das Südsaharabereich mit dem Hafen von Agadir verstanden werden müßte. Herr v. Bethmann-Hollweg sprach sich darüber in seiner letzten Reichstagsrede, wir hätten alles, was wir von Anfang an erstrebt hätten, tatsächlich erreicht. Auch in diesem Punkte bietet sich ein heftiger Widerspruch zwischen der Berliner und der Pariser Darstellung dar. Herr de Selves nämlich sprach davon, daß wir Gabun und das ganze Gebiet von Französisch-Kongo zwischen dem Ozean und dem Sangha gefordert hätten, wovon wir dann eben abgegangen wären, indem wir uns mit dem begnügten, was wir nunmehr wirklich erlangt haben, d. h. mit einem Bruchteil des ursprünglich Geforderten.

Noch ein Widerspruch endlich muß betont werden: nach der Darstellung unserer amtlichen Persönlichkeiten beging Frankreich einen offenen Vertrauensbruch, indem es England über alle Einzelheiten der Verhandlungen auf dem laufenden hielt. Nach der Darstellung des Herrn de Selves aber hatten wir die französische Regierung ausdrücklich dazu ermächtigt, ihre Freunde und zwar nicht bloß England, sondern auch Rußland, über die Verhandlungen zu unterrichten. Ist diese Behauptung richtig, so wäre ernstlich zu fragen, weshalb nicht dieselbe Mitteilbarkeit auch unsererseits gegenüber unseren Verbündeten, mindestens gegenüber Österreich, beliebt wurde. Wenn man sich in Wien zeitweise unangenehm reserviert in der Marokko-Sache verhielt, so mag das zum Teil durch die Schweigsamkeit unserer Regierung mit veranlaßt worden sein. Es sind also, wie man sieht, manche recht beträchtliche Fehler gemacht worden, aber der stärkste Eindruck bleibt doch der, daß der deutschen Öffentlichkeit auch nachträglich vieles vorenthalten geblieben ist, was lieber gleich hätte gesagt werden sollen, schon mit Rücksicht darauf, daß nicht zu erwarten war, die französische Regierung werde verschweigen, was sie zur Unterstützung ihrer Politik nur irgendwie vorzubringen in der Lage sei.

Nun wird man freilich abwarten haben, was die Wilhelmstraße auf die französische Darstellung zu erwidern hat. Es kann ja sein, daß Herr de Selves ebenso retouchiert hat, wie es hier geschehen ist, daß er vielmehr noch etwas stärker retouchiert hat und daß die Wahrheit erst aus Rede und Gegenrede zu entnehmen sein wird. Jedenfalls jedoch entläßt uns auch die Lektüre der Pariser Kammerverhandlungen — unten geben wir die Debatte vom gestrigen zweiten Tage wieder — mit denselben Eindrücken, die man sowohl von den Reden im Reichstag wie von den Eröffnungen der britischen Minister empfing, nämlich daß die Marokko-Sache darum, weil sie äußerlich und vertragmäßig beglichen ist, keinesfalls durch einen Zustand dauernder Veruhigung abgelöst worden ist. Alles bleibt unsicher und schwankend, der Horizont bleibt undifferenziert, und man fühlt, daß man nur eine Stappe hinter sich hat, nicht aber den ganzen mühseligen Weg zur Herstellung eines gesicherten Friedens. Daran ändern die selbstverständlichen Freundschaften nichts, mit denen sich die Staatsmänner hüten und drüben zu behandeln lieben.

### Der zweite Tag in Frankreichs Kammer.

wb. Paris, 15. Dezember. Die Kammer nahm heute die Verhandlungen über die deutsch-französischen Abkommen wieder auf. In der Diplomatenloge war auch der deutsche Botschafter Herr v. Schoen anwesend. Der Abg. Vaillant (geeinigter Sozialist) erklärte, das Abkommen bedeute das Ende des Mythenredes, des Mythenredes eines Krieges. Frankreich müßte das Bündnis zwischen England und Deutschland sein. Des wei-

teren trat er für die Entente cordiale, die französisch-spanische Freundschaft, ein und protestierte gegen die kriegerischen Reden,

die im letzten Sommer von gewissen Mitgliedern der Regierung gehalten worden seien. Er tadelte Delcassé wegen der Rede, die er auf der Flottenchau in London gehalten habe. Redner verlas sodann Erklärungen von Koubier, Leon Bourgeois und Pichon, um festzustellen, daß die Haltung der französischen Regierung den Erklärungen ihrer Leiter nicht entsprochen habe. Er machte auf den Widerspruch aufmerksam, der zwischen der von der Kammer angenommenen Tagesordnung und der in Marokko befohlenen Politik bestehe und schloß, indem er eine vollständige Internationalisierung Marokkos empfahl.

Der Abg. Ferry, Mitglied der radikalen Linken, gab dem Zweifel Ausdruck, daß das Abkommen Marokko von allen politischen und wirtschaftlichen Dienstbarkeiten, mit denen es belastet gewesen sei, befreite. Er kritisierte die Klausel des Abkommens, die sich auf die Schutzsöhne bezieht. Durch diese Klausel werde Deutschland wieder einen Weg in die französische Politik in Marokko hineinfinden. Ferry bedauerte, daß die französische Diplomatie den Bau der Bahn von Tanger nach Fez nicht zu der von ihr gewünschten Zeit erreicht habe, da ja Frankreich doch das Geld dafür geben werde, und daß die französische Industrie nicht mehr erreicht habe. Darauf kritisierte er die Klausel, die sich auf die Eisenbahn und die Verggeregeltung bezieht.

Der marokkanische Boden mit seinen Lasten bleibe Frankreich, die Bodenschätze aber mit ihren Erträgen gingen ihm verloren. Er schloß seine Rede damit, daß das Abkommen nicht alle Gefahren einer Komplikation für die Zukunft verschwinden lasse. Gegenwärtig sei das beste Mittel, um dem Frieden zu dienen, sich für alle Möglichkeiten bereit zu halten.

Der Abg. Delahaye, Mitglied der Rechten, sagte sodann: Der Augenblick ist gekommen, von der Regierung Rechenschaft zu fordern. Er griff darauf den Ministerpräsidenten an, weil er

zu viel Entgegenkommen gegenüber Deutschland gezeigt habe, und tadelte die äußere Politik der Regierung, wandle sich auch gegen Delcassé wegen seiner Geheimverträge. Zu wiederholten Malen bedauerte er die Abwesenheit des Ministerpräsidenten Caillaux, der im Augenblick nicht im Sitzungssaal anwesend war. Es gibt in Frankreich an 40 Millionen chauvinistischer Reaktionäre (Gewalttäter), welche die Aufgabe nationalen Grund und Bodens nicht so leicht hinnehmen wie die Finanzleute. Ohne den Funken in das Pulverfaß zu schleudern, hätte man auf die Entsendung eines Schiffes mit der Entsendung eines anderen Schiffes antworten müssen. Wir hätten dann einerseits eine weniger herrische und andererseits eine weniger unterwürfige Haltung beobachtet. (Das Haus schenkt dem Redner wenig Aufmerksamkeit, der zu wiederholten Malen gegen die Privatunterhaltungen der Abgeordneten protestiert.) Delahaye führte weiter aus, daß allen europäischen Zwistigkeiten in Marokko Tür und Tor geöffnet bleiben und suchte den Wert der abgetretenen Ge-

### Feuilleton.

#### Geheimnisse aus dem Leben Hohenzollers.

Am 6. Juli waren 10 Jahre verflossen, seit der Alt-Preussische Fürst Hohenzoller, den man mit dem halb geistlichen, halb ironisch-spöttisch klingenden Beinamen der „Onkel Chlodwig“ bedacht hatte, sich zum ewigen Schläfchen hinlegte, als ein Greis, der in den letzten Jahren seines Lebens ganz sicher selbst empfand, daß seine Kraft nicht mehr der Aufgabe entsprach, an die ihn ein Höheres bestellt hatte, nachdem Caprivis Zeit so schnell abgelaufen war. Hohenzoller, der auf eine bedeutende politische Vergangenheit zurückblicken kann, den als liberaler Ministerpräsident Bayern in ersten Zeiten viel verdankte, hat, als er aus dem Strahburger Staatshauptquartier schied, um in die Räume einzuziehen, die einst ein Bismarck Jahrzehnte hindurch bewohnte, lediglich dem Rufe seines Kaisers Folge geleistet, und anders ist es auch späterhin nie vom deutschen Volke aufgefaßt worden, daß in Hohenzoller stets mit Recht den vornehmsten feinsten alten Herrn sah und wohl wußte, daß Energie in diesen Jahren zu erwarten mehr gewesen wäre, als in Menschenkräften steht. Hohenzoller starb, aber gar nicht zu lange darnach ward man schon wieder an ihn erinnert; sein Sohn übernahm die Welt mit einem Teile seiner Denkwürdigkeiten, und man weiß noch sehr genau, daß diese Nachricht in Berlin wie ein Blitz einschlug und nicht geringe Aufregung verursachte. Damals handelte es sich in der Hauptsache nur um die politische Seite der Sache; heute bereitet uns Fürst Hohenzoller als Privatmann noch einmal eine recht große Überraschung. Wenn man sich des alten Herrn erinnert, und ein jeder kennt ihn ja aus den Bildern, denn kommt man um die Anschauung schwerlich herum, daß er ein prächtiger

Familienvater und ein Muster eines treuen Gatten war. Die erste Hälfte dieser Worte trifft sogar zu, auch wenn man fortan die zweite bezweifeln darf. Die Fürstin Hohenzoller füllte nämlich nicht sein Leben aus, sein ganzes Wesen, das äußerst sensibel und sogar stark mystisch veranlagt war (das paßte sehr gut zu mystischen Reigungen einiger Berliner Kreise), verlangte nach einer gleichgestimmten Seele, und als er diese durch einen Zufall gefunden, hielt er an ihr so fest, daß er als Achtzigjähriger nach dem Tode seiner Frau daran dachte, mit der langjährigen Freundin, der Baronin von Hedemann, vor den Altar zu treten, was nur, wie wir später sehen werden, an deren Widerstand scheiterte.

Wie all das gekommen ist, und wie eng die Verbindung mit der Geliebten war, so eins, daß er mit ihr sogar jede bedeutende politische Rede vorher besprach und sie auch zu diplomatischen Missionen benützte, das erfahren wir jetzt nach vielen Jahren aus einem Buche: „Ein Blatt der Liebe. Chlodwig Fürst Hohenzoller und seine Freundin „Alice“, das Denise Peit, mit vielen Originalbriefen des Fürsten, soeben im St.-St.-Verlag, Charlottenburg, erscheinen läßt. Ein eigenartiges, reichbewegtes Leben liegt hinter der Tochter des Fürstlichen Baron von Hedemann, ein Leben, das schon in seinem Anbeginn beinahe phantastisch war: kam doch die kleine Alice im — Zinnenhaus zur Welt. Früh zog die Liebe in ihr Herz ein, eine unglückliche Reizung aber war es, die an der leidigen bekümmerten Frage scheitern sollte, um später, nachdem Alice auf des Vaters Rat den reichen, aber von ihr ungeliebten Bankier Erbberger in Augsburg geheiratet und ihm schon drei Kinder geschenkt hatte, erneut und so verhängnisvoll aufzuschnellen, daß es zum Ehebruch und zur Ehescheidung kam und Alice einfam dem Kinde das Leben geben sollte, das die Liebe geboren hatte.

Nach all den Schilderungen, die über Hohenzollers Freundin „Alice“, wie er sie in seinen Briefen nennt, vor-

liegen, muß sie nicht nur eine überaus temperamentvolle Frau, sondern eine geistreiche Person und auch eine strahlende Schönheit gewesen sein. Ganz München lag ihr zu Füßen, selbst der König ward auf sie aufmerksam und war ihr freundlich gesinnt. Da ward Hohenzoller durch ein Pamphlet auf sie aufmerksam, das die Verwandten ihres geschiedenen Mannes gegen sie veröffentlichten, und er sprach zufällig mit Friedrich von Bodelschwingh davon, der ihr gegenüber wohnte, sie kannte und ihre geistigen wie körperlichen Vorzüge ins rechte Licht zu setzen wußte. Bald darauf stellten sich täglich Alumen bei Alice ein, und schließlich nahie sich ihr ein Graf L., der sich plötzlich auf einer Gesellschaft, als sie schon recht befreundet waren, als der Fürst Hohenzoller entpuppte sollte. Es kam dann zu einer Aussprache und schließlich zu einem Liebes- und Lebensbündnis, der alle Fährlichkeiten überdauern sollte, den keine Trennung störte und der zum höchsten Glücke führte, als die Baronin Hedemann das beste Licht und bringen viel des Interessanten an den Tag, das man in diesen Zeiten natürlich nur streifen kann.

Schildert in ihren Gesprächen mit Denise Peit die Baronin Hedemann im ersten Teil die rein persönlichen Beziehungen, so wendet sie sich späterhin, soweit es die notwendige Diskretion gestattet, auch der politischen Seite zu, und wir können zwischen den Zeilen lesen, daß sie nicht wenig daran mitgearbeitet hat, seine Ernennung zum bayerischen Ministerpräsidenten durchzusetzen. Dann geht sie aber auch etwas weiter aus sich heraus, indem sie erzählt, wie sie 1866 durch Hohenzoller im Einverständnis aber

biere am Kongo nachzuweisen. Für Spanien stände dagegen die Tür zu einem großen Reiche offen. Als der Redner Caillaux und Rouvier als Finanz- und Geldleute hinstellte, ertönte aus der Linken der Zwischenruf: Respektieren Sie die Toten! Da die Privatgespräche die Stimme des Redners teilweise überdünnten, verließ Delahaye die Tribüne mit der Bemerkung, er werde seine Rede morgen fortsetzen. (Bewegung.)

Milnerand, der nunmehr das Wort ergreift, sagte, eine Idee werde seine Worte leiten: Die Haltung des Landes bei den jüngsten Ereignissen. Das Land hätte, so führte er aus, im Laufe der Spannung in diesem Sommer einmütig eine Haltung bewahrt, die für seine Vertreter eine Lehre und ein Beispiel sein soll. Wir schulden es ihm, mit der größten Kaltblütigkeit zu diskutieren, ohne uns zu irgend einer Erregung fortziehen zu lassen und ohne auf eine andere Stimme zu hören als die der nationalen Ehre und der Interessen des Landes.

Das Ausland müsse wissen, daß es in Frankreich gegenüber Fragen der auswärtigen Politik weder in der Kammer noch im Lande Parteien gibt.

(Beifall.) Milnerand erklärt sodann, daß er entschieden für die Annahme des Abkommens sei und sagte: Frankreich erhält das Protektorat über Marokko unter Bedingungen, welche wir prüfen werden. Ist das Protektorat zu teuer bezahlt worden? Hat man es vornehm gekauft? Man kann darüber streiten, aber niemand würde zu behaupten wagen, daß dieses Protektorat in unserer Lage nicht eine Notwendigkeit sei. Die Politik der Republik kennt wohl die Gründe und Folgerichtigkeit ihrer Ziele. (Beifall auf der Linken.) Niemand kann behaupten, daß wir, nachdem wir dieses Protektorat erhalten haben, es wieder aufgeben können, um zu versuchen, es morgen wieder zu erlangen. (Beifall.) Unser Entschluß, das Abkommen anzunehmen, muß uns dazu führen, keine Unklarheiten fortzusetzen zu lassen, damit die Regierung stark genug ist, um aus diesem diplomatischen Instrument den möglichsten Nutzen zu ziehen. (Beifall.)

Die Abtretung eines Teiles des Kongo ist für uns eine grausame Löcherung und empfindlicher Verlust.

Man hat Beschränkungen über die Absichten Deutschlands gehört. Wozu diese beiden Ziffern? fragte man. Der Minister des Äußern hat uns darüber beruhigt. Was die Zukunft des belgischen Kongo betrifft, so war es unbedenklich, daß man über dieses Gebiet verfügen konnte, ohne Belgien zu bestrafen. Die Achtung vor dem Recht der Neutralen muß ein Hauptgrundsatz unserer Politik bleiben. (Lobhafter Beifall.) Wir bemessen die Verpflichtungen, welche wir gegenüber den anderen Mächten haben, nicht nach der Größe ihrer militärischen Macht. (Lobhafter Beifall.) Unsere belgischen Freunde wissen das sehr wohl.

Nach dem größten Opfer, das wir im Kongo gebracht haben, können wir Deutschland in keiner Form eine weitere Entschädigung zugestehen.

Deutschland kann nicht außer dem Kongovertrag noch oben drein in Marokko Privilegien verlangen. (Beifall.) Durch den Vertrag wird in Marokko die wirtschaftliche Gleichberechtigung eingeführt. Die deutschen Staatsangehörigen werden dieselben Rechte genießen wie die aller anderen Nationen, nichts weniger und nichts mehr. (Beifall.) Es wäre eine schlechte Vorbereitung des Landes für künftige Möglichkeiten, wenn man es mit Hirngespinnsten hinhalten wollte. Wir dürfen diejenigen, die in schwerer Stunde an unserer Seite gestanden haben, nicht enttäuschen. Wir müssen unseren Freundschaften und unseren Bündnissen, die gegen niemand eine Spitze haben, treu bleiben. Milnerand sprach sodann seine Befriedigung über die Vertragsbestimmungen aus, welche für den Fall von Streitigkeiten die Anrufung des Haager Schiedsgerichts in Aussicht nimmt. Das beweise, daß Frankreich keine Hintergedanken habe. Der Friede sei für Frankreich das sicherste und wün-

schenswerteste Mittel zur Entwicklung seiner Ideen. Aber es verstehe darunter nicht den Frieden ohne Ehre und werde ihn nie darunter verstehen. Im Vertrauen seiner Stärke, seiner Freundschaften und seines Bündnisses, weil die Freunde und Verbündeten wissen, daß auch sie auf Frankreich zählen können, sei Frankreich gleichermäßen entschlossen, die Rechte anderer zu achten und seinen eigenen Rechten Achtung zu verschaffen. Es werde diesen Vertrag halten mit dem sorglichen Bemühen, alle Konflikte möglichst zu vermeiden, aber mit dem Entschluß, aus dem Vertrag alle gegebenen und nützlichen Konsequenzen zu ziehen. (Anhaltender Beifall.)

Die Beratung wird morgen fortgesetzt.

### Die Politik der Woge.

Mit der amtlichen Verkündung des Termins für die Neuwahlen zum Reichstag und der Auslegung der Wählerlisten hat der Wahlkampf gleichsam seinen offiziellen Charakter bekommen. Fast alle Parteien haben bereits ihre Programme veröffentlicht, und die Kandidaten, deren man nahezu 1400 zählt — die meisten sind wirklich nur Pöhlkandidaten — präsentieren sich allerorten den Wählern und denen, die es werden wollen und sollen. Welche Rolle in diesem Wahlkampf da, wo auf der einen Seite das Zentrum steht, das jüngste päpstliche Motuproprio spielt, ist auch durch die Verhandlungen in der sächsischen wie in der badischen Zweiten Kammer offenbar geworden. Die entschiedene Stellungnahme des sächsischen Kultusministers gegen jeden Eingriff in die staatliche Gerichtsbarkeit war sehr bemerkenswert.

Eine nicht geringe Rolle spielt in dem Wahlkampf die in den letzten Tagen in die Debatte geworfene Frage einer Verstärkung der Rüstungen, wobei je nach Neigung oder nach der Bewertung der derzeitigen weltpolitischen Lage die einen für eine Vermehrung unserer Landarmee, die anderen für einen weiteren Ausbau der Flotte Propaganda machen. Die ersteren berufen sich insbesondere darauf, daß wir die Nachwehen des Marokkofonfliktes noch in keiner Weise überwunden hätten, und daß auch Frankreich eine Neuorganisation des Heeres plane, selbstverständlich mit dem Endziel einer Verstärkung oder doch wenigstens einer Stärkung desselben, wenn es mit der Refrutierung aus der neuen Marokkokolonie noch hapern sollte. Die anderen aber vertreten den Standpunkt, daß wir als „den Feind“ nicht so sehr Frankreich als vielmehr England anzusehen hätten, und daß mithin unsere militärische Zukunft auf dem Wasser liege.

Im Britenreiche selbst ist man nach Möglichkeit bestrebt, den üblen Eindruck jener Politik vergessen zu machen, den das Trio Asquith-Grey-Lloyd George für französische Rechnung getrieben hat. Aber man ist in Deutschland gegenüber den billigen Friedensversicherungen und den auch neuerdings wieder erörterten unverbindlichen Anregungen zwecks Herbeiführung einer Entente hartnötig geworden. Das schließt natürlich nicht aus, daß wir mit Befriedigung die politische Ernüchterung der Engländer begrüßen, die gerade durch die prunkvolle Kaiserkrönung in Delhi daran erinnert worden sind, daß ihnen das Gemd näher ist als der Hof. Kann doch die Verlegung der Hauptstadt nach Delhi, durch welche die Stärkung der englischen Stellung in Indien befördert werden sollte, nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Wiedervereinigung Bengalens einen Rückzug vor der revolutionären Hindubewegung bedeutet.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man die mit der Verlegung der Hauptstadt Indiens Hand in Hand

gehende Verschiebung des militärischen Schwerpunktes ins Innere des Reiches auch mit den Vorgängen in Persien in Zusammenhang bringt, wo der russische Vorstoß die Lavine ins Rollen gebracht hat, unter der die nur noch auf dem Papier stehende Unabhängigkeit des Landes begraben werden soll. Zunächst laßen ja die Perser durch die Bewilligung der von der Regierung des Zarenreiches gestellten Forderungen wieder eine Gnadenfrist erlangt, aber mehr als dies wird es auch nicht sein, da Engländer und Russen wenigstens im Grundjah handelndes zu sein scheinen und die Nachrichten von einer Einnischung der Türkei in die persische Frage nicht recht ernst genommen werden können.

Möglichstweise benutzt man am Goldenen Horn die persische Frage nur als Handhabe, um den Dardanelleifer der russischen Politik etwas zu dämpfen. Jedenfalls ist dieser Eifer, auf den wohl auch die ablehnende Haltung anderer Mächte dämpfend wirkt, jetzt erheblich abgeflaut, denn von Petersburg aus wird offiziös veräußert, daß man die freie Durchfahrt durch die Dardanellen niemals eritreit habe, was in ehrliches Deutsch übersetzt besagt, daß die Trauben zurzeit zu hoch hängen.

Was die Vorgänge auf dem italienisch-türkischen Kriegsschauplatz betrifft, so kann man jedenfalls sagen, daß noch in keinem Kriege so viel gesiegt worden ist; denn sonst pflegt dies jeweils nur bei einer Partei der Fall zu sein, Italiener und Türken aber siegen gleichzeitig an gleichen Orten.

In China dagegen wird zurzeit weder gekriegt noch gesiegt, sondern Kaiserliche und Rebellen haben das große Gälteabschneiden unterbrochen, damit der vielseitige Yuanhsilai den Versuch machen kann, einen schießlich-friedlichen Ausgleich zwischen den Parteien anzubahnen. Ob es dazu angesichts der Fortschritte der Revolutionäre nicht bereits zu spät ist, steht dahin. So oder so aber wird der Beginn der neuen Zeit im Reiche der Mitte nicht mehr aufgehalten werden. Der chinesische Gesandte in Wien hat einen symbolischen Akt vollzogen, indem er sich „für Fortschritt und Freiheit“ seinen Hops abschneiden ließ. Wenn dies Beispiel Nachahmung findet, dann ist das alte China wirklich zu Grabe getragen und die Chinesen werden sich am Ende über unsere — Häpfe lustig machen.

### Die Vorgänge im Orient.

Die Russen in Teheran? Es verlautet in Teheran allgemein, die Russen kämen in wenigen Tagen aus Kasowin nach Teheran, doch verhandelt die Regierung über London, Paris und Petersburg lebhaft mit Rußland über das russische Ultimatum. Die Teuerung und der herannahende Moharrem, der erste Monat des mohammedanischen Monatsjahres, in dem die Perser am fanatistischsten sind, lassen Unruhen befürchten, falls die Russen Kasowin verlassen.

Die Lage in Schiras. Wie die „Times“ aus Teheran meldet, ist die Lage in Schiras ernst, weil die Moslems den Fanatismus gegen England fördern. Die Kräfte weigern sich gemäß dem Befehl der Geistlichkeit, den indischen Truppen das Geringste zu verkaufen. Der Obermollah erklärte die Noten der englischen Imperialbank für unrein und diese werden nun im Betrag von 15 000 Toman täglich zur Auszahlung präsentiert. Da eine große Sendung Metallmünzen ausbleibt, gerät die Bank in Verlegenheit. — In Teheran bleiben die Posten hartnäckig geschlossen. Da der Moharrem nahe bevorsteht, werden Ausbrüche des Fanatismus erwartet. Die englisch-russischen Bahnprojekte vermehren die Erregung. Die russischen Truppen bleiben vorläufig in Kasowin stehen, falls in Teheran keine anti-russischen Ausbrüche

par auf Vorschlag Bismarcks mit einer politischen Mission nach Wien gesandt wurde, um dort einen Redakteur O., der unter Verweis zum Regierungsrat ernannt worden war, unter gewissen Bedingungen das Ministerium des Innern in Bayern anzubieten. O. konnte und wollte die Bedingungen jedoch nicht akzeptieren und machte nur einige Konzessionen, die der geschickten Unterhändlerin oder nicht genügen durften. Mit einer gefährlichen Episode und toller Flucht endete diese Aufgabe, die ihr Bismarcks besonderes Lob eintrachte. „Alex“ schildert dann den Konflikt, in den Hohenlohe durch seine preussische Gesinnung in Bayern kommen mußte, und seine Abankung. Vorher aber erfahren wir, daß er bereits 1869 mit König Ludwig in einer Unterredung den Abschluß eines Bündnisses mit Preußen erwogen hatte.

Interessant ist übrigens, daß, während Hohenlohe seit 1854 nicht mehr gebildet hatte, seine Geliebte während einer schweren Krankheit 1874 das Gelübde ablegte, zum katholischen Glauben überzutreten, und schließlich den großen Reichskanzler ein Jahr vor seinem Tode zur Beichte gehen zu lassen!

Der Schluß dieser Lebens- und Liebesgeschichte mutet beinahe melodramatisch an. Es ist schon weiter oben erwähnt, wie Hohenlohe als Achtzigjähriger die Geliebte heiraten wollte. „Alex“ erzählt darüber: „Nach dem Tode der Fürstin (1897) nahm die trübste Stimmung des fürstlichen Hohenlohe immer mehr und mehr zu; nie hatte er das Alter, das herannahende, so empfunden, wie in dem Augenblick, als er sich plötzlich allein mit seinen Erinnerungen an das vergangene schöne Leben sah. Seinen 80. Geburtstag am 31. März 1899 feierte er mit tiefen wehmütigen Gedanken, und selbst seine ganze Tätigkeit schien ihm an diesem Tage vermindert. Wohl hatte er als Vorkämpfer der deutschen Einheit treu mitgearbeitet, — aber zu gewaltigen Taten“, setzte er hinzu, „hatte ich keine Gelegenheit. Und als ich an die leitende Stelle in Deutschland berufen wurde, da war schon alles fertig; es lag mir ob, zu pflegen und zu erhalten, was geschaffen war.“ In dieser Stimmung war es, daß Fürst Hohenlohe im hohen Alter von 80 Jahren sich, seine treue Freundin, zur Gesährtin seiner letzten Lebensjahre, trotz des Widerstandes seiner Kinder, trotz der Hindernisse, auf die er offiziell bei einer Verbindung mit einer Frau von nicht fürstlichem Blut gestoßen wäre, machen wollte. Mich aber bleibt mein

Beichtwater von diesem Schritt zurück. Auch ein anderer Grund, ein Ehrenversprechen zwischen mir und der überlebenden Familie des Fürsten, hing wie ein drohendes Schwert über meinem Haupte. Ich fühlte mich gezwungen, meinem armen Freunde diesen letzten Wunsch abzuschlagen, und mein Herz wollte schier brechen, als ich von seinen Lippen den ungerathenen Vorschlag, ohne mich verteidigen zu können, hören mußte: „Wenn du jetzt nicht meine letzten Tage mit mir teilen willst, so laß uns gleich den großen Pfiff vorbringen.“

Die Wirkung war furchtbar. Frau Alice ging ins Wasser, wurde zwar gerettet, war aber schwer krank; der Fürst sandte sie nach Arvi, und als sie nach einem Jahre wiederkehrte, war er alt und krank geworden, und bald darauf erlosch ihn der Tod.

Und die Erzählerin schließt ihre interessante Lebensgeschichte: „Seit einem Jahre lebe ich still in einem Stiff, nachdem ich meine irdischen Schätze und Güter unter meine Freunde verteilt habe. Ich lebe inmitten glücklicher Erinnerungen, die die traurigen überstrahlen. Meine Vergangenheit liegt wie ein Traum zurück, wie ein Märchen, in dem die Glückseligkeit unmögliche Wünsche herrlich erfüllte.“

Und so taucht Eledwig Fürst Hohenlohe nach zehn Jahren noch einmal vor uns auf, als schlichter Privatmann, als fühlender Mensch, nicht frei von menschlichen Fehlern und Schwächen, aber dennoch in einem freundlichen Lichte, das die Liebe seiner Gesährtin ausstrahlt.

Berthold Wolf.

### Aus Kunst und Leben.

\* Der erste Band von Tolstois nachgelassenen Werken. Der erste Band von Tolstois nachgelassenen Werken ist, wie uns aus Petersburg geschrieben wird, jetzt erschienen und bringt allen eine große Überraschung, denn er enthält außer drei Erzählungen, zwei Dramen und Novellen eine Novelle „Diabolus“, die nicht nur durch die künstlerische Kraft der Darstellung zu Tolstois Meisterwerken zu rechnen ist, sondern auch sichtlich ein Gegenstück zur „Kreuzerjante“ bildet. Es kommt dazu, daß diese Novelle ebenso wie die „Kreuzerjante“ im Jahre 1889 verfaßt ist. In beiden Novellen ist das Grundmotiv die Begierde nach einer fremden Frau. Aber die neue Novelle „Diabolus“ schildert mehr den Kampf eines Mannes mit der Versuchung. Von den sieben

einzelnen Werken, welche der erste Band der nachgelassenen Schriften enthält, steht diese Novelle bei weitem an erster Stelle. Tolstoi hat hier aber noch nicht die letzte Hand angelegt, denn es sind noch zwei verschiedene Fassungen der Schlusszenen vorhanden. Der Inhalt der Novelle ist folgender: Eugen Trienew, der Held der Geschichte, widmet sich dem Landleben, nachdem sein Vater gestorben war. Hier in der stichigen Landluft erwacht in ihm der Naturtrieb mit übermächtiger Stärke. Sein Waidwächter Danila verpricht ihm, ihn mit der verheirateten Bauerfrau Stephambda bekannt zu machen. Zwischen beiden entwickeln sich intime Beziehungen, die den ganzen Sommer hindurch anhalten. Im Herbst fährt der junge Gutbesitzer in die Stadt und verliebt sich hier in Lisa Amenskaja, die seine Liebe glühend erwidert. Die Schilderung dieser Liebe gehört zu Tolstois Meisterleistungen: „Trienew kam zu ihr und tangte auf allen Freilichkeiten und Bällen nur mit ihr. Als Lisa fühlte, daß Trienew sie liebte und in Erfahrung bringen wollte, ob seine Liebe erwidert werde, wurde ihre Zuneigung zu ihm völlig krankhaft. Sie sah ihn im Traum und in Wirklichkeit im dunklen Zimmer, alle anderen verschwanden für sie; und als er ihr seine Liebe gestand, und sie den Segen erhielt, als sie die ersten Küsse austauschten und die ersten innigen Gefühle, da war er ihre Welt, sie hatte keinen anderen Gedanken außer ihm, keine anderen Wünsche, als ihn zu lieben und von ihm geliebt zu werden. Sie war stolz auf ihn, selbst und gerührt über ihn und über sich selbst und über ihre Liebe.“ Eine glückliche Ehe folgte, bis er am Vorabend des Pfingstfestes Stephambda, seine frühere Geliebte, wiederfand. Er war unzufrieden darüber und konnte seine Augen doch nicht von dem schwingenden, geschickten, starken Gang ihrer nackten Hüfte, von ihrem Körper, ihren Händen, ihren Schultern und ihrem roten Koll abwenden, der hoch über den schönen Wägen aufgesteckt war. Die Verführung durch den Teufel in Gestalt einer Frau war mit diesem Augenblick über ihn gekommen. Er will sich ihr entziehen, er will die Frau fortschicken und doch zieht es ihn dort hin, wo er sie treffen kann. Endlich flüchtet er mit seiner Frau vor ihr in die Arim. Aber als er wiederkehrte und Stephambda wieder sieht, fühlt er, daß er reitungslos verloren sei. Nun hat Tolstoi für das Ende zwei Fassungen vorgesehen, nach der einen Fassung löst er sich selbst, nach der anderen löst er den „Teufel“, der sich seiner Seele bemächtigt hat.

hatfinden, und werden bei Erfüllung der Bedingungen des Ultimatus abmarschieren.

Die persische und die deutsche Presse.

Der Reichsverband der deutschen Presse erhielt aus Teheran eine telegraphische Rundgebung des Syndikats der persischen Presse, in der die Hilfe der deutschen Presse erbeten wird, um zu einer Lösung der von Russland gestellten Forderungen zu gelangen, die mit der Würde und Ehre einer zur Aufrechterhaltung der Freiheit und Unabhängigkeit entschlossenen Nation verträglich sind.

Die Revolution in China.

Eine monarchische Republik? „Wescherneje Wrenja“ erzählt die Bedingungen, die Yuanseikai mit dem chinesischen Kabinett ausgearbeitet hat und 32 Punkte umfassen. China wird demnach monarchische Republik. Jede Provinz wird zum Staat. Der jetzige Kaiser wird König. Die Königswürde ist erblich. Der König nimmt nicht teil an den Entscheidungen über staatliche Angelegenheiten.

Vor dem Frieden. Beide Parteien, die Kaiserlichen und die Revolutionäre, wurden vom Internationalen Stadtrat Schanghai eingeladen, die Zusammenkünfte für den Friedensschluss in der Schanghai Stadthalle abzuhalten.

Vier Missionare getötet. Eine chinesische Zeitung meldet aus Schanghai, daß in Wutoshan vier Missionare getötet worden seien.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Erste Staatsanwalt Pressmar in Berlin wurde zum Senatspräsidenten am Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. ernannt.

Der Kaiser und die deutsche Jugend. Der Kaiser hat bei seinem Jagdaufenthalt in Brimkenau auch die Leiter der Jugendpflege-Vereine in den beiden Kreisen Slogau und Sprottau empfangen und dabei geäußert, daß es einem eiserernen Willen und einer systematischen Leitung der deutschen Jugend in nationalem Sinn unstreitig gelingen werde, die jungen Leute mit dem nationalen Gedanken zu befreunden und sie mit edler Vaterlandsliebe zu erfüllen.

Auszeichnung eines Cumberlanders. Der Prinz-Regent von Wapern hat gestern nachmittag bei der Hof-Tafel dem Prinzen Georg Wilhelm, dem ältesten Sohne des Herzogs von Cumberland, den Hausorden vom heiligen Hubertus verliehen.

Die Braunschweigische Frage. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Berliner Blätter haben den neulichen Besuch des Herzog-Regenten von Braunschweig beim Kaiser, der zeitlich mit dem Besuch des Königs von Dänemark am kaiserlichen Hofe zusammenfiel, mit der Frage der Regierungsverhältnisse in Braunschweig in Verbindung gebracht.

Der Deutsch-Französische Wirtschaftsverein hielt gestern in Frankfurt unter Vorsitz des Stadtrats Heinrich Plinck seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Geschäftsführer Dr. Vorgius berichtete über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre und wies auf die dankenswerte Unterstützung der Arbeiten durch den französischen Bruderverein zu Paris hin.

Eine päpstliche Note zum Motuproprio. Der „Servatore Romano“ veröffentlicht eine Note, worin festgelegt wird, daß das Motuproprio — quantavis illigentia — Deutschland nicht berührt. Die Note stimmt mit der gestern wiedergegebenen Mitteilung des „Wolffschen Bureaus“ über die Schritte der preussischen Staatsregierung in dieser Angelegenheit völlig überein.

\* Maßregeln gegen die Spionage. Zu der Wilhelmshabener Spionageangelegenheit wird noch gemeldet: Die Nachforschungen werden stark fortgesetzt und zwar wird zu diesem Zweck die nächste Zeit ein ganzer Stab von Kriminalbeamten in verschiedenen Städten und den befestigten Plätzen der Nordseeküste tätig sein.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Alten, Rittm. a. D., zuletzt Oberleut. im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 4, zur Dienstleistung als Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Wiesbaden kommandiert.

Todesfall. Der königlich sächsische Militär-Bevollmächtigte in Berlin Freiherr von Salza und Nichtenau ist gestern nachmittag am Herzschlag plötzlich gestorben.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zur Abtrennung des Gouvernements Chelm von Russisch-Polen. Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist ein Dringlichkeitsantrag der Polen eingegangen, in dem das Auswärtige Amt aufgefordert wird, bei den Signatarmächten der Wiener Kongressakte vom Jahre 1846 zur Wahrung der nunmehr durch die russische Regierung gefährdeten Unantastbarkeit der Grenzen von Russisch-Polen Schritte einzuleiten.

Schweiz.

Oberst Müller. Der Inspektor der internationalen Polizei in Marokko, Oberst Müller, ist in Bern eingetroffen. Er wird vermutlich nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren, da durch das deutsch-französische Marokko-Abkommen die Mission der internationalen Polizei aufgehoben scheint.

England.

Internationaler Wettbewerb für militärische Flugzeuge. Das Kriegsministerium schrieb einen internationalen Wettbewerb für militärische Flugzeuge aus. An Preisen wurden insgesamt 11 000 Pfund ausgesetzt.

Spanien.

Wieder zu dritt. Der französische Vorkämpfer hatte gestern abermals eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, der auch der englische Vorkämpfer beiwohnte.

Sechs Todesurteile. Das Militärgericht zu Suesza in der Provinz Valencia verhängte in dem sogenannten Culera-Prozess über sechs Angeklagte die Todesstrafe wegen ihrer Taten bei dem Sommeraufstand.

Portugal.

Die Flottenreorganisation. In der Deputiertenkammer brachte der Marineminister gestern einen Gesetzentwurf, betreffend die Erneuerung der Flotte, ein.

Rußland.

Das Wehrpflichtgesetz in der Duma. Die Duma beriet in geheimer Sitzung das neue Gesetz zur Regelung der Wehrpflicht. Der Deputierte Purischkewitsch ist wegen ungebührlichen Benehmens von den nächsten 15 Sitzungen ausgeschlossen worden. Außer Purischkewitsch wurde auch der Sozialist Tomilow für 4 und der Sozialist Kotschulow für 15 Sitzungen wegen ihrer Angriffe auf die Armee ausgeschlossen.

Türkei.

Die hartnäckigen Kreter. Die Athener Blätter melden, daß sich 25 kretische Abgeordnete in Kanea eingeschifft hätten, um sich nach dem Vrakus zu begeben. Eine Verteilung französischer Matrosen sei aber an Bord des Dampfers gegangen, um die Weisreise zu verhindern.

Vereinigte Staaten.

Ein Geldruß. Im Repräsentantenhaus beantragte Lindbergh, Vertreter von Minnesota, in der Geschäftsbordnungs-Kommission die Einsetzung einer Sonderkommission von fünf Mitgliedern zum Zweck der Untersuchung gegen den sogenannten Geldruß. Lindbergh erklärte, daß ein Syndikat von Bankiers und Kapitalisten die Reservenfonds der amerikanischen Banken in der Gewalt habe und so die amerikanischen Finanzen beherrsche.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Landwirtschaftskammer.

Aus der gestrigen Vollversammlung ist noch zu berichten: Der Voranschlag bei Titel 3, Zur Förderung der Viehzucht, sieht eine Ausgabe von 15 800 M. vor, wovon 2500 M. auf Prämien bei Schauen, 3500 M. auf Zuchtmaterial-Erhaltungsprämien, 2000 M. auf Einführung von Zuchtpferden, 385 M. auf Unterstützung von Pferdezüchtereien und 3200 M. auf die Einrichtung und Erhaltung von Fohlenweiden anfallen. — Für Milchviehzucht ist eine Ausgabe von 59 935 M. vorgesehen, darunter 21 000 M. zur Unterstützung der Herdbuchgesellschaften, 19 180 M. für Züchtungsinspektoren, für die Ziegenzucht 4500 M., für die Schafzucht 2000 M., für die Besämlung 10 650 M., für die Biemerzucht 1450 M., insgesamt für Förderung der Viehzucht 98 885 M. Die Förderung des Obst-, Wein- und Gartenbaus erfordert 14 120 M., die Unterstützung der landwirtschaftlichen Vereine und Förderung der Landeskultur im allgemeinen 27 049 M., die Verwaltung der Kammer 94 991 M. Die Totalausgabe beträgt 297 710 M. Das Kammermitglied Bürgermeister Hepp (Seelbach) hält eine anderweitige Einteilung der Tierzuchtbezirke für nötig. — Auf eine von Kammermitglied Bürgermeister Christian (Alsfeld) gegebene Anregung erklärt Geh. Regierungs- und Forstrat Elze seine Vereinstätigkeit zur Ausarbeitung einer Denkschrift, betreffend die Zulassung der Schweine im Wald. Kammermitglied Landrat Bächling möchte an die Staatsregierung das Ersuchen richten wissen, in Zukunft bei den Viehzählungen auch die Ziegen mitzuzählen. Eine vom Verband Nassauischer Ziegenzüchter veranlaßte Ermittlung habe ergeben, daß beste Ziegen ein Milchquantum von 1200 Liter pro Jahr ergeben. Im Vergleich zur Kuh ergeben die am schlechtesten

gehaltenen Ziegen relativ mehr Milch als die beste Kuh. An Fettgehalt werde bei der Ziege höchstens der Durchschnitt der Kuh erreicht. Die Ziegenzucht verzinsle das in der Ziege angelegte Kapital mit 400 Prozent. Es empfehle sich daher, nach Möglichkeit die Ziegenzucht zu pflegen.

Auch den Verhandlungen des zweiten Tages wohnten der Oberpräsident und der Regierungspräsident an. In der Beratung des Etats wurde fortgefahren. Bei dem Titel „Genossenschaftswesen“ wirft Kammermitglied Fröhe (Waldmannshausen) die Frage auf, ob die von der Kammer unterstützten Genossenschaftsbankverbände die ihnen durch Gesetz zugewiesenen Aufgaben gelöst hätten. Was die Revisionen anbelange, könne er nicht zur unbedingten Befähigung der Frage kommen. In Langendernbach werde die Schuld dem zu großen Wirkungskreis sowie dem leichtfertigen Kreditgeben zugeschoben. Die Unterbilanz sei durch 25 Jahre mit fortgeschleppt worden. Entweder seien die Befugnisse der Verbände nicht ausreichend, oder diese hätten von ihren Befugnissen nicht den nötigen Gebrauch gemacht. Bezüglich der Sanierung sei in Langendernbach nicht gelegentlich verfahren worden insofern, als beschlossen wurde, daß jeder Genosse zunächst seinen vollen Anteil in Höhe von 750 M. zu bezahlen habe. Das widerspreche dem § 46 des Genossenschaftsgesetzes. Auch bei der Generalversammlung sei nicht alles einwandfrei gewesen. Sonst würde ein anderes Resultat erzielt worden sein. Die Großen seien auf Kosten der Kleinen begünstigt. Wenn behauptet werde, die Bauern seien zu dumm, um im Genossenschaftswesen tätig zu sein, so widerspreche dem die Tatsache, daß einer der Langendernbacher Genossen seine Mitgliedschaft dort kündigt habe, als er erfahren, daß es bei den Verhandlungen dort Freiheit und Freiwort gebe. — Direktor Petitjean berichtet zunächst kurz über den Stand des Genossenschaftswesens im Bezirk. Es sind 430 Genossenschaften mit 26 677 Mitgliedern vorhanden. Festschläge im Genossenschaftswesen seien nicht ganz zu vermeiden, im übrigen aber lege das Wachstum der Genossenschaften den Beweis dafür ab, daß sie sich bei uns das allgemeine Vertrauen erhalten hätten. Die Affäre Langendernbach anlangend, so habe es sich bei der dortigen Kasse nicht um eine solche gehandelt, die nach den Grundsätzen des Verbandes vorgehe. Das Defizit dort habe sich nicht durch 25 Jahre hingezogen, im Jahre 1909 noch sei eine Dividende bezahlt worden. Die Revision habe lediglich den Zweck, das Pflichtgefühl der Beamten zu heben. Auf die Bonität kann ein Revisor eine Kasse nicht prüfen. Statt der gesetzgemäßen zweijährigen unvermuteten Revision habe der Verband einjährige Perioden eingeführt. Zunächst sei die Langendernbacher Affäre im Jahre 1908 im Verband zur Besprechung gelangt. Wegen den Redner Schneider, der das allgemeine Vertrauen genossen, habe man nicht mit aller Strenge vorgehen können. Das sei auch insofern bedauerlich gewesen, als Untersuchungen ihm nicht zur Last fielen, sondern lediglich saure Posten mit fortgeführt worden seien. Man habe nicht anders sanieren können, als es geschehen sei. Er beantrage, den Ausschuß für Genossenschaftswesen mit einer Prüfung nach dieser Richtung zu betrauen. Bei der Generalversammlung sei seinerseits alles geschehen, was habe geschehen können, um Ordnungswidrigkeiten zu vermeiden. Der Konkurs würde nicht nur für alle Genossenschaftler, sondern auch für zahlreiche Bürger usw. der wirtschaftliche Ruin gewesen sein. Nur durch die Verteilung der Kredite sei man in der Lage gewesen, in Langendernbach seinen Willen durchzusetzen. Das einzige Mittel des Verbandes, reuulierten Genossen entgegenzutreten, sei der Ausschluß. Zur Vertiefung der Verbandsrevision beantragt er die Bewilligung eines Zuschusses in Höhe von 1000 M. — Kammerpräsident Hartmann-Lübcke würde es sehr bedauern, wenn durch die Langendernbacher Affäre das höchst segensreich wirkende Genossenschaftswesen irgendwie geschädigt werde. Aufgabe des Ausschusses werde es hauptsächlich sein, dem Revisionsverbande die Mittel an die Hand zu geben, seinen Willen mehr durchzusetzen. — Kammermitglied Bürgermeister Schön-Neibach: Seines Erachtens solle sich die Tätigkeit des Ausschusses auch auf die Frage der Verbesserung des Genossenschaftswesens im allgemeinen erstrecken. — Die Angelegenheit wurde dem Ausschuß 2. verstärkt durch Direktor Reiden, überwiesen. Der Ausschuß hat das Recht, geeignete Sachverständigen zu seinen Beratungen zuzuziehen. — Landes-Steuerminister Müller erwidert, daß die Bewilligung der 1000 Mark aus Sparmaßnahmen und um kein Präcedenz zu schaffen. Der jetzige Augenblick sei auch wenig zu einer derartigen Bewilligung geeignet. — Endlich zieht Direktor Petitjean seinen Antrag zurück zugunsten eines Antrags Duderstadt, welcher solchen dem Ausschuß für Kredit- und Genossenschaftswesen zur Prüfung der Bedürfnisfrage hingewiesen wissen möchte. — Nachdem sich zu der Sache die Kammermitglieder Schön, Feger, Hepp nach geäußert haben, wird im Sinne des Antrags Duderstadt beschlossen. — Kammermitglied Landrat Bächling stellt fest, daß es dem in Limburg errichteten Arbeitsnachweis, einem Zweig des Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbands, gelungen sei, zahlreiches Arbeitermaterial der Landwirtschaft zuzuführen. — Nach Kammermitglied Ekonomierat Ott hat der Rheingaukreis neben den hier bewilligten 1000 M. für die Bekämpfung des Heu- und Säuerwurms weitere 2322 M. aufzuwenden. Die Faggäster haben sich als ziemlich zwecklos erwiesen. Die Bekämpfung wird im nächsten Jahr fortgesetzt. Durch die Tatsache, daß an nicht bekämpften Stöcken ungleich mehr Puppen gefunden wurden als an den bekämpften, ist der Erfolg der im übrigen getroffenen Maßnahmen bargehen. Die Ernte des Jahres war eine halbe, es besteht aber bei dem angelegten guten Holz die begründete Hoffnung auf eine zufriedenstellende Ernte eine Reihe von Jahren hindurch. — Kammermitglied Geh. Regierungsrat Berg lenkt die Aufmerksamkeit der Kammer auf den erheblichen Schaden, welcher durch den Raub der Schiffe an der Traubenkreuzung angerichtet wird. Heute seien bereits Raubverbrechungen vorgekommen in Gebrauch. Durch dieselben würden erhebliche Kohlenersparnisse erzielt. Geh. Rat Berg legt eine Resolution vor, welche der Strombauverwaltung für die einschlägigen Bemühungen ihre Anerkennung ausspricht und den Wunsch äußert, daß es gelingen möge, die

Rauchverbrennung auf allen Rheinabsperrern zur Einführung zu bringen. Diefelbe findet einstimmige Annahme, nachdem die Kammermitglieder Ott und Büchling sich in diesem Sinne verhalten haben. — Kammermitglied Kammerherr Landrat v. Helmburg spricht über die Aufgaben der Landwirtschaftlichen Frauenschule in Weilbach, welche das volle Interesse der Kammer verdiene.

**Wählerversammlung.**

Im „Kaiserhof“ in der Dohmeier Straße hielt gestern abend die Nationalliberale Partei des 2. wass. Reichstagswahlkreises eine öffentliche Wählerversammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende der Partei des Wahlkreises Justizrat Dr. Hohner leitete die Verhandlungen und nahm als erster das Wort, um nach kurzen Bemerkungen über die Lage im Wahlkreis im allgemeinen, näher auf die Einigungsverhandlungen der beiden liberalen Parteien einzugehen, bei denen es nicht am guten Willen gefehlt habe. Durch Mitteilung verschiedener Ziffern versuchte der Redner dann seinen Zuhörern die Berechtigung der Nationalliberalen Partei für das Wiesbadener Reichstagsmandat deutlich zu machen. Im Falle einer Stichwahl hätten sich die beiden liberalen Parteien gegenseitige Unterstützung zugesagt.

Sodann hielt der Generalsekretär P. Breithaupt aus Berlin einen eingehenden Vortrag über die politische Lage unter Berücksichtigung der bevorstehenden Reichstagswahlen. Er machte auf die Schwierigkeiten der innerpolitischen Lage und der auswärtigen Politik aufmerksam und behandelte dann den letzten Reichstag und seine Arbeiten, insbesondere die Wochenaufgaben, eingehender, wobei er bemerkte, daß in früherer Zeit eine ganze Anzahl bedeutungsvoller Gesetze von den Nationalliberalen mit Hilfe der Konservativen gemacht worden seien. Die Belastungsprobe der Reichsfinanzreform sei zu stark gewesen; der Druck wurde gesprengt. Für die Sprengung des Blocks könne aber die Reichsfinanzreform nicht allein verantwortlich gemacht werden. Nur bei Berücksichtigung der Machtverhältnisse in Preußen und im Abgeordnetenhaus wird die Haltung der Konservativen verständlich. Am dem Tage, an dem Fürst Bülow die Notwendigkeit einer Wahlrechtsreform im preussischen Abgeordnetenhaus aus sprach und den Willen des Kaisers kundgab, an diesem Tage wurde das Todesurteil des Fürsten Bülow unterzeichnet. Damit haben die Konservativen den Zeitpunkt, an dem sie den veränderten Verhältnissen gegenüber zur rechten Zeit Konzessionen machen und die Wahlrechtsreform mitbestimmen ausgefallen müßten, verpaßt. Die Frage der Wahlrechtsreform ist eine Sache von solchem Schwerkraft, daß sie sich aus sich selbst durchsetzen wird, über die Ränge der Konservativen hinweg. Der Adel sollte sich daran erinnern, daß seine Stellung im Lande heute eine andere ist als vor 100 Jahren. Die neuere Geschichte hat aus dem Bürgertum heraus Leistungen in wirtschaftlicher und intellektueller Hinsicht von so eminenter Bedeutung zu verzeichnen, daß man den Adel des Geistes und den Adel der Arbeit gleichberechtigt neben den Adel der Geburt stellen muß. Wieder zur Reichsfinanzreform zurückkehrend, wies der Redner dann auf die Stellung der einzelnen Parteien zu den direkten und indirekten Steuern hin. In der Geschichte dieser Reform seien besonders zwei Tage von einschneidender Bedeutung gewesen: der 26. März 1909, an dem die Frage des Branntweinmonopols und der Liebesgaben verhandelt wurde und an dem die einseitige konservative Interessentpolitik erstmalig in die Erscheinung trat, und der 24. Juni, an dem die Entscheidung über die Erbschaftsteuer fiel. Hier haben sich das Zentrum und die Konservativen gefunden. Es war ein Kampf um die Macht, in dem das Zentrum die Konservativen unterstützte, um damit gleichzeitig seinen schädlichsten Wunsch, den Sturz Bülow's herbeizuführen, durchzuführen. Durch die rücksichtslose agrarkonservative Politik sei ein Zustand bei uns herausbeschaffen, der die Besorgnis erweckt, daß die Konservativen in das Fahrwasser der Zentrum's und ultramontanen Politik hineingeraten und daß daraus kein Segen für uns entstehen könne. Der Redner kam dann auf die auswärtige Politik zu sprechen, bei der er die jüngsten Ereignisse kurz streifte. Man hätte das deutsche Schwert da doch einmal scharf anlingen und die Nachtmittel, über welche wir verfügen, durchbilden lassen sollen. Der Gegensatz zu England dürfte sich kaum überbrücken lassen. In Fragen der auswärtigen Politik gebe es keine Parteipolitik, sondern nur eine Frage des deutschen Reichs. In Bezug auf die bevorstehende Wahl sei zu berücksichtigen, daß der am 12. Januar abgegebene Zettel mehr zu entscheiden habe als sonst. Er habe darüber zu entscheiden, ob das deutsche Volk im nationalen und liberalen Sinne geleitet werden oder ob sich die bei der Reichsfinanzreform so kräftig zum Ausdruck gekommene Interessentpolitik weiterhin Geltung verschaffen soll. Die Partei sei nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck. — Nach einer kurzen Pause entwickelte hierauf der Kandidat Kommerzienrat Bartling das Programm der Partei und seine politische Stellungnahme zu den Fragen, die den künftigen Reichstag bewegen werden. Als oberster Grundsatz gelte ihm der Satz: „Unverbrüchliche Treue zu Kaiser und Reich, Kaiser und Vaterland; das Vaterland über der Partei“. Er werde eintreten für alle nationalen Fragen, die sich aus der Weltstellung des Reichs ergeben, daß die Flotte auf der Höhe der Leistungsfähigkeit erhalten bleibt; nicht um den Frieden zu führen, sondern um ihn zu erhalten. Festhalten werde er an der Schutzpolitik, unter der sich nach seiner Ansicht die Landwirtschaft gehoben und die Lage der Arbeiter verbessert habe. Die Bekämpfung der Sozialdemokratie soll auf dem friedlichen Wege der Schaffung sozialpolitischer Einrichtungen vor sich gehen. Der Kandidat wandte sich dann gegen verschiedene Vorwürfe und schloß seine Rede mit den Worten: „Das Vaterland über der Partei“. Zur Diskussion hatte sich nur ein Herr gemeldet, der die Wünsche der technisch-industriellen Privatbeamten zum Ausdruck brachte. Justizrat Hohner schloß die Versammlung gegen 10 Uhr nach einer Bemängelung der Kandidatur Wilhelm's und einer Empfehlung des Kandidaten Bartling.

über das Befinden des Großherzogs von Luxemburg werden in den heutigen Berliner Morgenblättern, wie man uns telegraphiert, alarmierende Nachrichten verbreitet, die tatsächlich unrichtig sind. Darnach sollte das Befinden des erkrankten Großherzogs sich so verschlimmert haben, daß die Sorge um ihn aufs höchste gestiegen sei. Die Großherzogin-Mutter sei von Schloß Königstein im Taunus in Luxemburg eingetroffen. — Demgegenüber können wir aus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß in dem Befinden des Großherzogs eine zu besonderer Beforgnis Veranlassung gebende Veränderung nicht eingetreten ist. Jedenfalls steht die Ankunft der Frau Großherzogin-Mutter mit dem Zustand des Großherzogs in keinem Zusammenhang. Die hohe Frau ist, wie alljährlich, von Karlsruhe aus, wo sie in letzter Zeit gewohnt, zu Weihnachten zu ihren Angehörigen nach Luxemburg gereist.

Städtischer Seefischverkauf. Die Fischpreise am Dienstag, den 12. Dezember, sind: Schellfisch, im Ganzen mit Kopf, das Pfund 34 Pf.; Kabeljau, ohne Kopf, das Pfund 26 Pf.; Kabeljau, im Ausschnitt, das Pfund 28 Pf.; Bratbarsch, das Pfund 20 Pf.; Dorsch das Pfund 25 Pf.; Goldbarsch das Pfund 26 Pf.

Kommunalpolitik. Auf der Hauptversammlung des „Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Heimatschutz“, die am 4. Dezember in Dürren stattfand, führte der Oberpräsident der Rheinprovinz, Freiherr v. Rheinbaben, in einer Ansprache aus: „Für alle Entwicklung auf kommunalem Gebiet ist es die erste Voraussetzung, sich von Mensch zu Mensch kennen zu lernen, die scheinbar unüberbrückbaren Gegensätze zu überbrücken. Der Mensch muß zum Menschen sprechen und das Gefühl der gemeinsamen Arbeit muß die kommunale Tätigkeit erfüllen. Die politischen Streitigkeiten sollen kein Platz haben in kommunalen Angelegenheiten. Wir haben der politischen Streitigkeiten schon mehr als genug, lassen wir sie nicht auch noch hineintragen in die Kommunen!“

Falsches Gerücht. Gestern und heute ist hier mit Harmlosigkeit das Gerücht verbreitet, der König von England sei ermordet worden. Anfragen des „Wolff'schen Bureaus“ in London und in Indien direkt haben die völlige Falschheit dieser Ausstellungen ergeben, die allerdings ein Frankfurter Blatt für bare Münze genommen und verbreitet hat. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Börsenmanöver. Wir teilen das mit, damit unser Redaktionstelephon in dieser Sache wieder etwas zur Ruhe kommt.

Die Musik bei den Kulturvölkern des Altertums. Zu einer einzigartigen Veranstaltung hatten sich am 14. Dezember der „Mainzer Altertumsverein“ und die „Mainzer Liedertafel“ zusammengetan. Ein Lichtbildervortrag des Direktorial-Assistenten am römisch-germanischen Zentralmuseum Dr. Behn gab zunächst einen Überblick über die uns durch Originalfunde oder antike bildliche Darstellungen bekannten Musikinstrumente des Altertums; von besonderem Interesse war es dabei, daß eine Anzahl Musikinstrumente in den im Besitz des römisch-germanischen Zentralmuseums befindlichen Modellen vorgeführt werden konnten. Die Klangwirkung der römischen Tuba und des längeren Lituus kommt im wesentlichen auf die unserer Signalinstrumente heraus; weit reiner und feierlicher aber erklang das mächtige Horn der nordischen Bronzezeit, die Zure. Die praktische Vorführung dieser auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Modelle war weit mehr als nur ein interessantes Experiment. An diese Vorführung schloß sich nun der Vortrag einer Reihe antiker Gesänge durch die „Liedertafel“ und den „Damenchorverein“. Auch die Wiederherstellung dieser in verschiedenenartigen Überlieferung (handschriftlich, inschriftlich, in antiken Choralgesang) erhaltenen Melodien und ihre Umfassung in moderne Notenschrift beruht auf streng wissenschaftlicher Grundlage. Gesänge von Euripides, Horaz, Menoikos, Seiklos, Sappho, der delphische Apollonhymnus, in den Bearbeitungen von Thiersfelder, Fleischer und Kralik, bildeten das Programm. Der Chor unter Kapellmeister Raumann wurde seiner Aufgabe in vorzüglicher Weise gerecht und die Soli waren bei Frau Beunrich und Herrn Hall in den besten Händen. Die Chöre gehen unisono, stellen aber nicht desto weniger ganz erhebliche Anforderungen an die Ausführenden durch die ungewohnten Lautverhältnisse. Namentlich der im 3. Akt atenisches daphniführende Apollonhymnus wirkt auf den Hörer geradezu beklemmend. Das Ganze gestaltete sich zu einer wissenschaftlich wie musikalisch im höchsten Grade interessanten Darstellung, mit deren Verlauf die veranstaltenden Vereine und die Mitwirkenden in jeder Weise zufrieden sein dürfen. Das Interesse des Mainzer Publikums kam durch den fast bis zum letzten Platz gefüllten Saal des Liedertafelhauses zum Ausdruck. Br.

Reisepläne und Auskünfte nach den österreichischen Alpenländern. Da die Winterabende gerne dazu benutzt werden, Reisepläne für den kommenden Sommer aufzubauen, so macht der Fremdenverkehrsausschuß der deutschen Volksräte für die Alpenländer bekannt, daß er bereitwilligst und unentgeltlich Auskünfte über Reisen in den südösterrösterreichischen Alpenländern erteilt und auch Reisepläne zusammenstellt. Zukunften werden erbeten an den genannten Ausschuss: Wogenfurt, Gasometergasse 14.

Großer Warenaufschlag. Die Metzger und Darmstädter Kriminalpolizei hat im Bezirk Waldstraße heute früh einen Wagon Haushaltungs- und Küchengeräte beschlagnahmt, die in dem Darmstädter Warenhaus Reichmann von einem ungerenen Angestellten besessen und als Frachtgut zu einem Verwanden geschickt worden waren. Die Untersuchung dauert noch an.

Diebstahl. Ein hier verhafteter jugendlicher Bettler hat am 12. d. M. bei einem Warenhändler ein Paar Portieren aus rotem Tuch mit goldener Vorde veräußert. Über den Erwerb konnte er nur unbestimmte Angaben machen. Es besteht daher der Verdacht, daß die Portieren gestohlen sind. Eigentumsansprüche können auf Nummer Nr. 18 der Polizeidirektion petens gemacht werden.

Der Rhein im Nebel. Über dem Rhein lagerte gestern früh dichter Nebel. Erst um die Mittagszeit gerissen die Strahlen der Sonne die Nebelmasse. Bis zur Mittagszeit flocht der Verkehr auf dem Rhein vollständig. Später konnte er unter ständiger Anwendung der Warnungssignale aufgenommen werden.

Ein Niederländer Passagier- und Güterboot fuhr gestern vormittag bei seiner Bergfahrt nach Mainz zwischen der Angelheimer- und Petersaue infolge des geringen Wasserstandes auf und konnte nicht mehr von der Stele. Ein anderer Dampfer holte die Passagiere ab; nachdem später der aufgefahrene Dampfer auch von seinen Frachtgütern erleichtert worden war, konnte er nach Heimbildem Aulsippen seine Fahrt zur Landesstelle in Mainz fortsetzen.

Schulnachrichten. Anstellungen: Lehrer Heinrich Dietrich in Wallau, Lehrerin Dora von Nibel in Wiesbaden, Friede Schmidt in Wiesbaden, Selene Klein in Mendt. — Versetzungen: Lehrer Friedrich Heuser von Wogendorf nach Frankfurt a. M., Friedrich Schneider von Stein-Neudorf nach Frankfurt a. M., Jakob Weyer von Halden nach Wiesbaden, Scherrin Elise Wars von Seeboden nach Ems, Lehrer Wilhelm Reib von Seeboden nach Frankfurt a. M., Karl Roth von Camp nach Frankfurt a. M., Joseph B. Bildius von Heilsheim nach Wiesbaden.

Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“ Berlin gingen zu: Für Kohlen für arme: von Herrn H. Schneider 10 M., Herr S. Koch 2 M., Frä. Anna Ritters 4 M., L. S. 8 M., Frau Dr. J. 12 M., L. S. 2 M. — Für Frühlingsbedürftiger Kinder: von v. E. 5 M., L. S. 5 M., Herr E. Koch 2 M., Herr F. Schneider 10 M. — Für Wittigsten bedürftiger Kinder: von Herrn F. Schneider 10 M., Herr S. Koch 2 M., L. S. 2 M., Unbekannt 2 M., L. S. 3 M., Frau Dr. J. 3 M., W. B. 2 M., St. 20 M. — Für die Augenbedürftigen: von F. St. 20 M., L. S. 8 M., Herr E. Koch 2 M., L. S. 10 M. — Für die Blinden: von Frau Konrad Vohmann 10 M., von F. St. 10 M., Frau Dr. J. 3 M., L. S. 5 M., St. 20 M., L. S. 3 M., Frau Dr. J. 3 M., L. S. 5 M., St. 20 M., L. S. 3 M. — Für die Schreibkräfte: von N. S. 5 M., Herr E. Koch 2 M., Frau M. S. 10 M., L. S. 3 M., Frau Dr. J. 3 M., L. S. 5 M. — Für das Rettungsbau: von F. St. 20 M., Frau M. S. 10 M., L. S. 5 M. — Für die Herberge zur Heimat: von Frau M. S. 10 M., Frau W. S. 3 M., L. S. 3 M., Frau Dr. J. 3 M., St. 10 M. — Für das Baufest: von F. St. 10 M., Frau Dr. J. 3 M., L. S. 3 M., Frau M. S. 10 M., L. S. 3 M. — Für den Gefangenverein: von Frau Dr. J. 3 M., L. S. 3 M. — Für den Kruppelfürsorgeverein: von v. E. 5 M., N. S. 5 M., Frau Konrad Vohmann 10 M., Frä. S. Wadhalm 10 M., L. S. 3 M. — Für verschämte Arme und den Fürsorgeverein für Frauen, Mädchen und Kinder: von F. St. 10 M., L. S. 3 M., die Blindenanstalt in Scheuern: von F. St. 10 M., L. S. 3 M., L. S. 5 M., L. S. 5 M., L. S. 3 M. — Für die Krippe: von Frau Konrad Vohmann 5 M.

Für das Aste Arcus. Der Vorverkauf der Karten für das Wohltätigkeitskonzert am 19. d. M. abends 7½ Uhr, in der Aste Arkade, veranstaltet vom Reichsfischen Frauenverein unter Leitung des Königl. Russifidelektors Herrn Peritz und unter Mitwirkung der Koncertantinnen Frau Peritz-Olfenbüsch, des Herrn Schöblich u. a., durch die hiesigen Musikalienhandlungen hat mit bestem Erfolg begonnen. Trodem wird es sich ermöglichen lassen, noch einige Karten für die Abendkassette in der Aste Arkade zu reservieren.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

Königliche Schauspiels. (Spielplan) Sonntag den 17. Dezember: „Das Waisenmädchen“. Hierauf: „Winterzeit“. Anfang 7½ Uhr. Abonnement D: Oberhaus in der Unterwelt. Anfang 7 Uhr. Montag, den 18. Abonnement A: „Der Biberpelz“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 19. Abonnement C: „Mignon“. Mittwoch, den 20. Abonnement D: „Lolca“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 21. Abonnement B: „Al-Deibelberg“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 22. Abonnement A: „Hänsel und Gretel“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 23. „Das Waisenmädchen“. Hierauf: „Winterzeit“. Anfang 7½ Uhr. Sonntag, den 24. „Geschlossen“. Montag, den 25. zum erstmaligen: „Der Rosenkavalier“. Komödie für Musik in drei Akten von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Richard Strauss. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 26. Abonnement D: „Die Nöcklerin von Saba“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 27. „Glaube und Heime“. Anfang 7½ Uhr. Abonnement B: „Die Hedermaus“. Anfang 7 Uhr.

Reichs-Theater. (Spielplan) Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3¼ Uhr: „Sofomanns Töchter“. Abends 7½ Uhr: „Ezobe“. „Hodenjos“. „Vortages Geburtstag“. Montag, den 18.: „Die Frau vom Meer“. Dienstag, den 19.: „Ezobe“. „Hodenjos“. „Vortages Geburtstag“. Mittwoch, den 20.: „Emmaljos“. „Cassiel“. „Cassiel“. Donnerstag, den 21.: „Geschlossen“. Freitag, den 22.: „Geschlossen“. Samstag, den 23.: „Dubensauer“. (Aufführung) Sonntag, den 24.: „Geschlossen“.

Karhaus. Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr findet im Abonnement im Karhaus Sinfonie-Konzert des Kapellmeisters Bremer statt. Es gelangt folgendes Programm zur Aufführung: Sinfonischer Volo zu „Die Frau von Messina“ von Th. Reubman. Sinfonie in G-Dur, op. 28 von Max Bruch und Tasso Lamento e trionfo, sinfonische Dichtung von Fres. Ligt. Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Ausstellung für moderne Buchkunst im Festsaal des Rathauses. Das Eintrittsgeld ist für morgen Sonntag auf 25 Pf. herabgesetzt. Die Ausstellung bleibt auch an diesem Tage wie die ganze nächste Woche abends bei Licht bis gegen 9½ Uhr geöffnet.

„Abendgedanken in unserer Zeit“ heißt das Thema, über welches Herr Prediger Karl Bolig aus Ostfildern am Sonntag, den 16. d. M., in der Erbauung der Deutschchristlichen (freireligiösen) Gemeinde spricht. Die Erbauung findet nachmittags 5¼ Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Öffentlicher Vortrag. Sonntag, den 17. Dezember, abends 8¼ Uhr, im Saale des Konfektoriums, Rheinstraße 64, Red. G. Behr. Thema: „Wann ist der Antichrist zu erwarten?“ und „Wann ist er zu erkennen?“ Eintritt frei.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

Hildesheim a. M., 16. Dezember. Hier ist gestern die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Aus diesem Grunde wurde die für morgen Sonntag hierher anberaumte Versammlung des 13. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins bis auf weiteres vertagt. — ck. Wallau, 14. Dezember. Gestern wurde der heiligen Krieger-Kameradschaft der 140. Jahrestag ihres 25-jährigen Jubiläums herzliche Gedennworte mit Fahnenweihe ausgedrückt. Es hatten sich auch der heilige Kameradschaft „Germania“ und die beiden Turnervereine dazu eingefunden. Der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes, Königlicher Kammerherr und Landrat v. Helmburg, überreichte die Gedennworte und beglückwünschte den Verein dazu. Den Dank des Vereins brachte Kamerad Bömel zum Ausdruck. Unter den Geküsten befanden sich auch die anwesenden Vereine und der St. germeister von Dellenheim. Der Geküsten lang mehrere Lieber und der Kameradschaft lebende Bilder.

Nassauische Nachrichten.

Oberursel, 16. Dezember. Über das furchtbare Drama, das sich gestern nacht hier abspielte und wobei der 40 Jahre alte Kaufmann Karl August Sauer auf seine Frau und seine fünf Kinder schoß, ist noch zu berichten: Das eine der Kinder, welches im 6. Lebensjahr steht, half an den Folgen des Schusses. Als Grund zu der schauerlichen Tat werden zerrüttete Vermögensverhältnisse angenommen. Sauer hat in Oberursel mehrere Häuser erbaut lassen. Der Toie und seine Frau wohnen seit ungefähr 7 bis 8 Jahren in Oberursel. Er ist aus einer Stadt in der Höhe und die Frau stammt aus dem Sächsischen. Eins von den vier im hiesigen allgemeinen Krankenhaus untergebrachten Kindern ist gestorben. Die Familie Sauer bewohnte eine kleine Villa in der Austraße, wofolte sich auch die schreckliche Tat zugetragen hat. Kaufmann Sauer war in Frankfurt in Stellung, in den letzten Wochen soll er jedoch ohne Beschäftigung gewesen sein.

H. Holstein i. L., 14. Dezember. Der Kandidat der national-liberalen Partei, Herr R. H. (Höchst), stellte sich gestern abend in einer gut besuchten Versammlung im Hotel ... den Wählern vor und hielt einen formvollendeten, fast ausschließlich Vortrag über die Entwicklung des deutschen Mittelstandes. Der Kernpunkt seiner Rede war der, es solle leben und sich kein Stand auf Kosten des anderen bereichern. Die politische Konstellation streifte er dann noch kurz und wies besonders auf das Verhältnis zu anderen Parteien hin. Nach ihm sprach der Parteisekretär Walter (Höchst, Sez.), dessen Erwiderungen sich hauptsächlich auf das statistische Material bezogen, um in scharfen Worten auf die Arbeiterbewegung zu kommen. Bezüglich der Sozialdemokratie hat er momentan abgesehen, sondern allmählich abzuwandeln. Der Kandidat dürfte bei einer event. Stichwahl auch von den anderen Parteien die Stimmen bekommen.

Höchst a. M., 14. Dezember. Im Hause des Verbe- mebrer Dreihler in der Schloßstraße entstand heute ein Brand. Anwohner drangen in den raucherfüllten Raum und beobachteten vor allen Dingen ein zweijähriges Kind in Sicherheit, das hier schlief und ohne das rasche Eingreifen sicher erstickt wäre. Es gelang, das Feuer zu löschen, ohne daß die Frauweber in Tätigkeit zu treten brauchte.

Breithardt, 14. Dezember. Auf Veranlassung unseres Pfarrers Hofe fand hier eine Versammlung von Mitgliedern der Kirchengemeinde statt, um in anwaltiger Weise über die kirchlichen Zustände, sowie über Pflege des kirchlichen Gemeindegeldes zu reden. Es waren etwa 90 Teilnehmer erschienen. Herr Hofe hielt einen einleitenden Vortrag, in dem er sich u. a. besonders über unsere alte, schwerliche Kirche verbreitete, deren Alter nach ihrem Baustil auf mindestens 700 Jahre geschätzt werden kann. Mehrere machte die Rede aufmerklich auf verschiedene noch vorhandene wertvolle Altarstücke im Innern der Kirche, die leider teilweise schon sehr bedächtig seien. Zum Schluß sprach Herr Hofe den Wunsch aus, die Glieder der Kirchengemeinde möchten sich freiwillig mitteilen, was das, was an unserer Kirche noch zu erhalten sei, auch erhalten werde. Die Versammlung beschloß, einen Verein zu gründen, der sich die Wiederherstellung und Erhaltung der Kirche, sowie die Pflege des Gemeindegeldes zur Aufgabe macht. 87 Teilnehmer der Versammlung erklärten sofort ihren Beitritt zu dem neuen Verein.

no, Niedrig, 15. Dezember. Am Mittwochabend fand hier im Gasthaus „Zum Engel“ eine Besprechung seitens des Bürgermeisters, der Geistlichkeit, der Lehrerschaft und der Vorstände der beiden Turnvereine befaßt Gründung eines Turnvereins zur Förderung der Jugendpflege statt. Es wurde beschlossen, die Gründung eines solchen Vereins in die Hand zu nehmen. Heute wollte der Untersuchungsrichter vom Landgericht zu Wiesbaden hier und vernahm in der Affaire Spiegel etwa 60 Personen. Spiegel wird wegen Diebstahls und Unterschlagung festlichlich verfolgt.

m. v. Kantenhal, 14. Dezember. Die Agitation der fort- kritischen Volkspartei hat sich gelegentlich der Wahlarbeit zum erstenmal auch auf unsern Ort, die alte Zentrumshochburg, erstreckt. Die Zahl der Zuhörer war, für den Anfang selbstverständlich, nicht so groß wie in den bisherigen Wahlversammlungen der Partei. Um so stärker aber war das Interesse und die Aufmerksamkeit für die Ausführungen des Landmannes, des Rheingauers Albert Sturm. Seine Rede, die die Schäden der jetzt von den Konfessionen und dem Zentrum gemachten Wirtschaftspolitik scharf zeichnet, die volkseindliche Steuerpolitik des Reiches, wies auf unüberlegbare Zahlen hin, wurde immer wieder von Beifall unterbrochen. Redner gab u. a. auch ein Bild der Zentrumspartei, wie sie war und wie sie ist, früher wie heute, eine Volkspartei, hatte früher wie den Kassauer Lieber- Camberg, die edel liberal waren, während sie heute reaktionär und ganz im Sinne der Konfessionen ist. Parteilichkeit wieder gab eine Besprechung der einzelnen Reichstagskandidaten unseres Wahlkreises, besonders des rechtsstehenden National- liberalen Parling und des Zentrumskandidaten Alben, der Raum aus der Uniform heraus einen Platz bei fast allen Parteien antritt. Damit ist ihm in den Reichstagswahlen Rollen in Georgendorn Schnitt die fortgeschrittliche Wahl- versammlung sehr gut ab.

o. Braubach, 14. Dezember. Der Streckenarbeiter Schnabel aus Dachsenhausen geriet beim Anknüpfen eines Wagens auf dem Kleinbahnstift Silberhütte zwischen zwei Buffer, wobei er erheblich verletzt wurde.

z. Braubach, 15. Dezember. Der Turnverein Braubach erhält am kommenden Sonntag den von ihm gefahrenen Jah- Gedächtnis. — Das hiesige Gimant bleibt nach Eingang der Gemeindebeschlüsse am 1. April 1912 als Kassechamit bestehen. Die nicht unerheblichen Kosten für neue Apparate übernimmt im Interesse der Winger die Stadt.

Simburg, 16. Dezember. Vor einigen Tagen erschlen in der hiesigen Waffenhandlung von Müller ein junger Mann und kaufte fünf Revolverpatronen. Am Mittwochmorgen er- schien er wieder in dem Geschäftslokale und verlangte Ersatz für die vor einigen Tagen gekauften Patronen, da ihm dieselben angeblich am hiesigen Bahnhof durch einen Zauber- knäuel aus der Kasse gestohlen worden seien. Da die Angaben und das Benehmen des jungen Mannes, der den hiesigen Laden nicht verlassen wollte, sehr auffallend waren, wurde die Polizei verständigt. Durch Polizeibeamte wurde dem Mann festgestellt, daß man es hier mit einem Geistes- kranken zu tun hatte. Der Unglückliche entstammt einer angesehenen Familie aus Bilmars. Vor einiger Zeit war er zusammen mit mehreren jungen Leuten vom Landgericht Soarbrücken bestraft worden und hat seine Strafe in Bilmars verbüßt. Über diese Strafe hat er sich derartig aufgeregt, daß er geisteskrank wurde und sich einredet, er sei Detektivbeamter aus Bilmars, der sich zur Aufgabe gesetzt, die richtigen Täter zu fassen und eine Revision der Affäre vorzunehmen zu lassen. Im Besitz des jungen Mannes befand sich ein scharfgeladener Revolver. Durch Familienangehörige wurde der Bedauerns- wert nach Hause verbracht.

S. Gadenburg, 14. Dezember. Am Sonntag und Montag gab das Rhein-Wäinische Verbandstheater im Auftrage des Bildungvereins zwei Vorstellungen: „Der Ring von Domburg“ und „Der Wissenswurm“. Beide Abende waren überaus stark besucht, obwohl schon seit Herbst ein so genanntes „Tourentheater“ wöchentlich dreimal seine Vorstellungen gibt.

S. Aus dem Oberwesterwaldkreis, 14. Dezember. Bei der im Bezirk stattgefundenen Bürgermeiher-Versammlung sprach Regierungsrat Wetters (Limburg) über die Förderung der Konsolidation im Oberwesterwaldkreis.

Zwei des Vortrags war, die Gemeinden zur Konsolidation anzuregen, da im Kreis nur in wenigen Gemeinden die Gemachtungen konsolidiert sind. Dann hielt Kreisbaumeister Schlessbaum einen Vortrag über Schwabenisch, in dem insbesondere über die Einrichtung der Dächer zur Erreichung des angegebenen Zweckes Belehrung erteilt wurde. Dann wurden sowohl vom königl. Landrat Dr. Hon als auch vom Kreis- baumeister Anweisungen erteilt, wie unseren Dörfern ihre heimatische Schönheit erhalten werden kann.

Dillenburg, 14. Dezember. Nach einem Erlasse des Handelsministers ist die hiesige Bergschule beauftragt worden zur Ausstellung von Zeugnissen für Betriebsführer und Ober- steigerstellen im Erz-, Braunkohlen- und Dachstielesbergbau im Oberbergamtsbezirk Bonn, sowie für die Stellen der techni- schen Berufsbeamten im genannten Erz- und Dachstielesberg- bau Breukens und des Braunkohlenbergbaues im Oberberg- amtsbezirk Bonn. Hiernach ist der Schule die Gratifikation der Ausbildung für Oberbeamte verliehen und der Geltungs- bereich der Zeugnisse erweitert worden.

Aus der Umgebung.

FC. Frankfurt a. M., 15. Dezember. Der hiesige Haupt- viehmarkt findet in der Weihnachtswochen am Mittwoch, den 21. Dezember, in der Neujahrswoche am Dienstag, den 2. Jan. 1912, statt.

ht. Frankfurt a. M., 15. Dezember. In den Vororten Egersheim und Heddenheim haben drei Gärtnerge- billen seit mehreren Monaten aus zahlreichen Gärten Hunderte von Hirschröhren, Obstbäumen und Rosenstöcken im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen. Mit den Pflanzen haben die Diebe auch einen gemieteten Grund- stück eine „eigene“ Gärtnerei angelegt und einen blühenden Handel betrieben. Jetzt erst gelang es, trotzdem auf die Ermittlung der Diebe eine hohe Belohnung gesetzt war, die „Gärtner“ ausfindig zu machen und zu verhaften.

m. Bingen, 14. Dezember. Die heutige Stadtverordneten- Versammlung beschloß einstimmig, im hiesigen Hafen noch einen weiteren Fossilkran aufzustellen. Die Kosten wer- den sich auf etwa 70 000 M. belaufen. Die bis jetzt aufge- stellten Krane reichen jetzt schon kaum aus, so daß häufig Nacharbeiten vorgenommen werden müssen. — Geheimrat Boog (Berlin) beabsichtigt, der Stadt Bingen zwei Den- kmäler zu schenken, und zwar: eins vom dem Kaiser und eins vom Großherzog von Hessen. Um die Erlaubnis des Kaisers und des Großherzogs erwirken zu können, braucht er erst die Genehmigung der Stadt. Die Stadtverordneten be- schlossen einstimmig, das Gesuch zu bewilligen.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

F. O. Der Erzsh in der Karstraße fand heute vor dem hiesigen Schöffengericht durch eine exemplarische Strafe seine Sühne. Der 24jährige Fuhrmann Joseph Sturm, ein wegen Gewalttätigkeiten vielfach vorbestrafter Mann, kam am 5. September d. J., abends, in die Gastwirtschaft von Ludwig Schmidt in der Röderstraße. Dort wies ihn der Wirt, da er bereits mehrere hinter die Kasse gestossen, auf seinem Lokal. Daraus gerüttelter Sturm eine Fensterheibe und beleidigte und bedrohte den Wirt Schmidt. Am 27. September, abends 10 Uhr, landete Sturm mit dem Tagelöhner Fighöfer in der Karstraße bei dem Gastwirt Adam Kuhn. Dort wurden sie, weil sie mit anderen Gästen zu fröckeln angingen, von dem Wirt an die Luft gesetzt. Kaum war dies aber geschehen, als Sturm und Fighöfer Flaschen und Flaschenbierkrüge, die an dem Hause lagerten, ergriffen und ein regelrechtes Wustbar- ment auf das ruhische Haus eröffneten, so daß außer sänit- lichen Geheßen im Hause auch im Innern desselben mehrere Gegenstände zertrümmert und selbst Frau Kuhn ver- letzt wurde. Desgleichen eine Frau, die in der ersten Etage des Hauses wohnte. Sturm erhielt heute wegen dieser Rohheit eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. Gegen Fighöfer wird, da er kurzzeit spurlos verschwunden ist, später verhandelt werden.

Sport.

\* Frankfurter Sechstager-Rennen. Um 1 Uhr nachts, also nach 50 Stunden, war der Stand: Mütt-Stol, Miguel-Come, Schürmann-Wagener, Stelbrinl-Patwe, Stabe-Walthour 1410.833 Kilometer, Dende-Bettinger, Ge- trüder Effer, Gichoff-Rjeson 1 Runde, Barth-Wilbe 4 Runden, Schulze-Lade 7 Runden zurück.

w. Im Sechstagerrennen New Yorks sind die Fahrer Galvin und Billy ausgezeichnet. Sieben Fahrer, darunter Lorenz-Saltdow, das einzige deutsche Paar, hatten nach 107 Stunden 262 Meilen und 2 Runden zurückgelegt. Vier Fahrer waren eine und ein Paar zwei Runden zurück. Lorenz führte gestern früh und erlitt eine leichte Abhür- lung am linken Bein, legte aber die Fahrt fort. Im Laufe des gestrigen nachmittags erlitt der deutsche Fahrer Sal- dow durch einen unglücklichen Sturz einen Rippenbruch und einige Quetschungen. Trotzdem die Ärzte ihm die weitere Teilnahme an dem Rennen untersagten, bestand Saltdow darauf, im Rennen zu verbleiben.

\* Eine teure Stute. „Signorinetta“, die Ober- fuchungsiegerin des englischen Derbys 1908, ist jetzt für einen sehr hohen Preis an Lord Roseberry verkauft wor- den, nachdem die Stute auf der Dezember-Auktion zu New- markt den Referenzpreis von 150 000 M. nicht erreicht hatte. Lord Roseberry soll 200 000 M. für die Stute gezahlt haben.

Kleine Chronik.

Drei Emdener Heringslogger vermisst. Von Emdener Heringsloggern, die die schweren Stürme auf der Nordsee durchgemacht haben, sind drei noch nicht zurückgekehrt. Der „Emdener Zeitung“ zufolge wächst die Beunruhigung über das Schicksal der Schiffe. Es handelt sich um den Logger „Jakob“ von der Reptunfisherei mit 13 Mann Besatzung, ausschließlich Holländer, den Logger „Braunschweig“ von der Emdener Heringsfisherei mit 14 Mann Besatzung und den Logger „Derlinger“ von der Heringsfisherei Großer Kurfürst mit 13 Mann Besatzung. Das erste Schiff verließ den Hafen am 18. Oktober, das zweite am 29. Oktober, das dritte am 27. Oktober.

Gefährliche Einbrecher. In Rannsee drangen am Donnerstagabend zwei Einbrecher in die unbewachte Villa der Pringsheim'schen Erben ein. Als sie dort entdeckt und von einem herbeigerufenen Gendarmen aufgefordert wurden,

sich zu ergeben, feuerten sie mehrere Schrotschüsse ab, wo- durch der Gendarm leicht verletzt wurde. Nunmehr gab der Gendarm zwei Schüsse aus seinem Karabiner ab und traf den einen Einbrecher in den Kopf, so daß er sofort tot war. Der andere Einbrecher floh auf das Dach der Villa, wo er später festgenommen wurde. Es ist der acht- zehnjährige Peter Rezdow aus Russland, der Erschossene der neunzehnjährige Leo Sijzowich aus Baitbor.

Ein furchtbares Familiedrama wurde in einem kleinen Dorfe bei Albany, der Hauptstadt des Staates New York, entdeckt. Ein Milchmann fand morgens im Stalle unter Stroh versteckt die furchtbar verstümmelte Leiche von Frau Morner, einer Witwe, und ihrer beiden Töchter im Alter von 20 und 17 Jahren, während die Leiche des 28- jährigen Sohnes Artur im Stroh verborgen war. Die Aufregung unter der Bevölkerung ist sehr groß, da es der Polizei bisher unmöglich war, die Mörder festzunehmen. Man nimmt an, daß der Mörder ein Italiener sein dürfte, der in Diensten der Familie stand und seit einigen Tagen verschwunden ist.

Ein Raubmordversuch. Der 65jährige Obergärtner der russischen Kolonie in Reindendorf wurde, als er in Berlin eine größere Summe Geldes einlieferte hatte, in Reindendorf von zwei seiner früheren Arbeiter überfallen, die ihn betäubten und ins Feld schleppten, wo sie ihn zu töten und berauben versuchten. Die Verbrecher wurden aber dabei gestört. Es gelang, einen von ihnen festzu- nehmen.

Schwerer Unglücksfall. In der Wohnung eines Wau- ters fiel eine brennende Petroleumlampe zur Erde, wobei die hochschwängere Frau des Wauters vor Schmerz einen toten Knaben gebar. Die Frau starb nach kurzer Zeit. Ein anderes Kind erlitt tödliche Brandwunden.

Ein furchtbarer Radeast. Aus Clermont-Ferrand wird gemeldet: Ein Fischer namens Courmier erschloß zwei Ehepaare, weil dieselben vor kurzem in einem Strafprozeß gegen ihn als Zeugen ausgefagt hatten. Man glaubt, daß Courmier sich nach der Verübung seines furchtbaren Ver- brechens ertränkt hat.

Zum Schiffbruch der „Delhi“. Im Laufe des gestrigen Tages wurde wieder eine Anzahl Schiffbrüchlinge von dem gestrandeten Dampfer „Delhi“ an Land gebracht. Das Wetter hat sich gebessert, die Lage des Schiffes verschlim- merte sich dagegen. Der Herzog und die Herzogin von Fife haben den Tag zu Bett verbracht, da sie infolge der An- strengungen des Schiffbruchs erkrankt sind und Quetschungen am ganzen Körper erlitten haben.



Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Die Entwicklung des Weihnachtsgeschäftes nimmt einen günstigen Verlauf, wenn auch vielfach die Ansicht besteht, daß bei kälterem Wetter die Umsätze in manchen Branchen wesentlich höher wären. Vor allem klagen die Bekleidungs- branchen über den ungünstigen Einfluß der milden Wilt- erung auf das Geschäft. Sonst aber ist die Kaufkraft des Publikums schon recht reger; der Andrang zu den Waren- häusern und den großen Spezialgeschäften ist teilweise geradezu beängstigend groß. In Berlin weist die Leipziger Straße einen Verkehr auf, der nur unter vielen Stockungen zu bewilligen ist. Die ganze Stadt und ihre Umgebung ergibt die Käufermassen in das Zentrum der Geschäftswelt; in den Außenvierteln ist der Verkehr gering, im Mittelpunkt steigt er zu riesigen Dimensionen an. Wie groß werden die Um- sätze sein? Wird der Verkehr bis zum Feste noch weiter an- steigen? Die allgemeine Meinung der Geschäftswelt geht da- hin, daß das Geschäft wesentlich besser sei als im Vorjahr, daß vor allem die befürchtete Beeinträchtigung der Kaufkraft und Kaufkraft des Publikums infolge der hohen Warenpreise nicht zu bemerken sei. Selbst in den Geschäften, in denen die Arbeiterbevölkerung ihre Einkäufe macht, be- wegen sich die Umsätze in steigender Tendenz. Es wäre über- aus wichtig festzustellen, ob diese Bewegung der Umsätze durchweg beobachtet wird. Denn auf der Stärke der Konsum- kraft basiert die weitere Entwicklung der Warenherstellung im kommenden Jahre. Vor allem ist der Ausfall des Weh- nachtsgeschäftes wichtig für die Gestaltung des Beschäftigungs- grades in der Bekleidungsindustrie und im Textilgewerbe, in vielen Zweigen des Holzgewerbes, in der Tabakindustrie usw.

Während sich im Detailverkehr gegen Jahreschluss die höchsten Umsätze abwickeln, läßt der Beschäftigungsgrad in der Warenherstellung kräftig nach. Vor allem ebbt die Ba- utätigkeit mit ihrer großen Zahl von Arbeitskräften. Auch hier macht sich in diesem Jahre infolge der Witterung nur ein langsames Zurückgehen bemerkbar, während sonst der Eintritt von Frostwetter die Bautätigkeit plötzlich zum Stillstand zu bringen pflegt. Die Arbeitslosigkeit macht sich daher bis jetzt noch wenig bemerkbar; auch die Streckbe- wegung hat mir der Beendigung der Berliner Stricks erheblich nachgelassen. Noch nicht beendet sind die Kämpfe in der Steindruckerei und in der Zigarrenindustrie.

Recht lebhaft ist noch immer der Börsenverkehr, obwohl die Lage des Geldmarktes zu einiger Reserve mahnen sollte. In letzter Zeit sind wieder erhebliche Ansprüche aus den Kreisen des Handels und der Industrie an den Geldmarkt ge- stellt worden, wodurch die Nachfrage empfindlich verstärkt worden ist. Die Geldsätze zeigen eine Erhöhung bis an die amtliche Diskontrate heran. Das für Industrie, besonders aber für Montanwerte erwünschte Publikum läßt sich in seiner Spiel- lust nicht stören, sondern bekundet eine bewundernswerte Zuversicht in die steigende Richtung des Kurses der Dividenden- papiere. Lauten doch auch die Stimmungsberichte in den großen Handelszeitungen so optimistisch, als ob der Verbrauch von Kohle und Eisen in rapider Steigerung begriffen wäre. Die Schattenseiten verschwinden zurzeit nicht nur hinter den Lichtseiten, man tut schon so, als ob von Schattenseiten gar nicht mehr die Rede sein könne. Der Beirat des Kohleensyn- kates, der sonst immer im November die Richtpreise für das am 1. April des folgenden Jahres beginnende Geschäftsjahr festsetzt, hat diesmal die beabsichtigte Erhöhung der Preise mit Rücksicht auf die Konkurrenz der Außenseiter hinausge- schoben. Man will damit auf die außenstehenden Zeichen einen Druck ausüben, um sie für den Anschluß an das Syn- dikat bereitwilliger zu machen. Auch wurde die Förderquote der Beileigung nicht unwesentlich erhöht. Darin kommt zweifellos die bessere Gestaltung des Absatzes zum Ausdruck. Außerdem wird man aber auch nicht fehlgehen, wenn man an- nimmt, daß Rücksichten auf eine mögliche Lohnbewegung den Beschluß einer Erhöhung der Förderquote stark erleichtert

haben. Durch diese Erhöhung wird nicht nur die Arbeitsgelegenheit für die vorhandene Belegschaft wachsen, sondern es wird auch möglich werden, umfangreichere Neueinstellungen vorzunehmen.

Industrie und Handel.

Der Wert des deutschen Spezialhandels im reinen Warenverkehr belief sich im November auf 868,8 Mill. M. in der Einfuhr und 714,1 Mill. M. in der Ausfuhr, im abgelauenen Jahreszeit auf 8660,8 Mill. M. in der Einfuhr gegen 8062,0 Mill. M. in der Ausfuhr auf 7323,8 Mill. M. gegen 6760,3 Mill. M. im Vorjahr.

Westfälische Drahtindustrie. In der gestrigen Generalversammlung in Hamm, in der 5 127 000 M. Stammaktien und die im Besitze der Firma Krupp befindlichen 6 Mill. M. Vorzugsaktien vertreten waren, wurden die Regularien genehmigt und die am 20. Dezember zahlbare Dividende auf 7 Proz. festgesetzt.

Westfälische Drahtindustrie. In der gestrigen Generalversammlung in Hamm, in der 5 127 000 M. Stammaktien und die im Besitze der Firma Krupp befindlichen 6 Mill. M. Vorzugsaktien vertreten waren, wurden die Regularien genehmigt und die am 20. Dezember zahlbare Dividende auf 7 Proz. festgesetzt.

Thomasmehl. Die Verkaufspreise für das Jahr 1912 sind neuerlich festgesetzt worden: sie stellen sich für das erste Semester 1912 auf 19 1/2 Pf. per Kilogramm Gesamt-Phosphorsäure bezw. 23 Pf. per Kilogramm zitronensäurehaltige Phosphorsäure.

Marktberichte.

Markbericht zu Mainz vom 15. Dezember. Kartoffeln 100 kg 7-9, Zwiebeln 24-26, Weißkohl 1 St. 15-30, Zentner 8-9, Rotkraut 1 St. 30-40, 1 Zentner 9-10, Gelberüben 100 kg 35, Lauch 100, Sellerie 100, Petersilie 80, Butter süß 1/2 kg 130-140, in Partien 120-130, Eier 25 St. 125 bis 200, Karotten geb. 5-10, 1/2 kg 15-20, Tomaten 30-60, Champignons 180-200, Knoblauch 40-50, Schwarzwurzeln 20-25, Roterüben 10-12, Weißerüben 8-15, Römischkohl 12-15, Spinat 18-20, Rosenbrocken 20-25, Winterkohl 12-14, Teufelwerrüben 30, Erdartischboken 20, Artischocken 1 St. 25 bis 40, Kohlraben 5-8, Erdkohlraben 15-25, 1/2 kg 10, Kopfsalat 8-20, Endivien 10-20, Blumenkohl 30-60, Wirsing 10-15, Zuckerhut 15-20, Meerrettich 15-40, Melonen 130 bis 150, 1/2 kg 40-60, Rettich 8-20, geb. 6-10, Radieschen geb. 3-6, Erbsen 100 kg alt 36-38, Bohnen 34-38, Linsen alle 41-47, neue 50-60, Eschpfeil 1/2 kg 16-35, Kochpfeil 15-18, Erbbsen 20-30, Kuchirben 15-18, Trauben 80-80, Bananen 1 St. 8-10, 1/2 kg 60-80, Apfelsinen 4-10, Zitronen 5-8, Nüsse 100 St. 50-60, 1/2 kg 40-60, Haselnüsse 40-60, Kokosnüsse 1 St. 25-40, Feigen 50-80, Johannisbrot 20, Erdnüsse 40-60, Datteln 80-100, Paranüsse 100, Quitten 20, Ananas 1 St. 340-360, 1/2 kg 100-120, Maronen 15-20, Kastanien 14-16, Traubenrosinen 100-120, Walnüsse 45.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 15. Dezember. Weizen per 100 Kilo 21 bis 22 M., Korn 18,90 bis 19,30 M., Gerste 21,50 bis 22,40 M., Hafer 19,25 bis 20,25 M., Kornstroh 4,20 bis 5 M., Wiesenheu 11 bis 11 M., Kleheu 11 bis 11,20 M., 2 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 56 Pf., 1 Kilo gemischtes Brot 1. Sorte 28 Pf., 2 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 52 Pf., 1 Kilo Schwarzbrot 2. Sorte 26 Pf., 1 1/2 Kilo Weißbrot, allgem. Preis 71 Pf.

Viehmarkt zu Mainz vom 15. Dezember. Bullen per 50 Kilo Schlachtgewicht 74 bis 80 M., Ochsen 1. Qualität 85 bis 90 M., 2. Qualität 78 bis 84 M., Rinder 1. Qualität 83 bis 88 M., Kühe 1. Qualität 78 bis 81 M., 2. Qualität 70-74 M., 3. Qualität 54 bis 58 M., Kälber 1. Qualität per Pfund 90 bis 95 Pf., Schweine 1. Qualität 62 Pf., 2. Qualität 59 bis 61 Pf., 3. Qualität 53 bis 56 Pf.

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes)

Table with columns: Div. %, Letzter Notierung vom 15. Dezember, Vorletzte, Letzte Notierung. Lists various stocks and their prices.

Tendenz: befestigt.

Letzte Nachrichten.

Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen. hd. Paris, 16. Dezember. Der 'Matin' meldet aus Madrid: Während des gestrigen diplomatischen Empfanges überreichte der Minister des Äußeren dem französischen Botschafter die Antwort Spaniens auf die französischen Vorschläge. Die wirkliche Diskussion über die französisch-spanische Angelegenheit wird daher erst jetzt beginnen.

hd. Paris, 16. Dezember. Der 'Matin' meldet weiter aus Madrid: Die Erklärungen Caillaux und de Selvas über die französisch-spanischen Unterhandlungen haben in hiesigen diplomatischen Kreisen den besten Eindruck gemacht. Der Korrespondent des Matins hatte mit den verschiedensten parlamentarischen Parteien Unterredungen, wonach in gleicher Weise zum Ausdruck kam, daß man der Ansicht ist, daß Spanien einen Teil der Opfer übernehmen müsse, die Frankreich für den Abschluß des deutsch-französischen Abkommens übernehmen mußte.

Italienisch-Französisches.

hd. Rom, 16. Dezember. Dem aus Tripolis zurückgekehrten römischen Korrespondenten des 'Temps', Carrère, der vor 14 Tagen in Tripolis überfallen und verwundet wurde, hat man in Rom geradezu einen triumphalen Empfang bereitet. Auf dem Bahnhofsplatz waren mindestens 100 000 Menschen versammelt und im Bahnhof war ein derartiges Gedränge, daß viele Personen ohnmächtig hinausgetragen werden mußten.

Eine neue Kabinettskrisis in der Türkei.

hd. Konstantinopel, 16. Dezember. Es wird bestätigt, daß infolge des Kampfes um den § 35, betreffend die Kammer-Auflösung, dessen Annahme durch die Kammer noch nicht gesichert erscheint, die Möglichkeit besteht, daß Said Pascha demissionieren werde. Das neue Kabinett werde entweder wieder von Said oder dem Vorkabinett in London Tewfik-Pascha gebildet werden. Es heißt, das neue Kabinett werde ausgesprochen jungtürkisch sein. Als Kabinettsmitglieder werden Talaat und Schawid genannt.

Zur Lage in Persien.

hd. London, 16. Dezember. Die 'Times' meldet aus Teheran: Man erwartet hier einen Zusammenstoß zwischen russischen und persischen Truppen an der russisch-persischen Grenze. Man glaubt jedoch annehmen zu dürfen, daß die Rückkehr Sasonows nach Petersburg eine beruhigende Wirkung auf die russische Politik ausüben wird.

Auflösung des 'Souvenir Français'?

hd. Straßburg i. G., 16. Dezember. In eingewickelten Kreisen spricht man von einer bevorstehenden Auflösung der Vereinigung 'Souvenir Français'. Dieses Gerücht hat um so mehr Wahrscheinlichkeit für sich, als die Regierung schon zu verschiedenen Malen die Vereinigung, die ja angeblich als Zweck die Pflege und Schmückung alter Kriegergräber hat, verboten hat.

Ein Erdbeben in Südrussland.

hd. Paris, 16. Dezember. Aus Marfesse wird hierher berichtet: Ein Erdstöß ist in der vergangenen Nacht in Cecile, Departement Baucausse, verspürt worden. Das Beben dauerte vier Sekunden und war von unterirdischem Getöse begleitet. Verschiedene Wohnhäuser erlitten durch Erschütterung Risse und der erschrockene Bevölkerung bemächtigte sich eine große Panik. Viele Familien verbrachten die Nacht aus Furcht im Freien. Auch in Rakette, Departement Drome, ist ein Erdstöß verspürt worden, der gleichfalls eine Dauer von drei bis vier Sekunden hatte. Auch hier zeigten sich dieselben Erscheinungen, wie bei dem Erdstöß in Cecile.

hd. Wien, 16. Dezember. Wie aus Sofkreien verlautet, wird die Vermählung der Erzherzogin Isabella mit dem Prinzen Georg von Bayern in der ersten Hälfte des Mai in der Wiener Hofburg stattfinden.

wb. Gotha, 16. Dezember. Die erste Fernfahrt des 'Stemens-Schuders-Lufschiffs' wurde mit einer Besatzung von 10 Mann bei dichtem Nebel in Diesdorf angetreten.

hd. Breslau, 16. Dezember. In einer in Ralitz im Reichstagswahlkreis Breslau-Land veranfaßten liberalen Wählerversammlung wurde einer der Führer der konservativen Partei, Amshorster Köpfer, während seiner Rede von einem Schlaganfall betroffen. Er war sofort tot.

hd. Lüthra, 16. Dezember. Ein hysterisches Eiferfußdrama spielte sich gestern hier ab. Eine Frau deren Mann seit einiger Zeit von ihr getrennt lebte, erfuhr die Abreise ihrer Rivalin. Sie begab sich mit ihrem Sodne dorthin und fand ihren Gatten bei ihr vor. Das Erscheinen seiner Frau überreichte den Mann bereit, daß er einen Revolber zog und seine Geliebte und sich selbst erschöß.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht. (Mitteilung vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.) Frankfurter Börse, 16. Dezember, mittags 12 1/2 Uhr. Kreditaktien 209 1/2, Diskontostammaktien 191,50, Dresdener

Ranf 158,50, Deutsche Bank 202,50, Handelsgeellschaft 170,50, Staatsbahn 155,50, Lombarden 10 1/2, Baltimore und Ohio 103,50, Gelsenkirchen 190 1/2, Bochumer 231,50, Harpener 194,75, Laurahütte 190, Nordb. Lloyd 104 1/2, Hamb.-Amer.-Paket 141,50, Rheinb. 256 1/2, Ebsen 295,50, Sauerb. 165,75, Tenbergschmach.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau 2. Reitermader, Langgasse 48. F 317. RSD. 'Wimbu' auf Ausreise, 14. Dez. v. Bremerhaven. 'Prinzessin' auf Heimreise, 13. Dez. v. Las Palmas. 'Kronprinz' auf Heimreise, 13. Dez. v. Durban. 'Hambora' auf Ausreise, 13. Dez. über Ostafrika. 'Gertrud Boermann' auf Ausreise, 13. Dez. v. Tanger. 'Rhenania' auf Heimreise, 14. Dez. in Hamburg. 'Prinzessin' auf Heimreise, 14. Dez. v. Teneriffe.

Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika.

Table with columns: Ship name, departure date, destination. Lists ships like 'Barbarossa', 'Pennsylvania', 'Blücher', etc.

Alle diese Schiffe außer 'Barbarossa' und 'Pennsylvania' sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsmöglichkeit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie 'direkter Weg' oder 'über Bremen oder Hamburg' zu versehen. Die Porto-Ermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

Telegraphischer Witterungsbericht von der deutschen Seewarte zu Hamburg.

vom 16. Dezember, 8 Uhr vormittags. 1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Large table with columns: Beobachtungsstation, Baromet., Windrichtung und -stärke, Wetter, Therm. Cel., Änderung des Barom. v. 5-8 Uhr 24 Stunden morgens, Niederschlag in 24 Stunden mm. Lists weather data for various stations like Borkum, Hamburg, etc.

Wettervorhersage für Sonntag, 17. Dezember, von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Aufheitend, wenig kälter, höchstens noch vereinzelte Niederschläge.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden von der Wetterstation des Nat. Vereins für Naturkunde.

Table with columns: 16. Dezember, 7 Uhr morgens, 8 Uhr nachm., 9 Uhr abends, Mittel. Lists weather observations for Wiesbaden.

Wasserstand des Rheins am 16. Dezember:

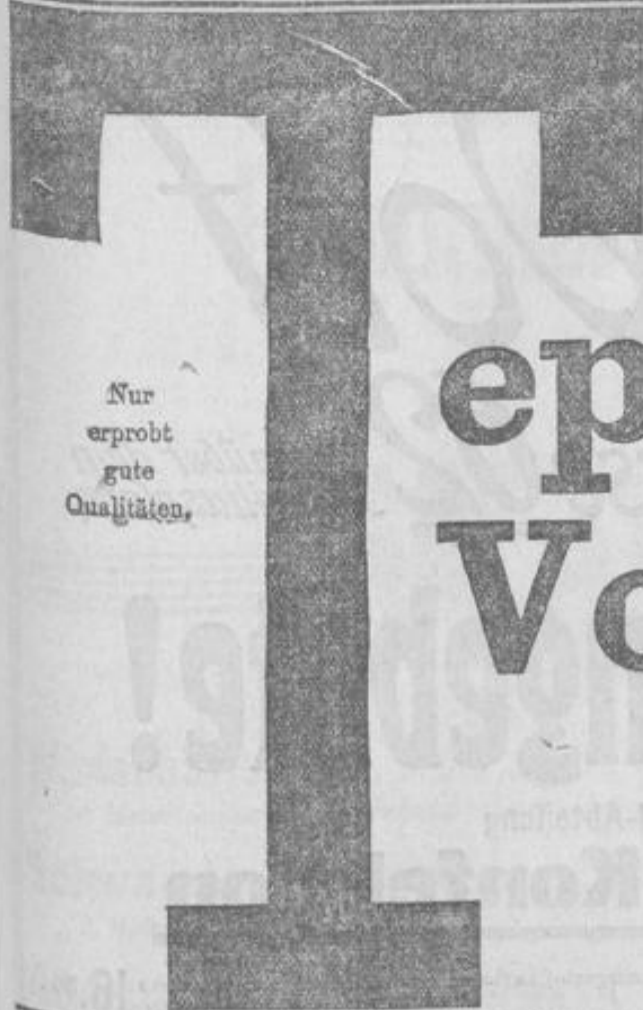
Table with columns: Biebrich, Pegel: 0,75 m gegen 0,75 m am gestrigen Vormittag; Caub, Pegel: 1,14 m; Mainz, Pegel: 0,01 m.

Geschäftliches.

Advertisement for Köstritzer Schwarzbier. Text: Jeder Arzt empfiehlt Köstritzer Schwarzbier. Aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz - geg. 1856. For Blutmangel, Bleichsuchte, stillende Mütter, Abgemagerte und Rekonvaleszenten.

Die Abend-Ausgabe umfasst 18 Seiten und die Beilage 'Der Landbote'.

Verantwortlich für Inhalt und Form: H. Degerberg, Ardenheim; für Gestaltung: H. Rosenblatt; für Satz und Band: G. Röhre; für Druck: H. Degerberg, Ardenheim; für Vertrieb: G. D. Sauer; für die Anzeigen: H. Degerberg, Ardenheim; für die Inserate: H. Degerberg, Ardenheim.



Nur erprobt gute Qualitäten.

**Diese Woche**  
**Extra billige Verkaufstage**

**Teppiche** und  **mit 10%**  **Extra-Rabatt.**  
 **Vorlagen**

**Frank & Marx,**

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse. K 129

1 Ltr. Benzin 35 Pfg. nur diese Woche. Progete Bruno Baete.

**Unzerreissbar**

sind meine eleganten

**Patent-Portemonnaies**

Dieselben kosten etwa 70-80 Mk. Silbergeld ohne dicker zu werden.  
Garantie: „Zurücknahme“.  
Mark 3.-, grösser Mark 5.- per Stück. K124

**Führer's**

Lederwaren- u. Kofferhaus,  
Johann Ferd. Führer, Hoflieferant,  
10 Gr. Burgstrasse 10.

Wir empfehlen als

**Weihnachts-Geschenke**

- Nächtische . . . 8-35 Mk.
- Servietische . . . 2.50-20
- Servietische . . . 10-25
- Wandische . . . 10-15
- Wandische . . . 3-20
- Wandische . . . von 8 Mk. an
- Wandische . . . 2-15 Mk.

in allen Sorten u. feiner Ausführung.  
Divans, Ottomane, ca. 40 Muster.  
eigene Arbeit.  
Vertikal, Schreibische u.  
zu Ausnahmepreisen.

**Gebr. Anton Leicher,**  
Röbel - Ausstattungen  
6 Dranienstrasse 6, an der Kleinstr.



**Uhren, Gold- und Silberwaren**

zu den bill. Preisen unter Garantie.

1887

**H. Theis, Uhrmacher, Moritzstrasse 1.**

Für den

**Weihnachts-Verkauf**

ganz bedeutende Preisermässigung.

*Damen-Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Morgenrockstoffe, Woll- und Baumwoll-Flanelle, waschichte Siamosen und Druck für Servier- u. Hauskleider, Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Normalwäsche, Leib- und Bett-Wäsche, Tisch-, Küchen- und Bade-Wäsche.*

Herren- u. Knaben-Anzug-Stoffe,  
Bleyle's Knaben-Anzüge u. s. w.

*Einzelne Kleider u. Reste von allen Artikeln zu aussergewöhnlich billigen Preisen.*

1767

**J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.**

**10-20% Rabatt:**  
Handschuhe, Arawaffen, Kragen etc.  
Julie Schlo, Theater-Kolonnade 6.

**Weihnachten 1911!**

- Nürnberger Lebkuchen,
- Thorner Honigkuchen,
- Hildebrandts „
- Braunschweiger „
- Groninger „
- Nürnberger Plätzel,
- Nürnberger Moppen,
- Nürnberger Plastersteine
- Nürnberger Schokolade-Spitzkugeln,
- Liegnitzer Bomben,
- Aachener Printen,
- Holländ. Speculatius,

Ca. 200 Sorten

**Marzipanwaren,**

- Marzipan-Kartoffeln,
- Marzipan-Teiggebäck,
- Marzipan-Torten,
- echte Lübecker u. Königsberger
- Marzipan-Ananas-Brode

30 Sorten

**Christbaumbehänge**

Weihnachtsbonbonieren

Weihnachts-Attrappen,

Kauflader-Artikel,

Weihnachts-Präsent-Schokoladen

empfiehlt 1891

**Carl F. Müller**

Schokoladenhaus,  
Hauptgeschäft:  
**Langgasse 8.**

Zweiggeschäfte:

Bahnhofstrasse 4,  
Wellritzstrasse 24.

**Schluss-Räumung!**

Um die Räumung unseres Lagers bald zu beenden, haben wir die

**Ausverkaufspreise nochmals ermässigt.**

**30 bis 50 Prozent Rabatt auf alle Artikel, Mindest-Rabatt jetzt 30 Prozent.**

**Nie wiederkehrende Kaufgelegenheit für Geschenkzwecke:**

Kunstgegenstände in Bronze und Marmor, elektrische Beleuchtungskörper, Kunstblätter (darunter wertvolle Originale), Bijouterie- und Lederwaren, Schreibgarnituren, Uhren, Kleinmöbel u. s. w.

**Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber,**

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

190

**Gascylinder, Gasgäh,**  
billigst. Franz Flössner, Wellritzstr. 6.



# Joseph Wolf

Wiesbaden **62** Kirchgasse **62** gegenüber dem Mauriliusplatz

## Besonders billige Weihnachts-Angebote!

### 3 Angebote in meiner Spezial-Abteilung **Damen-Konfektion**

- 2 Posten Jackenkleider, marine Kammgarn-Cheviot u. Stoffe englischen Geschmacks **16.50**  
Extrapreis 26.50.
- 3 Posten Paletots, solide, moderne Stoffe, flott verarbeitet, teils mit breitem Kragen, **7.75**  
Extrapreis 13.75, 9.75.
- 3 Posten Schwarze Frauen-Paletots, in Tuchstoffe, weite und anliegende **14.50**  
Fasrons . . . . . Extrapreis 27.50, 17.50.

### Abgepasste Roben

im eleganten Weihnachts-Karton!

- 6 Meter Loden, doppeltbreit . . . . . **2.95**
- 6 Meter Noppenstoff, hübsche Farben . . . . . **4.75**
- 6 Meter Cheviot, reine Wolle . . . . . **5.75**
- 5 Meter Kostümstoff, 110 cm breit, engl. Geschmack . . . . . **7.50**
- 6 Meter Kostümstoff, reine Wolle, moderne Nadelstreifen . . . . . **8.75**
- 5 Meter Kostümstoff, 110 cm, reine Wolle, . . . . . (sonst bis 3.50 p. Meter) **9.75**

### Abgepasste Siamosenkleider

solide waschechte Qualitäten,

— Kleid = 6 Meter —

- 2.95 3.45 3.95 4.50**

### Abgepasste Blusen,

Popeline, Flanell und Bordürenstoffe,

— Bluse = 2 Meter —

- 95 Pf. 1.25 1.90**

### Trikotagen.

- Normalhemden, solide Qualität, 1.95, 1.65, **1.25**
- Normalhemden, in wollgemischte Qual., 3.25, 2.75, **2.35**
- Trikothemden, wollgem., mit farb. Einsätzen, 2.45, **1.95**
- Normaljacken, wollgemischte Qual., 1.75, 1.35, **1.10**
- Normalhosen, solide Qualitäten, 1.95, 1.65, **1.35**
- Normalhosen, in wollgemischte Qual., 2.50, 2.25, **1.85**
- Kersettschoner, reine Wolle, 55, gestrickt **35 Pf.**
- Untertaillen, gestrickt, 35, 70, **60 Pf.**
- Untertaillen, Wolle, gestrickt, 1.95, 1.45, **95 Pf.**
- Blusenschoner, reine Wolle, 1.95, 1.45, gestrickt **1.15**
- Leib- u. Seelhöschen, **95 Pf.**
- Sweaters in kolossaler Auswahl 2.25, 1.95, 1.75, **1.40**

Kolossale Posten Reform-Beinkleider:	Kleidergrößen:	0	1	2	Frauengrößen:		
		1.45	1.65	1.85		2.15	
blau Trikot, bekannte Qualität:	Kleidergrößen:	00	0	1	2	3	2.95 3.25
		1.45	1.75	2.00	2.35	2.65	

### Schürzen.

- Blusenschürzen, waschecht Siamosen, hübsch besetzt . . . . . **95 Pf.**
- Blusenschürzen, aus türkisch. Stoffen **1.45**
- Kleiderschürzen, nach Figur gearbeitet, türkische und Siamosen-Stoffe . . . . . **2.95**
- Hausschürzen, prima Siamosen, 120 cm br., 1.25, **95 Pf.**
- Zierschürzen, weiss, Träger- u. Niederfassons, m. reicher Stickereigarnitur 1.25, 95 Pf., **68 Pf.**
- Zierschürze aus türk. Satin . . . . . **65 Pf.**
- Zierschürzen, Emp.-u.Trägerfass. türk. Dess. 1.25, **95 Pf.**
- Servierschürzen, weiss Linon mit flatter Stickereigarnitur . . . . . **95 Pf.**
- Ein Posten Kinderschürzen a türk. Stoffen, Größe 45-70 . . . . . **95 Pf.**
- Fertige Servierkleider, waschechte Siamosen 5.75, 4.25, 3.25, **2.95**

### Extra-preise für Damenwäsche:

- 1 Posten Damenhemden, gute Stoffe, mit Stickerei- u. Festonbesatz . . . . . **1.35**
- 1 Posten Beinkleider, Knie- u. Bündchenfass., Madapol. u. Barchent, m. Stickerei u. Languetten
- 1 Posten Nachtjacken, Pikos m. Spitze, jedes Stück: **1.45**
- 1 Posten Damenhemden, gute Stoffe, m. echt Madeira-passe, handgestickt u. languettiert, jedes Stück: **1.95**
- 1 Posten Damenhemden, in Stoffe mit prachtvollen Stickereigarnitur u. Rumpfhandgestickt
- 1 Posten Beinkleider, Knie- u. Bündchenfass., mit breit. Stickereivolants und Einsätzen . . . . . **1.95**
- 1 Posten Nachtjacken, m. Piké u. Stick.-Lang. jed. St.

### Kolossale Posten Strümpfe:

- 3 Post. Damenstrümpfe, reine Wolle, gewebt 1.25, 95, **75 Pf.**
  - 2 " Damenstrümpfe, reine Wolle, gestrickt, 1.25, **95 Pf.**
  - 1 " Damenstrümpfe, gestrickt, in Wolle plattiert **95 Pf.**
  - 3 " Herrensocken, reine Wolle, gewebt, 95, 75, **65 Pf.**
  - 3 " Herrensocken, reine Wolle, gestrickt, 1.10, **95 Pf.**
  - 2 " Schweiß-Socken, in Qualitäten . . . . . 65, 48, **25 Pf.**
  - 3 " Kinderstrümpfe:
- |                            |                             |     |     |     |     |     |     |      |
|----------------------------|-----------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|------|
| Reine Wolle                | 1                           | 2   | 3   | 4   | 5   | 6   | 7   | 8    |
| gestrickt:                 | 48.                         | 56. | 64. | 72. | 80. | 88. | 96. | 1.04 |
| In Wolle platt. gestrickt: | <b>48 Pf. 68 Pf. 88 Pf.</b> |     |     |     |     |     |     |      |

### Besonders preiswerte Handschuhe:

- Damenhandschuhe, Reine Wolle, gestrickt, farbig, weiss und schwarz . . . . . Paar **50 Pf.**
- Damenhandschuhe, Trikot, farbig u. schwarz . . . . . **50 Pf.**
- Damenhandschuhe, Leder imitiert . . . . . **65 Pf.**
- Damenhandschuhe, extra warm gefüttert . . . . . **95 Pf.**
- Damenhandschuhe, Leder imit., 3/4 lang . . . . . **95 Pf.**
- Damenhandschuhe, Reine Wolle, gestrickt . . . . . **65 Pf.**
- Herrenhandschuhe, Trikot, gestrickt . . . . . **95 Pf.**
- Herrenhandschuhe, Leder imitiert . . . . . Paar **1.50.**

### Grosse Auswahl in Teppichen

- Tapestry, solides Gewebe, **9.45 14.50 25.50**
- Axminster, gutes Plüschgew. **11.50 18.50 26.50**
- Velour, Salontepich . . . . . **14.50 24.50 34.50**
- Tischdecken, Tuch- u. Perser-art . . . . . **7.75, 5.50, 2.95**
- Diwanddecken, Kelimart, **12.50, 9.45, 6.75**
- Bettvorlagen, Velours und Tapestry 3.95, 2.95, 1.95
- Erbstül-Bettdecken über 1 Post. über 2 Betten **7.95 5.75 3.75 12.50 10.50 8.25**

Morgen Sonntag bis 8 Uhr abends geöffnet.

## Besonders billige Gelegenheitskäufe

für den

# Weihnachtstisch.

- Wirtschafts Kleid** . . . . . Mk. 4.75  
6 Meter echtfarbiger Waschstoff (Siamosen oder Zephyr).
- Schwarzes Servierkleid** . . . . . Mk. 8.00  
6 Meter guter reinwollener Cheviot.
- Abgepasste Robe, 25 Farben** . . . . . Mk. 12.00  
6 Meter reinwollen Satintuch.
- Abgepasstes Jackenkleid** . . . . . Mk. 15.00  
5 Meter 130 breiter Wollstoff in einfarbig und in engl. Geschmack.
- Halbfertige gestickte Bluse** . . . . . Mk. 4.50  
in crème, Wollcrêpe und Voile.
- Abgepasste Seidenbluse** . . . . . Mk. 6.50  
in reinseidenem Crêpe-Radium, hell und mittelfarbig.
- Halbfertiges Stickereikleid für junge Damen** Mk. 15.50  
in weissem und farbigem Waschvoile.
- Halbfertiges gesticktes Kinderkleid** Mk. 6.75  
in weissem Batist.
- Theater-Schals, viele Farben** . . . . . Mk. 8.50  
in 1a Crêpe de chine mit Hohlraum.
- Unterrock aus 1a Melontuch** . . . . . Mk. 5.25  
mit schottigem Moirette-Volant.
- Unterrock aus Trikot** . . . . . Mk. 7.50  
mit Seidenvolant.
- Unterrock** . . . . . Mk. 13.50  
ganz aus 1a Seidentaffet od. Seidentrikot, mit reich plissiertem Volant.



## Ausserordentliches Angebot.

In Folge eines hervorragend billigen Einkaufs  
:: :: bringe ich ein grosses Sortiment :: ::

### ganz neuer halbfertiger Stickereiroben

:: :: :: in Voile u. Marquissette :: :: ::  
— weiss — rosa — hellblau — Flieder —  
im wirklichen Wert von Mk. 35.— bis Mk. 48.—

## zum Einheitspreis von Mk. 22.—

zum Verkauf.

Ein Teil der Roben ist augenblicklich in meinem  
:: :: :: Schaufenster ausgestellt :: :: ::

## Colliers, Stolas, Muffe in allen Pelzarten

und neuesten Formen.

Viele Tausende Meter Reste und Abschnitte  
von Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen usw.,  
für Kleider, Blusen, Kinderkleider usw., sind zu  
ausserordentlich billigen Preisen ausgelegt.

# J. HERTZ

 Langgasse 20.

# Zu ganz enorm billigen Preisen:

Pariser Abendkleider — Nachmittags- und Balkkleider — Perl- und seidengestickte Ueberkleider — hochelegante handgestickte Abendmäntel — Pariser handgestickte Blusen- und Kleider — Pariser Spitzen-, Chiffon- und Seidenblusen.

## Seidenhaus EMIL SÜSS Seidenhaus

Langgasse 30.

### Spezialabteilung für Korsetts

Wir unterhalten in dieser Abteilung eine derartig grosse und vielseitige Auswahl, dass wir in der Lage sind, für jede Figur, für jede Mode und für jeden Geschmack das Passende zu liefern.

Hervorragende Sortimente  
:: bei billigsten Preisen. ::

### Corsets de Paris C. P. à la Sirène

Modell: „Cavatine“

Eine prachtvolle elegante Directoireform.

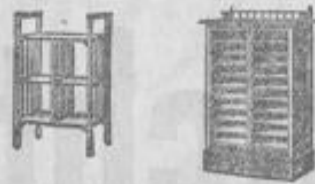
Hervorragend für grössere Figuren.

In leichtem, festem rosa und hellblauem Batiststoff, alle Weiten . . . . . **25** Mk.

Deutsche Korsetts in allen modernen Fassons u. Weiten von 14 Mk. bis **95** Pf.

K 108

## Blumenthal.



Bücher- u. Aktenständer v. 14 Mk an  
Jalousieschränke . von 27 Mk an



Schülerschreibtische  
von Mark 15.— bis 65.—



Bücherschränke,  
Abteile in Eiche, von 16,50 Mk an.  
Einzeln käuflich. Stets zu ver-  
grössern. 1923

Hermann Pauli,  
Rheinstrasse 33.

### L. K.

Elegant und schön  
ist ein Briefpapier  
mit Buchstaben-  
Prägung. :: :: ::  
Sehen Sie sich bitte  
meine preiswerten  
Papiere an. :: ::

Papierlager Carl Koch,  
Ecke Michelsberg. 1905

### Palmen als pass. Weihnachtsgeschenk!

Diese Woche und nächste Woche verkaufe ich eine große Sendung Palmen, sehr geeignet zum Geschenk. Phönixpalmen von 1.50 und 2 Mk. an, Gentien von 8 Mk. an, Edelkannen von 1.50 an, Latanien, Kokospalmen und Gummibäume in allen Preisen. Ferner großer Posten Weihnachtstannen in Töpfen von 80 Pf. an, Schnittblumen täglich frisch, Nelken Dgd. 80 Pf., Margueriten Dgd. 25 Pf., größtes Originalbündel Weiden 85 Pf., Trauerkränze von 80 Pf. an. **Ebenson billig! Herderstraße 5, Telephon 6554.**

## Panama-Hüte im Winter?



Der Panama-Hut ein willkommenes  
Weihnachts-Geschenk!

Da direkt vom Importeur bezogen,  
Einheitspreis: **Mk. 9.75**

Verkauf nur vom 10. bis 17. Dezember. 1914

Ed. Fraund jr., Spezial-Hutgeschäft,  
24 Langgasse 24.

## Hören

Sie erst meine Apparate, ehe Sie ein  
Grammophon kaufen

## und staunen

werden Sie über den wundervollen Ton  
und die billigen Preise.

Großes Plattenlager.  
Umlauf v. Platten.

Nadeln 1000 Stück von 1 Mk. an.

Otto Baumbach,  
Uhrmacher, 182  
20 Michelsberg, Michelsberg 20.



### Treppen- leitern,

solide gute Qualität  
von 17. 4.50 an.

Süd-  
kaufhaus,  
Ecke Moritz u.  
Gerichtsstraße.

„Gunde-Ruchen“-Reform  
ersterklass. Fabrikate  
Apoth. Otto Siebert, Drog. (Schloß).

## G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7.

## Gold- u. Silberwaren

— Trauringe. —

Durch geringe Unkosten bin ich in der Lage, solide  
Waren zu äusserst billigen Preisen zu verkaufen. 1766

## Für Tanzstunde und Ball

Reizende Neuheiten in halbfertigen Roben,

Kimono und Echarpes. 1787

Geschw. Meyer, Langgasse 5.

Schenken Sie:



## Kristall

hochmodernes Festgeschenk.

M. Stillger, Kristall-Haus,  
Häfnergasse 16.

Viele Neuheiten in  
Baccarat- u. Val St. Lambert-Kristallen

Versand prompt. 1895

Kunstgläser de Vez, Rosenbowls m. Silbersieb etc. Sammelrömer



## Ph. Lammert, Sattlerei und Kofferlager,

bekannt für reell und billig.

Mittelstr. 10, a. d. Langgasse, nächst der Markthalle.

Empfehle zu Weihnachten:

Echte Plattenkoffer, Coups und Quittkoffer,  
Schulranzen, Hosenträger, Trejor  
in großer Auswahl. — Extra billige Preise.

## „Union-Elektrizitäts-Gesellschaft“

G. m. b. H.

Michelsberg 28. Wiesbaden Telephon 1547.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen.

Motoren — Dynamos.

— Metallfadenlampen. —

Beleuchtungskörper.

Prompte, reelle Bedienung.

Ingenieur-Besuche und Kostenanschläge gratis.

## Norbert Roth, Weinhandlung,

Teleph. 6355 Wiesbaden Bleichstr. 30,

Niederlage der Firma H. W. Schlichte, Steinhagen i. W.

empfiehlt für die Feiertage sein reichhaltiges Lager Weiss- und  
Rotweine von 80 Pf. per Flasche excl. Glas an. — Kognak,  
Rum, Arrak etc. billigst. B 24920

## Christbaumständer

K 189

drehbar — mit Wasserfüllung — mit Musik

in nur dauerhafter Ausführung von Mk. 1.20 an.

Telephon 218. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

# SAROTTI

BERLIN SW. 29.



Die Drei Neuen Schokoladen  
Honigkuchen, Waffeln und Baumbehang  
Geschenk-Packungen mit Konfitüren, Stilleben  
Konfitüren in Packung

(Ber. 7162) P 110

## Prachtvolle Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl als: Schlaf-, Speisezimmer, moderne Küchen-Einrichtungen, sowie einzelne Büfets, Schreib-, Näh-, Tisch- u. Bauernstühle, Bücherstühle, Kontor-Büffel, Vertiko, Garnituren, Sofas, Tische, Wanduhren, Kamin-Öfen, Leuchte, Blumensträußen, Kränze, Umbauten, Spiegel, Pluriständer, Teppiche, Blumensträußen, Kränze, Toiletten, Palmständer, Schreibsettel usw. zu den billigsten Preisen.

**Anton Maurer, Schreinermeister, Werkstr. 6.**

# Das Wiesbadener Rundreisenspiel

ist ein patentamtlich geschütztes Gesellschaftsspiel, welches bereits in 4. Auflage erschienen ist. Es ist das einzige Gesellschaftsspiel, was die Jugend in der Heimatkunde spielend unterrichtet, daher pädagogisch empfohlen, und sollte bei keiner

## Weihnachts-Bescherung

Preis 3 Mark.

Eigene Erfindung wie Verlag der Spielwaren-Handlung

**H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogen-gasse 13.**

„**Minoru**“.

Neu erschienen mit Genehmigung der englischen Herausgeber: „**Minoru**“.  
Ein Wettrennspiel für Erwachsene, dessen neue Spielweise an ein wirkliches Pferderennen mit Totalisator erinnert. 1809

## Weihnachts-Verkauf



### Moderne Herren-Krawatten

Einfarbig, 36 Farben    Einfarbig, gestrickt  
1.50 M. = 3 Stück 4.00 M.    1.25 M. = 3 Stück 3.50 M.  
1.75 M. = 3 Stück 5.00 M.    2.50 M. = 3 Stück 7.00 M.

Velour antique  
60 prachtvolle Farben, die feinste Krawatte  
4.50 M. = 3 Stück 12.50 M.

Smoking-Krawatten    Frack-Krawatten  
= Perfect Tie.    = Stets Neuheiten.

Billigste Preise.

Elegante Weihnachts-Packung ohne Berechnung.

Spezialhaus **SCHIRG** Webergasse 1  
HOFLIEFERANT

Im Hotel Nassau.    =    Telefon Nr. 549.

K 149

### BESONDERE GELEGENHEIT.

EIN POSTEN

## LIBERTY- KISSEN

IN  
PERSISCHEN MUSTERN.

REINE SEIDE.

DAUNENFÜLLUNG.

STÜCK **7.-**  
MK.

**J. BACHARACH,**

4 WEBERGASSE 4.

K 116

Ein Posten  
**Leder-Portemonnaies,**  
Eine Partie

— **Marittaschen,** —

Ein Posten hohe und niedere

— **Gamaschen** —

in Stoff u. Leder verkauft billigst  
**Lederhandlung Gerich,**  
Schwalbacher Straße 31.



## Selbstangefertigte Turn-Geräte

empfehlen  
in grosser Auswahl

**Gebr. Erkel,**

Inhaber: 1741

**Ferd. Seelig,  
Michelsberg 12**



**Georg Mayer,**  
Portefeuilleur,  
empf. selbst gefert.  
Damentaschen,  
Portemonnaies,  
Cigarren- und  
Brieftaschen.  
Riehlstraße 9, Part.

**500**  
eleg. Herren- u. Damen-  
Stiefel in schönster und  
neuester Fass., in Derby  
mit amerik., französisch. u.  
Louis XV. Absatz, auch  
in Lack und für Kinder,  
sollen zu wirklich billig.  
Preis. verkauft word. Neugasse 22. 1878

## Gustav Schupp Nachfolger Fritz Mahr,

Wiesbaden, Taunusstrasse 38.  
Telephon 151. Gegründet 1871.

### Möbel

in bester Ausführung und bekannter  
**Preiswürdigkeit**  
und Formenschönheit.

Eine Anzahl  
**Zimmer-  
Einrichtungen**  
(Herrn-, Speise-,  
Schlafzimmer  
und Salons)  
**bedeutend  
unter Preis.**

1896



**Schulranzen**

kauft man  
am besten

**beim Sattler.**

## F. Meinecke, Sattlerei,

Grabenstrasse 9,  
neben dem Bäckerbrunnen,  
empfiehlt als passende **Weihnachts-  
Geschenke:** 1791

### Schulranzen

in nur solider Ware von Mk. 2.50 an,  
solche aus Rindleder (unzerreissbar),  
Hunderterte zur Auswahl, Ferner Taschen,  
Portemonnaies, Hosenträger usw.  
Besonders billig: Großer Posten  
**Necessaires und Maniküre.**

Bis Weihnachten 10% Rabatt. Reparaturen prompt u. billig.

Telephon 170.  
Einzigste  
Geschäfts-  
Bücher-  
Fabrik  
in  
Wiesbaden  
Luisenplatz  
3

## GEBRÜDER PETMECKY

HOFLIEFERANTEN SEINER  
MAJ. D. KAISERS u. KÖNIGS

GESCHÄFTS-  
BÜCHER  
BUCHDRUCK  
STEINDRUCK  
LITHOGRAPHIE  
BUCHBINDEREI

Gute u. preiswürdige  
Bedienung.

1770

Wieder vorrätig!    **Schöne Kollektion  
echter Silberwaren.**    Wieder vorrätig!  
Bestecke im Etui.  
Günstige Gelegenheit zum Erwerb billiger  
Weihnachtsgeschenke.

**Albert J. Heidecker, jetzt Bismarckring 26, P.**  
Kein Laden.    B24271

== **Aparte Neuheiten** ==  
in  
**Rasierspiegeln**  
und  
**dreiteiligen Toilettespiegeln**  
empfiehlt  
**Blum's Flora-Drogerie,**  
Gr. Burgstrasse 5.    Telephon 2433.

# Regenschirme.

Eigene rationelle Fabrikation. Kraftbetrieb. Massenauswahl. Alleräusserste feste Preise.

# Renker,

32 Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn). — Tel. 2201. Ueberziehen, Reparaturen — Solid — Schnell — Billig.

## Verein der Künstler u. Kunstfreunde

Wiesbaden. (E. V.)

Montag, den 18. Dezember 1911, im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

### Fünftes Konzert

für 1911/12.

Frau Stefi Jung-Geyer aus Wien.

Herr Kammer Sänger Walter Soomer aus Dresden.

Herr Professor Franz Mannstaedt von hier.

Vortragsfolge.

- |   |   |
|---|---|
| 1. Sonate in D-dur für Violine mit Klavierbegleitung, op. 16    | Ottmar Schoeck.                         |
| 2. Lieder: a) Erlkönig, b) Jüngling, c) Doppelgänger            | Schubert, Bach.                         |
| 3. a) Symphoniesatz, b) Loure et Gavotte                        | Loewe.                                  |
| 4. Lieder: a) Odins Meeresritt, b) Edward                       | Dvorak.                                 |
| 5. a) Larghetto, b) Humoreske, c) Zapateado                     | Saxlehner. Sarasate.                    |
| 6. Lieder: a) Gondoliera, b) Kunold Singuf, c) Lacrimae Christi | E. Gottlieb. Weingartner. Winterberger. |

Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Die Türen werden um 7 1/2 Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstr. 58, Herrn Hofmusikalienhändler Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu haben.

Der Vorstand.

## Wiesbadener Fußball-Verein.

Sonntag, den 17. Dezember:

### Familien-Ausflug nach Erbenheim

(Saalbau zum Löwen).

Anfang 4 Uhr. Bei Bier. Freunde und Gönner des Vereins sind höflich eingeladen.

## D. u. Oe. Alpen-Verein,

Sektion Wiesbaden.

Bei der Verlosung von 40 Anteilscheinen der Wiesbadener Hütte wurden in der Generalversammlung folgende Nummern gezogen: 300, 5, 38, 325, 303, 410, 1, 297, 42, 121, 44, 125, 270, 52, 16, 379, 392, 374, 190, 64, 258, 85, 109, 40, 231, 106, 67, 20, 384, 317, 337, 47, 298, 383, 265, 186, 127, 273, 88, 114. Et. Beschl. der Generalversammlung von 1892 werden die ausgelosten Anteilscheine, welche nicht bis zum 31. Dezember 1912 eingelöst sind, als verfallen erklärt. F 372

## Weihnachtsbitte des Vereins „Lindenhaus“.

Zum nahestehenden Weihnachtsfest bitten wir um ein freundliches Gedenken an die Wohlthaten unserer beiden Fürsorge-Anstalten, des Lindenhauses in Wiesbaden, Poststrasse 49, und der Lindenmühle bei Katzenbögen. Über 40 Pflegekinder sind in beiden Anstalten beschäftigt. Seit mehr als 15 Jahren tut der Verein unserer Stadt einen bringenden und schmerzlichen Dienst durch die Fürsorge in der Erziehung und Bewahrung hilfsbedürftiger Mädchen, welche die suchende Liebe wieder auf den rechten Weg bringen will, zumal Elternhaus und Elternliebe fehlen oder versagen. Wie wichtig, daß die Liebe der Weihnacht diesen von der Straße oder aus dem Gefängnis kommenden Vertriebenen das Herz aufsun und den neuen Weg beleuchten helfe!

Wir bitten herzlich und dringend, uns darin unterstützen zu wollen. Geschenke werden erbeten an den Schatzmeister, Piarer Schütler, Emser Straße 21, andere brauchbare Gaben an Frau v. Barner, Emser Str. 12. Für den Vorstand: F 580

Siemenhorff, Pfr.; Neuburg, Pfr.; Christian, Pfr.; Schütler, Pfr.

## Herberge zur Heimat.

Mit herzlichem Dank empfangen wir für die Weihnachtsbescherung der armen Wanderer von den Damen: Fr. Kette 2 Mk., Frau Geheimrat Claas 5 Mk., Frau H. 10 Mk., Frau Ph. A. 5 Mk., Fr. Müller 3 Mk., Frau J. W. Weber 3 Mk., Fr. D. 10 Mk., Frau Bing 5 Mk., Fr. Schmidt 3 Mk., Fr. E. Daniel 20 Mk., Frau E. W. 30 Mk., Frau Dr. Matthiesen 5 Mk., und Frau Reipres 10 Mk.; von den Herren: Quibaman 20 Mk., Quindt in Nied 2 Mk., Konrad Durandt 10 Mk., Erzellenz von Herwarth 10 Mk., S. Daessner 20 Mk., Wilh. Daessner 20 Mk., Privatier Fischer 5 Mk., E. Koch 3 Mk., Kommerzienrat Parting 30 Mk., General-Superintendent D. Maurer 3 Mk., G. Erkel 5 Mk., Hagel 5 Mk., Kaufm. J. Wolf 10 Mk., A. Reiser 5 Mk. und Hauptm. a. D. G. 4 Mk.; ferner von Ungenannt 3 Mk. und 2 Mk., A. R. 2.50 Mk., R. B. 3 Mk., E. S. 1 Mk., R. A. 5 Mk., B. R. 3 Mk. und G. W. 10 Mk., außerdem Wäsche und Kleidungsstücke.

Um gütige Zuwendung weiterer Gaben bittet herzlich Der Vorstand der Herberge zur Heimat: Wilh. Daessner.

22700 Pfund feinste graue Reinetten, p. r. Pfund 22 Pf., 10 Pfund 2 Mk.

## Carl Hattmer,

Wiesbaden, Friedrichstr. 24. — Albrechtstr. 24. — Telefon 2090.



## Inhalatorium

Taunusstrasse No. 49. System „Palmosantor“ D. R. P. a. unter ärztlicher Aufsicht.

Geöffnet: Werktags von 9-1 Uhr und 3-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr.

Einzig existierende reine restlose Verengung der Inhalationsflüssigkeit Pulmopurgin. (Keine Dampfzerstörung.)

Vorzügl. Erfolg bei allen Erkrankungen d. Atmungsorgane als: Schnupfen, Kehlkopf- u. Bronchialkatarrh, Asthma, Keuchhusten der Kinder, Lungenleiden vom Lungenspitzenkatarrh bis zur Lungentuberkulose. 1927

Glänzende Zeugnisse: erster Professoren und Aerzte. Verkauf von Apparaten daselbst.



Farben, Lacke, Firnisse, Malpinsel, Malkasten, kaufen Sie stets am vorteilhaftesten bei: August Röhrig & Cie. Marktstr. 6.

## August Röhrig & Cie.

Lack-, Farben- und Kitt-Fabrik mit Maschinenbetrieb, WIESBADEN. Telefon Nr. 2500 und 2550. Farben-Verkauf 1750 G Marktstrasse 6, am Markt, neben dem Kgl. Polizeipräsidium.

## Für Weihnachten schönstes Geschenk!

Pleureusen, Strausfedern, Boas u. Muffe in Marabout und Strauss

Baliblumen etc. etc.

## Strausfedern-Manufaktur \* Blanck \*

Wiesbaden, Friedrichstr. 39, 1. Stock, Ecke Neugasse.

## Billiges Brennholz.

Suchen Scheitholz geschnitten u. gef. 1.20 per Ctn. Angsthölz 1 Mk. per Ctn. frei Haus. Tel. 3617. Gebr. Schütler, Philippsberg 53

## Kunstsalon im Hotel „Vier Jahreszeiten“.

In der bevorstehenden Adventzeit werden sämtliche Bestände des Kunstsalons: Gemälde, Handzeichnungen und Radierungen älterer und neuerer Meister, antike Möbel, Teppiche, Kronleuchter, Deckenbeleuchtungen, wie auch Erzeugnisse des Kunstgewerbes, Bronzen, Porzellane etc. etc. zu bedeutend reduzierten Preisen an Interessenten verabfolgt.

Der Leiter des Kunstsalons: Dr. F. Graefe.

## Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde zu Wiesbaden.

Herr Prediger Carl Voigt aus Offenbach spricht am Sonntag, den 17. d. Mts. in der Erbauung der Deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde über das Thema: „Adventgedanken in unserer Zeit“.

Die Erbauung findet nachmittags 5 1/2 Uhr im Bürgeraal des Rathhauses statt. Der Zutritt ist für jedermann frei. Der Vorsteher.

Keine hohen Speisen und Ladenmiete, daher meine überall bekannte Billigkeit! Für Weihnachtseinkäufe und Geschenke gebe ich meine Wintervorräte zu extra billigen Preisen ab.

- Ein- und zweifache Hüter- und Paletots 14.50, 17.—, 21.—, 22.75 bis 43.— Mk.
- Ein- und zweifache Winter-Anzüge 13.—, 14.75, 15.—, 16.75, 21.— bis 40.— Mk.
- Winter-Roden-Joppen für Herren 4.75, 5.50, 6.—, 7.75, 9.— bis 18.— Mk.
- Winter-Roden-Joppen für Frauen 3.50, 4.—, 4.75, 5.50, 6.25 bis 9.— Mk.
- Nur in Ware und beste Verarbeitung.
- Berufs-Kleidung für jedes Gewerbe. 1883

## Max Sulzberger, Wiesbaden,

Am Admutor, vis-a-vis dem „Tagblatt“.

Note Rabattmarken! Note Rabattmarken!

## Kopfmassage — Haarbürsten

empfiehlt

## Blum's Flora-Drogerie,

Grosse Burgstrasse 5. Telefon 2485.

## Konditorei und Konfitüren-Geschäft

Am Markt Wilh. Mayer, Deladveestr. 5.

## Weihnachts-Ausstellung

in ff. glac. Früchten in schöner Packung, Spez. Wiesbadener Pflanzen, ff. Marzipan, sowie alle Sorten Nürnberger, Thürner u. Gildbrandische Lebkuchen etc., alle Sorten Konigkuchen u. Weihnachtsgedäch, Zycus Latius etc. in bel. Güte. (Bitte Schaufenster beachten.)

## Dresdener Christ-Stollen.

ff. Sultania u. Mandel-Gebäck von 1 Mark — 20 Mark.

## Napfluchen u. Altdeutsche.

Sämtliche Sorten in ff. Ausführung.

## Fritz Bossong, Hofbäckermeister,

Kirchgasse, am Mauritinsplatz.

## Glänzende Existenz.

# Kino,

sehr stark besucht, in erster zentraler Lage in Stadt mit nahezu 100,000 Einwohner, umständehalber sofort anderweitig

zu vergeben resp. zu vermieten.

Pewerber, die mindestens über 5—10,000 Mk. verfügen, wollen sich unter ausföhrlicher Angabe (vorhandenes Kapital etc.) melden unter N. 11504 an Hansenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 92



# J. Herrchen, 19 Goldgasse 19.

Sämtliche Modelle und Mäntel werden **unter** Einkauf abgegeben.  
 Um mit dem Stofflager zu räumen, grosse Preisermässigung, auch bei Anfertigung nach Mass.  
 Erstklassige Arbeit.

**Amtliche Anzeigen**

**Grundstücks - Verpachtung.**  
 Einige von der Eisenbahnverwaltung überlassene, an der Niederwaldstrasse gelegene Grundstücke in Grösse von 19,00 ar, sollen am Freitag, den 22. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr, in geeigneten Sachparzellen auf 19 Jahre an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. Zusammenkunft der Sachverständigen Gde Niedwalds und Johannsberger Strasse. P 515  
 Wiesbaden, den 14. Dezember 1911.  
 Königlich-Domänen-Rentamt.

**Verdingung.**  
 Die Gas- und Wasserleitungsanlagen für den Krankenpavillon auf dem Krankenhausgelände an der Frankfurter Strasse sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder befehlsgeldfreie Einzahlung von 30 Pf. bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „D. N. 81“ versehenen Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 19. Dezember 1911, vormittags 9 Uhr, hierher einzuliefern. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular einreichenden Angebote werden berücksichtigt. Aufschlagsfrist: 30 Tage.  
 Wiesbaden, den 9. Dezember 1911.  
 Städt. Hochbauamt.

**Verdingung.**  
 Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 118 Ird. Mtr. Steingewölbekanal von 26 Zmtr. tiefer Weite in der Heiligenbornstrasse, von der Hebricher Strasse bis zur Mosbacher Strasse, einschli. der Sonderbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden. Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse oder befehlsgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden. Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 19. Dezember 1911, vormittags 10 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter. Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Aufschlagsfrist: 14 Tage.  
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1911.  
 Städtisches Kanalbauamt.

Kirchgasse 76. **Rotes Haus**, Kirchgasse 76.  
**Grosses Konzert. D'Isartaler.**  
 Instrumental-Truppe. Zum ersten Male hier.  
 Anfang 7 Uhr. — Sonntags 4 Uhr.

Ein praktisches Geschenk!  
**Reise-Toilette-Necessaires**  
 mit nur guten Einrichtungen zu Mk. 4.50, 5.—, 6.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.— und höher in allen Lederarten.  
**Führer's Lederwaren- und Kofferhaus,**  
 (Johann Ferd. Führer, Hoflieferant) K124  
 10 Grosse Burgstrasse 10.



ENGL. **WASCH-VOILE**  
 IN WEISS, HELLBLAU  
 U. ROSA . . . .

FÜR JUNGE DAMEN

115 cm brt. **150**  
 METER MK. **1**

**J. BACHARACH**  
 WEBERGASSE 4.

**Cognac Albert Buchholz**  
 bekannt für beste Qualität.

**Apfelwein und Apfelwein-Sekt**  
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt  
**Jacob Stengel,**  
 Sonnenberg-Wiesbaden,  
 Tel. 2689. Apfelwein-Restaurant.

Der echte  
**Königsberger Marzipan,**  
 täglich dreimal frisch, lange haltbar, eigene Fabrikation, allein zu haben bei **Paul Golonsky,** unter den Wiesbadenern genannt.  
 Der süsse Dattel,  
 Wiesbaden, Kirchgasse 44.  
 Vert. nach In- u. Ausland. Fernspr. 2873.

**Gummi-Schwämme** bestmöglichst billig.  
 Parfümerie Backe.

Telephon 948. **Konditorei und Café** Telephon 948.  
**Philipp Braun, Kirchgasse 7.**

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste empfehle sämtliche Weihnachtsbäckereien: Buttergebäck, Spekulatius, Kniengebäck, Frankfurter Breuten, Nürnberger Lebkuchen, sowie meine reichhaltige Ausstellg., als Weihnachtsgeschenke.  
 Ferner Lübecker und Königsberger Marzipan eigener Fabrikation. Wiesbadener Kränze und Baumkuchen in allen Preislagen.  
 Versand nach auswärts. — Bestellungen erbitte recht frühzeitig.

Feinste spanische  
**Orangen**  
 Etwa 3, 4 und 5 Pfg.  
 empfiehlt  
**Eier- und Buttergroßhandlung**  
**P. Lehr,** Telephon 138.  
 Altenbogensgasse 4. Filiale: Moritzstrasse 13.

Feinstes  
**Weihnachtskonfekt**  
 empfehle ich pro Pfund:

Buttergebäckenes . . . . .	1.40	Zimmsterno . . . . .	2.00
Anisgebäckenes . . . . .	1.20	Frankfurter Breuten . . . . .	2.00
Spekulatius . . . . .	1.20	Makronen-Konfekt . . . . .	2.00
Pfeffernüsse . . . . .	1.00	Gedulds-Biskuit . . . . .	2.00
Marzipan-Kartoffeln . . . . .	1.60	Marzipan-Kleinbrot . . . . .	2.00
Makronen . . . . .	2.00	Schokolade u. Mandelschaum 1.80	

**Honigkuchen:** Die echten Nürnberger, Sobitzieck, Schlesien, Wildebrandt, Berlin.

**W. Maldaner,** Marktstrasse 34.  
 Filialen: Kaiser-Friedrich-Ring 44, Sedanplatz 7, Am Kochbrunnen, Hotel Römerbad. 1932

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Christbaumständer**  
 mit Wasserfüllung B 24948  
 zu 1, 1.25, 1.50, 2, 2.50 Mk. vorrätig.  
 Inh. **A. Baer & Co., Oskar Dreyfuss,**  
 Wellritzstr. 51. — Tel. 403.

**Kanarienvogel (eigene Zucht)**  
 in großer Auswahl v. 6 Mtr. an.  
 Präm. mit 10 gold. u. silb. Med., zuletzt preisgekrönt  
 Frankfurt a. M. 4. 1. W.,  
 Ehrenpreis u. H. Weltbundesmedaille. Probezeit und Umtausch bis nach Weihnachten gest.  
**Phil. Velte,** Nibelberg 18, T. 3128.

**Christbäume!**  
 Grösste Auswahl.  
 Kreuzstrasse 39 u. auf dem Markt  
 Querstrasse.  
**F. Müller.**

**??Eau de Wiesbaden??**  
 „Schönstes Weihnachtsgeschenk!“  
 Apoth. Otto Siebert (Schloß).

**Kristall-Trinkgarnituren**  
 in 60 verschiedenen Ausführungen,  
 :: einfach und reich geschliffen ::

**RÖMER** in enormer Auswahl  
 und jeder Preislage.  
**Sammelrömer, beliebtes Geschenk.**  
**M. Stillger,** Häfnergasse 16,  
 :: Telephon 2082. ::  
 Versand prompt. 1938

**Ausverkauf**  
 wegen Aufgabe des Ladengeschäfts in Lampen —  
 Kochgeschirr — Aluminium zu äußerst billigen Preisen.  
**Ludwig Ochs,**  
 Grabenstr. 20. Epenglermeister. Telephon 2802.

**Baum schmuck-Neuheiten**  
 große Auswahl — billig  
**Drogerie Bade,** gegenüber dem Kochbrunnen.

**Nervenschwäche**  
 der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten,  
 auch alte u. schwere Fälle, behandelt mit Erfolg arzneilich  
**Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kais.-Friedr.-Ring 92**  
 Inst. für Natur- und elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie, Kräuterkur etc.  
 Sprechst. 10-12 u. 3-8 Uhr, nur Wochentags. (Mäßige Preise.)



**Einfache und hochfeine Ausstattung:**  
**Cobaltservices, Gold-Ätzkantenservices,**  
 elegante Kantendecore, geschmackvolle Formen,  
 empfiehlt  
 in unerreichter Auswahl als geeignetes Festgeschenk  
**M. Stillger,**  
 Kristall- und Porzellanhaus, 1861  
 16 Häfnergasse 16, Ecke Mühlgasse.  
 Grosse Spezial-Ausstellung 1. Etage.  
 Besichtigung erbeten! Aufträge für auswärts bitte rechtzeitig.

**Vigor!**  
**Prima Seidenstoff**  
 für Futterzwecke u. Unterröcke.  
**Preis: Mk. 1.50**  
 Alle helle und dunkle Farben  
 vorrätig.  
 Alleinverkauf: **Emil Süß**  
 Langgasse 20.

## Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mundende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftig und sehr preiswerte Qualitäten, die die Beobachtung jedes Konsumenten verdienen, der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzelpreis
1903 Erbacher	1.10
1903 Oestricher Kellerberg	1.20
1905 Eltviller Rohrberg	1.30
1905 Erbacher Hühnerberg	1.30
1906 Niersterner Weissberg	1.40
1905 Raenthaler	1.50
1900 Rüdeshelmer	1.50
1905 Hochheimer Neuberg	1.70
Freiherr von Jungfeld.	
1901 Raenthaler Stoll	1.70
1904 Erbacher Honigberg	1.80
1902 Steinberger	2.—
1905 Hallgarter Schönhell	2.40
Wachstum Ed. Engelmann.	
1900 Eltviller Sonnenberg	2.75
1903 Markobrunner	3.—
1900 Deldesheimer Vogelsang Gewürztraminer	3.75
1905 Winkler Hasensprung	4.20
Original-Abfüllung Kommerzienr. J. Krayer.	
1905 Steinberger	5.50
Original-Abfüllung der Kgl. Preuss. Domäne.	

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.  
 Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

**Wilh. Heinr. Birek,**  
 Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.  
 Fernruf Nr. 216. 1921

**Prof. Ehrlich's**  
 Bedeut. f. d. Wissensch., sowie  
**Geschlechtskranke,**  
 Heilung der Gonorrhoe (Harnröhrenentzündung) u. Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 1. disk. verschl. Mk. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thisson's Biochemische Heilverfahren, Köln, A. d. Dominik. 8 (Hauptbahnhof).

**Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen**  
 in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
 Kontor: Langgasse 21.

**Gut sprich. Papagei**  
 wegen Verreise in hartnäckliche Hände sehr billig abgegeben. Vorzuziehen am 17. Dezember, 8-10 Uhr vorm., Marktstraße 5, Part. r.

**Salon-Einrichtung,**  
 komplett, in Mahagoni, mit Übergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

**An- und Verkauf**  
 von Antiquitäten aller Art.  
**Luftig, Goldgasse 21,**  
 nächst der Langgasse.

**Reparaturen - Reparieren**  
 werden billig ausgeführt bei **Goldarbeiter Müller, Goldgasse 15.**

**Gesucht auf April**  
 coll. früher für jemand unabh. herrschaftl. Wohnung, ca. 6 Zimmer, reichl. Anbehör, Garten, freie schöne Lage, Mietzins nicht über 1500 Mk. Off. u. G. 757 an d. Tagbl.-Verlag.

**Pelz verloren**  
 von einigen Tagen (Steinwäber) gegen sehr gute Belohnung abzugeben bei **H. Stein Nachf., Wäsche-Geschäft, Langgasse 54.**  
 Ein H. schwarzes Portemonnaie mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung Ruseumstraße 6, bei Frau Marbon.

**Langhaariger Fox**  
 verkaufen. Wiederhol. Belohn. Oberst Schulz, Meine Frankfurter Str. 8.

**Trauerkränze u. Blumen,**  
 auch einfacher Preis.  
**Ernst Wahl, 1879**  
 Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3.  
 Fernruf 98. Fernruf 910.

**Erfindung**  
 patentamtl. geschützt, sof. gänzlich zu verkaufen. Preis 2500 Mk. Außenstände von 500 Mk. gehör. d. Käufer. In Wiesbaden u. and. Städten mit großem Erfolg eingeführt. 300 Prospekt. In u. ausländ. Absatzgebiete, noch gar nicht bearbeitet. Garantiert sofort. Selbständigkeit! Keine Sachkenntnisse, kein Lager erforderlich. Bassard für Jedermann. Prima Referenzen stehen zur Seite. Nur ernste Offerten werd. berücksichtigt. Offerten unter D. 168 an den Tagbl.-Verlag.

**Konkurrenzfäh. Lebens-Berf.-Art.**  
 Gei. sucht für hiesigen Platz energ. Herrn ab

**General-Vertreter**  
 mit hohen, festen Bezügen und Provision zu engagieren. Int. doch. Nachschulle werden eingearbeitet. Off. u. H. 11515 an Cassenstein u. Koster, A.-G., Frankfurt a. M. 100

**Hohen Verdienst**  
 finden Herren mit gut. Verbindungen zu Hausbesitzern u. Geschäftleuten. Abr. erb. u. G. 758 an Tagbl.-Verl.

**Keine Heirat**  
 ohne Auskunft,  
 keine Anzahlung etc.  
**Indiano-Milchmilch**  
 Reinglass Marktstr. 21.

**M. R. 3.**  
 Dir viel Glück! A. R.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern abend 10<sup>1/2</sup> Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau **Henriette Benz Wwe.** nach kurzem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet am Montag, den 18. Dezember, nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Reklame-Verkauf und Ausstellung  
 von 1862

## WILMER'S TEE

### „GOALPARA“

43 Rheinstrasse 43.

Empfehle meine so beliebten Weihnachts-Präsentdosen à Mk. 4.— u. 5.—

Gez. 1865. Telefon 265.  
**Beerdigungs-Anstalten**  
**„Friede“ u. „Friede“**  
 Firma **Adolf Zimbarth,**  
 8 Ellenbogengasse 8.  
 Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen zu realen Preisen.  
 Eigene Leichenwagen und Kranwagen.  
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
 Lieferant des Beamtenvereins. 1232

## Präsent-Zigarren

25-Stück-Riste  
 1.15 1.25 1.50 1.75 2.— bis 10.— Mk.  
 empfiehlt  
**Karl Erb,**  
 Ecke Schwalbacher- und Luisenstraße 46.

**Zum Baden**  
 von Matronen.  
 Empfehle den geschl. Hausfrauen u. Bädern meine feinsten frische keine parfümierten, Kosmos der 37b. 55 Pf., bei 10 Pf. 52 Pf. In Originalpackung per Rentner 45 Mk. Es ist dies in Qualität, die beste Marke, die man im Handel kennt. 194666  
 Matronen-Bäckerei Aug. 9 Reichstraße 9.

**Cognac,** vorteilhaft, Drogerie Backe.  
**Für Liebhaber!**  
 Schöne raffinierte Cognac-Vertrieber, Männchen, in nur gute Hände billig abzugeben. Nähesheimer Straße 21, rechts.  
**Schmuck aus Edelsteinen**  
 mit Brillanten (Broche und Ohrringe) 150 Mk. Anzuseh. b. Franz Gerlach, Schwalbacher Straße 85, Uhrentuben.

**Haut- und Beinleiden,**  
 Weingeschwüre, Weinflechten, Lymphknoten, Venenentzündung, Plattfuß, Gelenkleiden behandelt schmerzlos, auch in veralteten Fällen, ohne Operation, ohne Bettruhe, mit 10-jähriger praktischer Erfahrung 1672  
**Spezialarzt Dr. med. Franke,**  
 Mainz, Franenlobstraße 16, Montag und Donnerstag 2-5.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 1<sup>1/2</sup> Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder und Schwiegervater.

# Herr Rentner Jos. Rasche

im Alter von 69 Jahren.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
**Biebrich a. Rh., Wiesbaden, Leipzig, den 16. Dez. 1911.**  
 Nassauerstraße.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag auf dem Biebricher Friedhof von der dortigen Leichenhalle aus statt.

# Großer Weihnachts-Verkauf

## und Ausstellung in allen Abteilungen.

**Strengste Reellität.**

**Aufmerksamste Bedienung.**

Durch  
meinen grossen imposanten  
**Lichthof**  
tageshelle Verkaufsräume.

**Mein Geschäftsprinzip** bei grosser Auswahl,  
gute Waren zu billigsten Preisen zu bringen, ist in meinem  
neuen Hause in noch weit grösserem Masse mein Bestreben,  
sodass es im Interesse des kaufenden Publikums liegt, stets  
meine Schaufenster und Innenauslagen zu besichtigen. :: ::

Durch übersichtl. Anordnung  
der ausgebreiteten Abteilungen  
wird der Einkauf wesentlich  
erleichtert.

**Erfrischungsraum**  
im II. Stock.

**Für schnellste Abfertigung**  
ist durch Einrichtung von Hilfskassen und Pack-  
tischen Sorge getragen.

Fahrstühle und bequeme Treppen-  
aufgänge vermitteln den Verkehr  
zwischen den einzi. Stockwerken.

**In den Abteilungen:** Parfümerien, Bijoutèrien, Lederwaren, Musikalien,  
Bücher, Papierwaren, Handschuhe, Strümpfe, Triko-  
tagen, Herrenartikel, Manufaktur- und Modewaren,  
Konfektion, Putz, Pelzwaren, Schuhwaren, Wäsche,  
Korsetts, Schürzen, Handarbeiten, Teppiche, Tisch-  
decken, Haushaltwaren, Lebensmittel :: ::

*bringe ich viele für den Weihnachtstisch besonders geeignete Geschenke.*

==== *Große Auswahl in Baumbehang u. Weihnachtskonfitüren.* ====

**Sehenswerte Luxus- u. Spielwaren-Ausstellung.**

**Warenhaus Julius Bormass** K 112 G. m. b. H.

**S**ie kaufen billigst!  
Kragen, Krawatten, Manschetten,  
Kragenschoner, Hosentüger,  
Rodelswahls, Handschuhe, Gürtel,  
Rüschen, Balltücher, Strickwolle,  
prima Qualität. B 24/83  
Carl J. Lang, Abt. Kurzwaren  
Bleichstr. 35.  
Ecke Walramstr.

**Kein Baden. Gaslampen.**  
für Geschenke passend, billig zu ver-  
kaufen. Glühkörper.  
Installationsgesellschaft Ph. Vette,  
Rorlystr. 8. Tel. 3388.  
Ausführung aller Gasarbeiten.

**Blau** Schlofferanzüge, gerade  
u. schräge Form, alle Größen,  
1a Qualität, empf. billigst.  
Ludw. Faust, Moonstr. 4.  
**Einige Fahrräder,**  
gute Marken, billig zu verkaufen.  
Carl Kreidel, Webergasse 36.

**Wer sich Photo-Apparat**  
wünscht, hole sich meine neueste Preisliste.  
Drogerie Backe, Tannstrasse 5.

**Gasbeleuchtungskörper**  
in grosser Auswahl zu billigen Preisen.  
Auf  
**Haus- u. Küchengeräte**  
**10-30% Rabatt.**  
**Ph. Bauer,** Michelsberg 20.

Als meine Spezialitäten empfehle:

Casseler Rippenspeer p. Pfd. Mk. 1.10  
(sehr mild und zart), 1897

Wiesbadener Rauchfleisch  
(ärztlich empfohlen für Kranke u. Magen-  
leidende), in ganzen Stück, Pfd. Mk. 1.50.

Cervelatwurst und Salami,  
eig. Fabr., in ganz. Würst. Pfd. Mk. 1.50.

Rheinstrasse 77. **Conrad Heiter.** Telefon 542.

## Ein Weihnachtsgeschenk

erhält jeder, der in der Zeit bis Weihnachten in unseren  
Filialen für mindestens 1 Mark Waren einkauft. Kaffee  
unter 1.40 Mark das Pfund und Zucker ausgenommen.

Wir empfehlen besonderer Beachtung die reichhaltige Weihnachts-Ausstellung in

**Schokolade, Marzipan, Backwaren** und dergl.

aus Eigenen Kakao-Werken, Eigener Schokoladefabrik und Biskuit-Bäckerei.

**Fest-Kaffee in Geschenk-Packungen.**

**Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.,**

Europa's grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Ueber 1000 Filialen.

Unerreicht an Auswahl und Preiswürdigkeit sind meine Damenhandtaschen.



Portemonnaies . . . von 95 Pf. an  
Brieftaschen . . . von 95 Pf. an  
Zigarrentaschen . . . von 1.85 M. an

## Praktische u. billige Weihnachts-Geschenke!

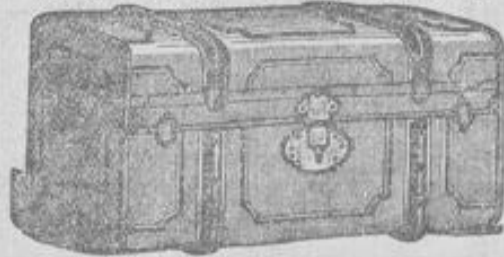
**Sandels Schulranzen**  
für Mädchen und Knaben von 95 Pf. an bis zu den feinsten Rindleder-Ranzen.  
Aktenmappen in Rindleder 6.75 Mk.



Schulranzen in enorm gross. Auswahl

Schreibmappen, Nähkasten, Handkoffer von 3 Mk. an

**Sandels prachtvolle Toilettenkoffer**  
u. schöne Reise-Necessaires aus gutem Leder in reicher Auswahl.  
Kaiserkoffer von Mk. 16.50 an.



Neu aufgenommen:  
Galanteriewaren, Schreibzeuge: Tafel-Aufsätze, Likörservicen, Eierservicen, Fruchtkörbe von 95 Pf. an, Uhren, gutgebend, elekt. Tischlampen usw. Preis 2.95 Mk.

Reise-Taschen von 95 Pf. an bis zu den feinsten Rindleder-Taschen.

**Sandels solide elegante Damentaschen**



in Samt u. Lackleder in schöner Auswahl.

**Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52**  
vis-à-vis d. Warenhäusern.

Bitte auf meine Schaufenster und Strasse zu achten! 1776

# Cleverstolz und Vitello Margarine.

Stets frisch erhältlich  
In allen einschlägigen Geschäften

Alleinige Fabrikanten:  
Van den Bergh's Margarine-Ges.  
m. b. H. Cleve

Cleverstolz ersetzt beste Meiereibutter  
Vitello ist feinsten Gutsbutter ebenbürtig

**Straußfedernhaus**  
Kuss, Sauggasse 11.



empfiehlt als schöne  
Weihnachts-  
Geschenke  
ihre erstklassigen  
Pariser Federn

Anknüpfen, Färben, Reinigen sofort.

## Tischwein,

Marke Ohne Gleichen,  
vortrefflicher angenehmer und vollkommener naturreiner Weisswein. Flasche 50 Pf., von 15 Fl. an 75 Pf., liefert frei Haus die  
Weinhandlung F. A. Dienstbach,  
Schwalbacher Str. 7. Telephon 1654.  
Kederstrassen-Gaußstr.  
liefert schmackhaft u. wohlriechend Drogerie Backe.

# Leinen- und Baumwollwaren.

## Praktische Weihnachts-Geschenke.

**Jacquard- und Drell-Handtücher** 3.25  
ca. 48 x 110, gesäumt und gebündert, 1/2 Dtzd. 3. M.

**1a Gerstenkorn-Handtücher,**  
gesäumt und gebündert — rote Kante —  
ca. 42 x 100 cm ca. 48 x 110 cm  
1/2 Dtzd. 2.15 1/2 Dtzd. 2.65

**Extra schwere Gerstenkorn-Handtücher,** ca. 48 x 110, mit eleganter Kante, 1/2 Dtzd. 2.95

**Graue Jacquard-Handtücher,** gesäumt und gebündert 1/2 Dtzd. 2.35

**Gewebe doppelseit. Kaffeedecke** 1.75  
3.25, 2.65, 1. M.

**Waschechte Kaffeedecke,**  
weiss Damast mit bunter Kante,  
ca. 150 x 160 cm 3.45, ca. 130 x 130 cm . . . 2. M.

**Teegedecke in grosser Auswahl,**  
ca. 130 x 225 cm 3.25 für 12 Personen . . . 4.50  
für 6 Personen . . . 1.95

**Reinleinenene Küchentücher** 1.95  
gesäumt und gebündert . . . 1/2 Dtzd. 1. M.

**Wasch-Blusenstoffe** 95 Pf.  
farbichte Baumwollwolle, Coupon = 2 1/2 Mtr. 1.15

**Tischtücher, solides Halbleinen,** ca. 130 x 190 cm 2.25, ca. 130 x 130 cm . . . 1.75

**Dazu passende Servietten,** ca. 60 x 60 cm . . . 1/2 Dtzd. 2.40

**Tischtücher, in Halbleinen,** bestes Fabrikat, moderne Muster, ca. 130 x 225 3.50, ca. 130 x 190 cm ca. 130 x 130 cm 3.15

**Dazu passende Servietten,** ca. 62 x 62 cm . . . 1/2 Dtzd. 3.95

**Tischtücher, weiss Damast,** ca. 130 x 160 cm 2.95, ca. 130 x 130 cm . . . 2. M.

**Dazu passende Servietten,** ca. 60 x 60 cm . . . 1/2 Dtzd. 2.95

**Kissenbezüge** in guter Qualität, hübsch ausgeführt . . . von 95 Pf. an. **Betttücher** in gutem Halbleinen, völlig breit und lang . . . von 1.95 an.  
**Crefonne-Betttücher** in allen Preislagen.

**Abgepaßte Servier- u. Hauskleider,** nur waschechte solide Qualitäten, hell und dunkel gemustert, Kleid = 6 Mtr. 3.50, 4.50, **3.50 M.**

# BLUMENTHAL.

# Cristalleries W. Weitz, Wilhelmstrasse 40.

**Hoflieferant** Ihrer Majestät der Königin von Schweden.  
Seiner Durchlaucht des Fürsten von Waldeck.

Grösstes Spezialhaus Deutschlands, einzigstes am Platze.

Wiesbaden — Hannover — Hamburg — Düsseldorf — Bad Nauheim — Pyrmont — Norderney — Westerland

**Kristall** vom einfachsten bis zum allerreichst geschliffenen Muster.  
Erstklassige Fabrikate aller Länder.

**Kunstporzellane** Meissen, Nymphenburg und Kopenhagen in hier noch nicht gezeigter Auswahl. Nur Original-Manufakturpreise.

**Kunstgläser** Gallé, Daam frères und de Vez. Mit Landschaftsmotiven vom Rhein. Neuheit in höchst vollendeter Ausführung!

Die Besichtigung meiner allseitig als Sehenswürdigkeit Wiesbadens anerkannten Ausstellung ist jederzeit ohne Kaufzwang gerne gestattet. Dieselbe bietet jetzt eine ganz besonders reichhaltige Auswahl für jeden Zweck in jeder Preislage. — Warenkundige, zuvorkommende Bedienung.  
Eigene Kunstwerkstätte für Glasgravierungen aller Art, einzigste am Platze.

## Beleuchtungskörper

für Gas und elektr. Licht.

Gewähre auf

Gaszuglampen bis 25 % Rabatt.

**Carl Albus,**

Säuergasse 11.

Säuergasse 11.

Wegen  
Aufgabe des Geschäftes  
gewähre auf:

- Uhren,
- Uhrketten,
- Goldwaren,
- Thermometer-Darometer
- Operngläser,
- Sprech-Apparate

20 bis 40 %  
Rabatt.

**Otto Baumbach,**

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20.

1946

## Schlittschuhe

neueste Systeme

Rodelschlitten

Werkzeugkasten

Werkzeugschränke

Laubägekasten

Lötkasten

Hobebänke

für Dilettanten  
mit komplettem Werkzeug  
empfiehlt in nur besten  
Qualitäten K139

**L. D. Jung**

Kirchgasse 47.

Fertige Bäumchen, perlon-  
fertig.  
Drogerie Macke u. Kochbrunnen.

Praktische Weihnachtsgeschenke!  
Unterzeuge aller Art für Herren, Damen u. Kinder,  
Hemden, Bekleider, Jacken, Unterröcke, Korsetten.  
Ferner: Schürzen, Handschuhe, Mützen, Hosenträger,  
Kragen, Manschetten, Schlipse, Kragenschoner, Westen,  
Sweaters, Taschentücher, Strümpfe, Socken u. u.  
in großer Auswahl mit Weihnachts-Rabatt empfiehlt 1947  
**Kathinka Ries, Webergasse 39.**

## Grosses Lager in soliden Schuhwaren

zu billigen Preisen empfiehlt

**P. Bieber, Oranienstrasse 19,**

Fernsprecher 2056. ::

Aufträge nach Maas.

:: Alleinverkauf von Noelle's drehbaren Gummi-Absätzen. ::

## Möbel.

Extra billige Preise.

- |                               |                |                         |               |
|-------------------------------|----------------|-------------------------|---------------|
| Russ. Spiegelschränke         | von Mk. 70 an  | Flurtoiletten           | von Mk. 15 an |
| Russ. Bücherschränke          | von Mk. 54 an  | Kleiderschränke, 1-tür. | von Mk. 16 an |
| Büfets, Kirschbaum u. eichen, | von Mk. 120 an | Kleiderschränke, 2-tür. | von Mk. 28 an |
| Schreibtische                 | von Mk. 32 an  | Wasserkonsole           | von Mk. 18 an |
| Bertios                       | von Mk. 30 an  | Sofas                   | von Mk. 36 an |
|                               |                | Ottomanen               | von Mk. 27 an |
- bis zur elegantesten Ausführung.

Holz-, Eisen- und Kinderbetten.

Spezialität: Braut-Ausstattungen

Sehenswerte Ausstellung  
Modernen Kleinmöbel.

Besichtigung meiner Ausstellung und meiner großen Ausstellungsräume in 3 Tagen erbeten.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

**Ferd. Marx Nachf.**

Gegründet 1872.

Telephon 3670.

22 Kirchgasse 22, nahe der Luisenstrasse.

1860

Auf  
**Kredit**  
zu billigen Preisen.  
Moderne Herren-Konfektion, Ulsters,  
Paletots, Anzüge, Knaben-Konfektion,  
Elegante Damen-Konfektion, Mäntel,  
Paletots, Kostüme, Blusen, Pelze  
auf bequemste  
Zahlungs-Einteilung.  
**J. Wolf,**  
WIESBADEN,  
Friedrichstrasse 41.

Auf  
**Kredit**  
**Möbel**  
Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen  
Kleinstmöbel  
Betten  
Teppiche  
zu billigen  
Preisen.  
**J. Wolf**  
Friedrich-  
strasse 41.

Sonntag, den 17. Dezember, bis 9 Uhr abends geöffnet.

## Selbstverf. Schulranzen,



Boyer, Reisetaschen, Damen-  
Taschen, Reise- u. Jagdtaschen,  
Korsettmäntel, Hüte und  
Büchermappen, so einträglich,  
sowie alle Lederwaren samt man-  
gut und billig in der

**Sattlerei H. Jung,**

Soesterstrasse 1,  
an der Banggasse. 188



**Total-Ausverkauf**  
**Ed. Rosener**

25 Taunusstrasse 25  
gegenüber Kulmbacher Polizeistation.

50 %  
Rabatt!

Nur noch bis Weihnachten!  
auf sämtliche Artikel.  
Nur erstklassige Fabrikate.  
Offenbacher u. Wiener Lederwaren.  
Schilppatt und Elfenbein.  
Damenhandtaschen, Toiletteartikel

**Zahn- und Nagelbürsten**  
in Kissen-Auswahl  
Zahn- und Nagelbürsten - Hülsen  
verschlossbar per Stück 25 Pf.

Telephon 4398.

588  
1760  
1847  
1860  
1860

# Der Sandbote.

## Vollständige Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 50. — o — Erscheint jeden Samstag Abend. — 1911.



Zeit amperichtet hatte, geflossen und stark eines quodosses Todes. Im seinem Wirksamkeit hat man einer Idee seinen Namen verleiht, weil er die Anregung zur Pflanzung der Räume gegeben hat. Das Denkmal, das er sich in den Herzen der vielen, denen er geblieben, gesetzt, ist dauernd beim jedes andere.

gutem Volkswirtschaftler eingetreten, ist in erster Linie der Wunsch, daß sein Schicksal frei ist von literarischer Effizienz, er versucht nicht die Lösung großer Probleme oder die Darstellung weltgeschichtlicher Ereignisse; wie fern, so schäufert auch er nur Menschen, und zwar sehr einfache Menschen, wie sie ihm in seinen Jahren be- gegnet sind. Und weil er die Menschen sieht und schilbert, wie sie sind, bedarf er keiner literarischen Kunstgriffe, seiner Ideen oder ober gewöhnlichen Motive, die Romantiker er- geben sich von selbst, Menschenlust und Menschenleid reihen sich natürlich aneinander und formen ungezwungen das Gedicht seiner Geschichten. Groß ist ferner der rechte Sozialkritiker, weil er uns die Seele des Sandboten anspricht, das so oft falsch bearbeitet wird, weil ihm die Gabe fehlt, keine immensen Größen zu erschaffen. Ein besonderer Reiz des Erzählens ist die Schönheit seiner Sprache. Es ist ein hoher Genuß, seine Bücher zu lesen; ein poetischer Hauch steigt über der einfachen Dar- stellung. Der Barbarenverstand hat das Buch gut ausge- sprochen, nur wäre ein größerer und gefälliger Druck er- wünscht gewesen, der kleinere Druck hat freilich den Vor- teil einer Vereinfachung des Buches. „Sandelndes Feuer“ ist ein gutes Volksbuch, denn eine große Gemeinde von Herzen zu wünschen ist.

Die Zeit der Vorbereitung der Landwirtschaflichen Erntezugzwinge, auch im kommenden Winter wieder sollen im Unter- taunskreis die Arbeitverhältnisse abge- halten werden. Herr Landrat v. Troska forderte die Kreisgemeinden bereits am 2. September zur Teilnahme an den Augen auf, es haben sich indessen bis zum 25. Oktober alle Gemeinden, mit Ausnahme einer einzigen, abgemeldet. In einer erneuten Bekanntmachung weißt man den Landrat noch einmal auf den hohen Wert der Arbeitverweigerung hin, die den Zweck haben, in erster Linie den Landwirten zu zeigen, auf welche Weise sie, je nach den vorliegenden Verhältnissen, die Arbeit am besten zu verrichten können, wie beim Dütern die Mutter- menge bedeutend vermehrt, wie die Qualität der Mutter vermindert und wie insbesondere eine höhere Verwertung der Dungstoffe erreicht werden kann. Demnach soll über die zweckmäßige Düngemittelwahl und überhaupt über die Auf- führung und Fütterung des Geflügels erörtert werden. Da die Aufzucht von Jungvögeln in der Provinz Preußen im eigenen Interesse der Landwirte liegt, ist zu hoffen, daß der erneute aufrichtige und wohlwollende Appell des Landrats Erfolg hat.

Der Reichsausschuß für die Reform des Reichsrechts hat am 1. März 1911 eine Sitzung abgehalten, an der die Mitglieder des Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts teilnahmen. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

### Das Volkslied.

### Ehre Kameraden.

Es bringt sich der vornehmste Mann, indem er das arme Vieh des Bauern als ein köstliches Kleinod in den Schutz seiner Fittige aufnimmt, vor dem köstlichen Gott im Volk. Der Volkslied, der jetzt in allen Provinzen heimisch ist, ist gleich einem Regenbogen des Friedens, der sich über alle Städte spannt. Das Vieh ist die gesellschaftliche Verbindung, das Vieh die Verbindung. Dem gemeinen Mann, der im Schutze seines Viehs sein Brot isst, gab Gott, daß er jünger, damit im Verstande dieser schlaffen Stöber die übermäßige vornehmste Welt auch wieder einmal einsichtig sich fühlen könne wie geringe Leute. Gemacht dies nicht an das Wort der Schrift: „Und den Armen wird das Wohlgefallen gepredigt.“

Der Reichsausschuß für die Reform des Reichsrechts hat am 1. März 1911 eine Sitzung abgehalten, an der die Mitglieder des Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts teilnahmen. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet. Die Sitzung wurde von dem Vorsitzenden, dem Reichsausschusses für die Reform des Reichsrechts, eröffnet.

